

A woman with long, wavy brown hair is sitting in a bright green wicker chair. She is wearing a light purple sleeveless top over a white short-sleeved shirt and blue jeans. She is smiling and holding a green OLB card with a Mastercard logo in her right hand. The background is a dark grey wall with vertical slats. To the left, there is a potted plant with green leaves. A dark green rounded rectangle is overlaid on the bottom left, containing the text 'smart beraten' in white. A light green rounded rectangle is overlaid on the bottom center, containing the text 'Magazin 2025/2026' in dark green.

smart beraten

Magazin 2025/2026

Highlights

Runderneuerter Internetauftritt



Technisch und optisch modernisierte Websites verbessern vor allem die Service- und Kontaktmöglichkeiten für die Kundinnen und Kunden. Sukzessive wird das Angebot an Online-Produktabschlüssen erweitert.

Einladende Atmosphäre



Die neue Flagship-Filiale am Bremer Marktplatz, die im Juni 2025 offiziell eröffnet wurde, ist nur ein Beispiel, wie die Umsetzung des innovativen Filialkonzeptes die Kundinnen und Kunden begeistert. Weitere Standorte folgen.

Starke operative Performance



Gesteigerte Erträge, reduzierte Kosten und die Risiken im Griff – oder anders formuliert: Wie im Vorjahr versprochen hat die Bank erneut erfolgreich abgeliefert. So stand am Ende des Geschäftsjahres 2025 das nächste Ergebnis auf hohem Niveau.

Kompetenz und Engagement



Ein loyales Team aus rund 1.700 Kolleginnen und Kollegen mit viel Know-how und Erfahrung, mit hoher Motivation und Leistungswillen ist die Basis für Kundenzufriedenheit und positive Kennzahlen.

Vielversprechende Perspektiven



Der Eigentumsübergang von internationalen Private Equity-Gesellschaftern in die mutualistische Unternehmensgruppe der Crédit Mutuel Alliance Fédérale schafft eine neue Größe am Markt und eröffnet viele Chancen.

Kundinnen und Kunden in Mio.

~1,0

In Deutschland schenken uns rund eine Million Kundinnen und Kunden ihr Vertrauen. Unser täglicher Anspruch ist es, uns dieses Vertrauen mit kompetenter Beratung zu verdienen und mit attraktiven Produkten sowie zeitgemäßen Services zu überzeugen.

Ergebnis vor Steuern in Mio. Euro

347,3

Das Geschäftsjahr 2025 haben wir erneut auf hohem Niveau abgeschlossen. Nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erzielten wir ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 347,3 Mio. Euro (Vorjahr: 365,0 Mio. Euro – inklusive Einmaleffekten aus der Übernahme der Degussa Bank in Höhe von 10,3 Mio. Euro).

Gewinn in Mio. Euro

251,1

Nach Abzug der Steuern verbleibt für das Geschäftsjahr 2025 ein Gewinn in Höhe von 251,1 Mio. Euro nach 270,4 Mio. Euro im Vorjahr. Das Vorjahresergebnis war, wie links erwähnt, begünstigt durch Effekte aus dem Erwerb der Degussa Bank.

Cost-Income-Ratio in %

43,5

Die operativen Erträge konnten wir steigern und die operativen Aufwendungen verringern. Die Risikokosten blieben im Griff. Dies sorgte gegenüber Vorjahr für den angestrebten Rückgang der Cost-Income-Ratio (ohne regulatorische Aufwendungen) von 46,2 % auf 43,5 %.

Eigenkapitalrendite nach Steuern – adjustiert in %

15,3

Die adjustierte Eigenkapitalrendite nach Steuern von 15,3 % belegt erneut die hohe Profitabilität unseres Geschäftsmodells. Der Wert ist bereinigt um die geplante, aber nicht ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2024.

Harte Kernkapitalquote – CET1-Quote in %

13,9

Mit einer harten Kernkapitalquote, die sich trotz leicht erhöhter risikogewichteter Aktiva gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 13,9 % erhöhte, lagen wir erneut deutlich oberhalb der regulatorischen Anforderungen für die Bank von 10,2 %.

Inhaltsverzeichnis

Über die OLB

Einleitung	04
Erfolgreiches Geschäftsjahr 2025	06
Finanzkennzahlen	08
Neue Größe am Markt	10
TARGOBANK meets OLB	14
Konzernstruktur	18
DFB-Partnerschaft	20
Mitarbeitende	26
Segmentberichterstattung	30
Kapitalmarkt	38
Förderprojekte	40

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsagenda 2025	44
ESG-Risikomanagement	45
Wesentlichkeitsanalyse	47
Treibhausgasemissionen	48

Bericht des Aufsichtsrats

Themen im Aufsichtsratsplenum	50
Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats	51
Prüfung des Jahresabschlusses	52
Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand	52

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	54
Bilanz	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Kapitalflussrechnung	59

Konzernanhang	61
---------------------	----

Mission Statement

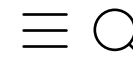
Wir sind die Partnerin in Finanzfragen. Vor mehr als 150 Jahren sind wir in Oldenburg gegründet worden. Hier, im Nordwesten Deutschlands, liegen nach wie vor unsere Wurzeln. Unser Geschäft ist in den zurückliegenden Jahren bundesweit und darüber hinaus auch in speziellen Märkten im europäischen Umland gewachsen. Rund eine Million Kundinnen und Kunden vertrauen bei Fragen rund um ihre Finanzen auf unsere Kompetenz. Mit großem Engagement, ehrlich und auf Augenhöhe begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden national wie international. Wir kombinieren Tradition mit Innovation. Online über die Website, über die Banking-App, per Video-Chat oder Telefon sowie an

80 Standorten in Deutschland stehen wir unseren Kundinnen und Kunden mit passenden Produkten und zeitgemäßen Services zur Verfügung.

Aus den Fusionen der Oldenburgische Landesbank AG, der Bremer Kreditbank AG mit der Bankhaus Neelmeyer AG, der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Degussa Bank AG ist seit 2018 eine Bank entstanden, die im Sinne des Europäischen Stabilitätsmechanismus zu den rund 100 als signifikant klassifizierten Finanzinstituten und mit ihren Rendite- und Effizienzkennzahlen zu den profitabelsten Banken in Europa zählt. Seit 2. Januar 2026 gehören wir zur TARGO Deutschland GmbH, die sich ihrerseits im Besitz der französischen Crédit Mutuel Alliance Fédérale-Gruppe befindet.

Moderne Finanzpartnerin unserer Kundinnen und Kunden, zuverlässige Arbeitgeberin für unsere Mitarbeitenden, engagierte Förderin vieler gemeinnütziger Projekte – das sind wir. So kennt und schätzt man uns. Wir sind die OLB.





Bewährtes Erfolgsrezept: Kontinuierliche Entwicklung und positive Mentalität

Die OLB hat sich in den vergangenen Jahren durch dynamisches Wachstum zu einem europaweit relevanten Finanzinstitut entwickelt. Eine breite und loyale Kundenbasis sowie kompetente und leistungsstarke Mitarbeitende kennzeichnen die Bank. Das hat die OLB auch für eine neue Eigentümerin attraktiv gemacht.

Die OLB steht inmitten eines Aufbruchs in eine neue Zeit. Seit 2. Januar 2026 gehören wir zur TARGO Deutschland GmbH. Deren Mutterkonzern ist mit der französischen Crédit Mutuel Alliance Fédérale eine der größten und finanzstärksten Bankengruppen in Europa. Grundlage für die gemeinsam erfolgreiche Zukunft ist auch die Entwicklung der OLB in der jüngeren Vergangenheit: Der Dreiklang aus Zusammenhalt, Leistungsstärke und Erfolgsmentalität ist für uns zu einer klaren Haltung geworden, die alle Mitarbeitenden verkörpern und mit Leben füllen.

Starker Teamgeist als Basis

Aus der einst vergleichsweise kleinen, im Nordwesten Deutschlands aktiven OLB ist in den zurückliegenden Jahren durch Übernahmen und Verschmelzungen – zuletzt 2024 mit der Degussa Bank AG – ein gemäß den Kriterien des Europäischen Stabilitätsmechanismus offiziell als signifikant für Europa eingestuftes Finanzinstitut geworden. Unser solides Fundament ist ein kompetentes, motiviertes und loyales Team von Mitarbeitenden – aus unterschiedlichen Häusern mit verschiedenen Unternehmenskulturen zusammengewachsen zu einer Einheit, die einen starken Teamgeist entwickelt hat.

Ambitionierte Ziele erreicht

Verglichen mit der OLB von vor einigen Jahren sind wir heute nicht nur deutlich größer, sondern in vielen Bereichen moderner und noch professioneller aufgestellt. Unsere Kundinnen und Kunden sind längst im gesamten deutschen Bundesgebiet und in Teilen Europas beheimatet. Unsere Produkte und Dienstleistungen sind über alle Kanäle abrufbar, vor Ort in den Filialen wie digital über die Banking App, die Website oder per Telefon. Die Bilanzsumme deutlich jenseits der 30 Milliarden Euro, die uns relevant für den europäischen Bankenmarkt macht und formell seit 1. Januar 2025 die Beaufsichtigung durch die Europäische

Zentralbank mit sich bringt, unterlegen wir mit entsprechend sorgfältigen Strukturen und Prozessen, zum Beispiel in der Leitung, der Governance oder im Risikomanagement der Bank. Das sichtbare Ergebnis dieser Entwicklung sind mehrere Rekordergebnisse in Serie und für das Geschäftsjahr 2025 ein weiterer Abschluss auf hohem Niveau.

Verkauf an TARGO Deutschland GmbH

Das in der jüngeren Vergangenheit bewährte Erfolgsrezept aus kontinuierlicher Entwicklung der Bank und positiver Mentalität bei den Mitarbeitenden ist auch für die Zukunft eine gute Grund-

Finanzkommunikation

Jahresabschluss nach IFRS und nach HGB

Diesem Jahresbericht ist der Konzernabschluss nach IFRS für das Jahr 2025 beigelegt, der wesentliche Angaben zur Geschäftsentwicklung der OLB im Berichtszeitraum beinhaltet. Weitere Informationen sind bei Bedarf auf unserer Website erhältlich im Finanzbericht 2025 nach HGB.

[Mehr Infos](#)

lage. Die im Branchenvergleich herausragenden Finanzkennzahlen, erfolgreich besetzten Marktnischen und die kontinuierlich gewachsene Kundenbasis haben die OLB attraktiv gemacht für eine neue Eigentümerin.

Am 20. März 2025 wurde der Verkauf des gesamten Aktienpakets der OLB an die Crédit Mutuel Alliance Fédérale über deren deutsche Holding TARGO

Deutschland GmbH vereinbart. Mit dem Closing am 2. Januar 2026 wurde die Transaktion vollzogen.

Stärken für die neue Gemeinschaft

Die Crédit Mutuel Alliance Fédérale ist eine der am besten kapitalisierten Banken Europas und eine führende Banken- und Versicherungsgruppe in Frankreich. Sie bietet Produkte und Dienstleistungen für alle Kundengruppen und verfolgt mit ihrem Strategieplan unter dem Motto „Gemeinsam. Leistungsstark. Solidarisch.“ das Ziel, bis 2027 vor allem in Europa neue Geschäftsmöglichkeiten in der Bankassurance zu erschließen und ihre Entwicklung zu stärken. Angestrebt wird bis 2027 ein Nettoertrag in Höhe von 19 Milliarden Euro. Davon profitiert dann auch die Gesellschaft: Bereits 2023 hat die Crédit Mutuel Alliance Fédérale eine gesellschaftliche Dividende eingeführt, über die 15 % des Nettoertrags in den ökologischen Wandel und die soziale und regionale Solidarität fließen. Bis 2027 werden hierfür rund 2,5 Milliarden Euro erwartet.

Deutschland zweiter Heimatmarkt

Über die Banque Fédérative du Crédit Mutuel werden die Aktivitäten der Toch-



tergesellschaften (neben der TARGO Deutschland GmbH unter anderem Co-fidis, beobank, CIC) in Frankreich und im Ausland gebündelt. Neben Frankreich ist Deutschland der zweite Heimatmarkt für die Crédit Mutuel Alliance Fédérale. Hier ist die TARGO Deutschland GmbH mit ihrer Marke TARGOBANK aktiv – und jetzt auch mit den Marken OLB und Bankhaus Neelmeyer.

All unsere Stärken, von der robusten Bilanz über das profitable Kundengeschäft bis hin zu unserer Erfolgsmentalität, bringen wir in die neue Gemeinschaft ein. Rund 80 Milliarden Euro Bilanzsumme, fast fünf Millionen Kundinnen und Kunden, mehr als 400 Filialen – das sind die kombinierten Werte von TARGOBANK und OLB. Wir bilden gemeinsam eine neue Größe am deutschen Markt.



Erfolgreiches Geschäftsjahr



Wir haben das Geschäftsjahr 2025 erneut auf hohem Niveau abgeschlossen. Per 31. Dezember 2025 wurde nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 347,3 Millionen (Mio.) Euro erzielt (Vorjahr: 365,0 Mio. Euro). Im Vorjahr waren noch Effekte aus der Degussa Bank in Höhe von 10,3 Mio. Euro darin enthalten. Das Geschäft mit unseren bundesweit rund eine Million Kunden haben wir weiter ausbauen können; infolgedessen stiegen die operativen Erträge um 2,2% auf 758,0 Mio. Euro (Vorjahr: 741,8 Mio. Euro). Die Bilanzsumme belief sich auf rund 33,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 34,3 Mrd. Euro).

* adjustiert um eine geplante, aber nicht ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von ca. 130 Mio. EUR

** Normalisierte Eigenkapitalrendite basierend auf dem durchschnittlichen IFRS-Eigenkapital abzüglich aufgelaufener Dividenden und ohne Netto-Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Übernahme der Degussa Bank

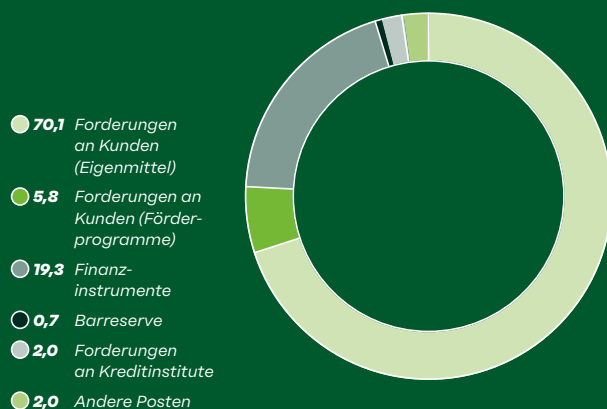
*** Normalisierte CIR ohne regulatorische Aufwendungen

	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Gewinn- und Verlust-Rechnung in Mio. Euro			
Zinsüberschuss	647,5	598,6	509,4
Provisionsüberschuss	142,4	133,3	120,6
Operative Erträge	758,0	741,8	644,6
Personalaufwand	- 184,2	- 178,1	- 140,1
Sachaufwand	- 113,8	- 135,6	- 99,9
Operative Aufwendungen	- 329,4	- 342,6	- 263,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 76,0	- 71,1	- 41,0
Ergebnis vor Steuern	347,3	365,0	335,4
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	251,1	270,4	230,4

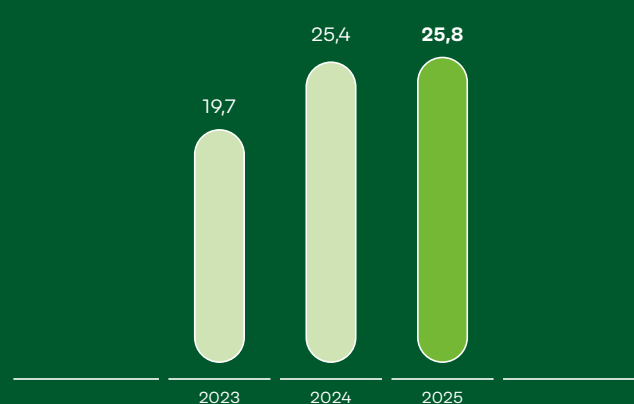
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Bilanz in Mio. Euro			
Bilanzsumme	33.929,9	34.269,8	25.878,6
Kernkapital	1.938,4	1.826,5	1.533,8
Risikoaktiva	12.870,4	12.749,3	9.975,3
Quoten in %			
Eigenkapitalrendite nach Steuern	14,2 (15,3)*	16,2 (17,1)**	15,8 (16,9)**
Cost-Income-Ratio	44,0 (43,5)***	47,0 (46,2)***	40,8 (36,9)***
Kernkapitalquote	15,1	14,3	15,4
Harte Kernkapitalquote (CET1-Ratio)	13,9	13,1	14,4
NPL-Ratio	2,8	1,9	1,5
Kundengeschäft			
Anzahl Kundinnen und Kunden	≈ 1.000.000	≈ 1.000.000	≈ 665.000
Kundenkreditvolumen in Mrd. Euro	25,8	25,4	19,7
Kundeneinlagenvolumen in Mrd. Euro	22,2	22,3	16,9



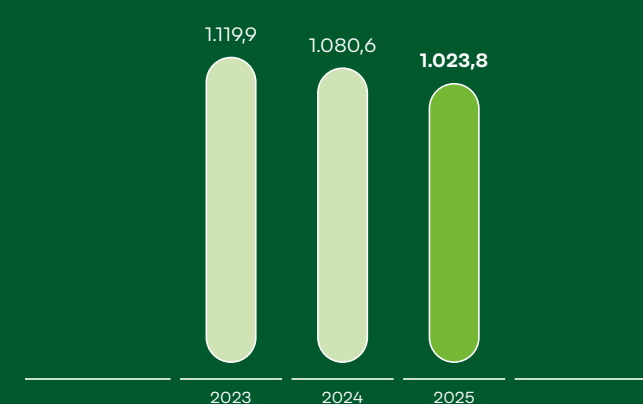
Bilanzstruktur Aktiva in %



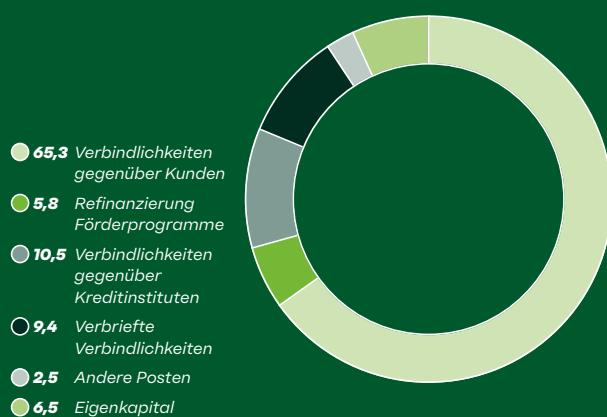
Kunden-Kreditvolumen in Mrd. Euro



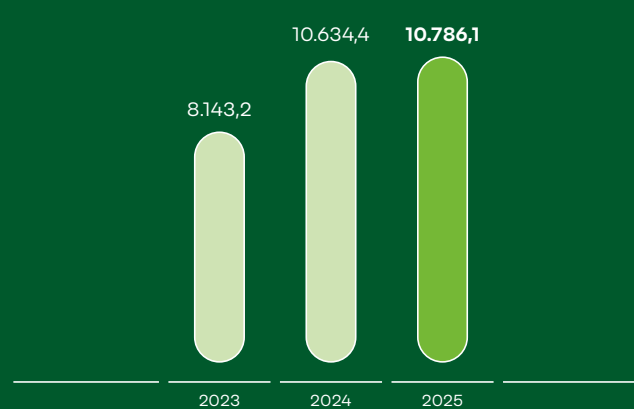
Spareinlagen von Kunden in Mio. Euro



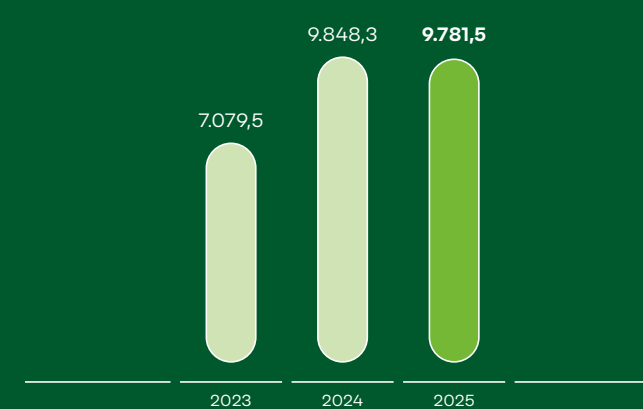
Bilanzstruktur Passiva in %



Täglich fällige Kundeneinlagen in Mio. Euro



Befristete Kundengelder in Mio. Euro





Kennzahlen



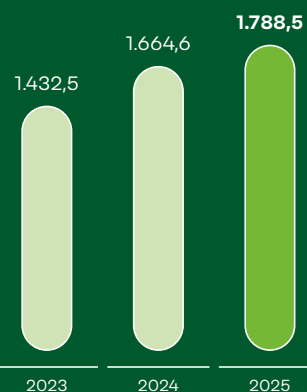
Die Rentabilitäts- und Effizienzkennzahlen waren zum Jahresende 2025 im Branchenvergleich weiterhin herausragend. Die berichtete Eigenkapitalrendite nach Steuern lag bei 14,2 %. Die um die geplante, aber nicht ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2024 adjustierte Eigenkapitalrendite lag bei 15,3 % (Vorjahr: 16,2 %, normalisiert um Nettoeinmaleffekt aus der Übernahme der Degussa Bank in Höhe von 14,8 Mio. Euro). Die Cost-Income-Ratio (ohne regulatorische Aufwendungen) verringerte sich auf 43,5 % (Vorjahr: 46,2 %).

	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024	1.1. - 31.12.2023
Ratings			
Kontrahentenrating	A2	A2	Baa1
Einlagenrating (langfristig)	A3, positiv	Baa1 stabil	Baa2 positiv
Emittentenrating (langfristig)	A3, positiv	Baa1, stabil	Baa2, positiv
Stand-alone Rating (Finanzkraft)	Baa2	Baa2	Baa3
Hypothekendarlehen	Aaa	Aaa	Aa1
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
In Vollzeitstellen	1.556	1.512	1.217
Anzahl	1.742	1.703	1.380
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Standorte			
Retail-Filialstandorte gesamt	80	80	40
davon Kompetenzzentrum im Nordwesten	16	16	16
davon Filialen im Nordwesten	24	24	24
davon Bankshops im weiteren Bundesgebiet	40	40	—
SB-Filialen gesamt	41	72	16
davon SB-Filialen im Nordwesten	13	11	14
davon SB-Filialen im weiteren Bundesgebiet	28	61	2
Niederlassungen Corporates*	5	5	5
Bankhaus Neelmeyer	5	5	4

* bundesweite Standorte des Geschäftssegmentes Corporates & Diversified Lending zuzüglich zur Zentrale in Oldenburg



Hartes Kernkapital in Mio. Euro



Harte Kernkapitalquote in %

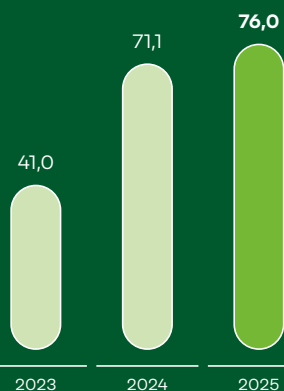


CET1-Quote in %

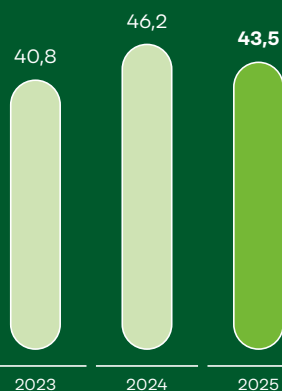
13,9

Die CET1-Ratio lag trotz leicht erhöhter risikogewichteter Aktiva mit 13,9 % über Vorjahr (13,1%) und deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Risikovorsorgeaufwand in Mio. Euro



Cost-Income-Ratio* in %

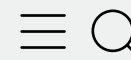


Rating

A3

Das langfristige Einlagenrating, das Senior Unsecured Rating und das langfristige Emittentenrating hat Moody's von Baa1 auf A3 heraufgestuft. Der Ausblick wurde auf „positiv“ gestellt.

* exklusive regulatorischer Aufwendungen



OLB und TARGOBANK: Gemeinsam eine neue Größe am deutschen Markt

Die OLB ist eine profitable und in den vergangenen Jahren stark gewachsene Bank. Das soll auch künftig in der Eigentümerschaft der TARGO Deutschland GmbH so bleiben. Veränderungen gibt es – aber: Die Marken OLB und Bankhaus Neelmeyer bleiben bestehen.

Die OLB und die TARGOBANK haben ein neues Kapitel in ihrer Geschichte aufgeschlagen. Ein gemeinsames Kapitel. Seit dem Vollzug des Eigentümerwechsels vom 2. Januar 2026 gehört die OLB nicht mehr verschiedenen internationalen Gesellschaften, sondern zur TARGO Deutschland GmbH. Dies ist die deutsche Holding der französischen Bankengruppe Crédit Mutuel Alliance Fédérale. Unmittelbar danach hat die Zukunft begonnen: In 35 Workstreams, paritätisch aus TARGOBANK und OLB besetzt, werden binnen 180 Tagen nach Closing für alle Bereiche das Target Business Model und das Target Operating Model entwickelt. So entsteht die Grundlage für die gemeinsame Zukunft – als eine neue Größe am deutschen Markt.

„Die OLB ist eine gut positionierte Bank und hat gezeigt, dass sie auch in einem schwierigen Umfeld profitabel wachsen kann. Sie hat Mitarbeitende mit großem fachlichen Know-how. Mit der TARGO Deutschland GmbH hat die OLB jetzt eine starke strategische Heimat für ihre Weiterentwicklung“, sagte Isabelle Chevelard, neue Aufsichtsratsvorsitzende der OLB, während der Veranstaltungen „TARGOBANK meets OLB“. In Oldenburg und Frankfurt waren die OLB-Mitarbeitenden auf Einladung der TARGO Deutschland GmbH zusammengekommen, um die führenden Köpfe der TARGOBANK sowie ihre Pläne und Ideen kennenzulernen.

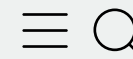
Die TARGO Deutschland GmbH ist wie ein Wachstumsmotor für die Geschäfts-



Isabelle Chevelard ist seit 2. Januar 2026 Vorsitzende des Aufsichtsrats der OLB und zudem seit 2021 Vorstandsvorsitzende der TARGOBANK AG sowie CEO der TARGO Deutschland GmbH.

Auf Konzernebene nimmt Isabelle Chevelard darüber hinaus die Rolle der Country Managerin Deutschland innerhalb der Crédit Mutuel Alliance Fédérale wahr. Diese Funktion unterstreicht die strategische Bedeutung Deutschlands als wichtigsten Markt außerhalb Frankreichs und umfasst die gruppenweite Steuerung und Weiterentwicklung aller deutschen Aktivitäten.

Insgesamt verfügt Isabelle Chevelard als international aktive Bankmanagerin über mehr als 38 Jahre Führungserfahrung im französischen und deutschen Bankenmarkt.



bereiche der Crédit Mutuel Alliance Fédérale in Deutschland, nach Frankreich der zweite Heimatmarkt. Seit 2017 verstärkt die Crédit Mutuel Alliance Fédérale hier ihre Aktivitäten: Mit der Vermarktung ausgewählter Produkte. Mit dem Einstieg in das Firmenkundengeschäft durch die Integration der Leasing- und Factoring-Aktivitäten von GE Capital. Mit dem Launch der ACM Deutschland, die zur Versicherungsgruppe Assurances du Crédit Mutuel gehört. Durch deutsch-französische Kooperationen im Corpo-

rate Banking. Durch die Koordination einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie. Und nun durch den Erwerb der OLB.

„Wir wollen die Stärken verbinden und gemeinsam besser werden.“

Isabelle Chevelard,
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dieser Kauf ist Teil der Ambitionen von Crédit Mutuel Alliance Fédérale und Teil des Strategischen Plans der Gruppe: „Gemeinsam. Leistungsstark. Solidarisch“. Das beinhaltet: Die Gruppe will Bank und Versicherer ihrer Kundinnen und Kunden in allen Lebenslagen sein. Die Gruppe will digitale Tools für eigenständiges Banking und eine umfassende persönliche Beratung bieten. Und: Crédit Mutuel Alliance Fédérale stellt ihr Eigenkapital in den Dienst der Kundinnen und Kunden. Sie sorgt für lokale Verbundenheit und nimmt gesellschaftliche Verantwortung wahr – in Frankreich, aber auch in Deutschland.

Jede große Transaktion und jede Weiterentwicklung geht naturgemäß mit Veränderungen einher. Das ist in diesem Fall nicht anders. Veränderungen erfolgen in personeller Hinsicht und in der technischen Infrastruktur oder im Detail bei vertrieblichen oder betrieblichen Abläufen. „Aber klar ist: Es gibt keinen Wettbewerb der Marken mit der TARGOBANK. Die OLB bleibt die OLB und das Bankhaus Neelmeyer bleibt das Bankhaus Neelmeyer“, sagt Isabelle Chevelard, „wir wollen die Stärken verbinden und

gemeinsam besser werden: für die Kundinnen und Kunden, für die Mitarbeitenden und für die Gesellschaft“.

Auf gemeinsamen Veranstaltungen kamen die Mitarbeitenden der OLB mit der Geschäftsleitung der TARGO Deutschland GmbH zusammen.

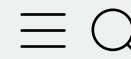
Branchenvergleich

TOP 10

Mit einer kumulierten Bilanzsumme in Höhe von rund 80 Mrd. Euro gehören TARGOBANK und OLB als Bankengruppe zu den zehn größten privaten Banken in Deutschland. Von der neuen Größe werden Kundinnen und Kunden wie auch Mitarbeitende und die Gesellschaft profitieren.

[Mehr Infos](#)





Klares Prinzip mit hohem Wert: Menschen stehen im Mittelpunkt

Eine hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeitenden und eine hohe Profitabilität der Bank lassen sich am besten erreichen, wenn die Motivation darin besteht, den Menschen Gutes tun zu wollen. Davon ist der neue CEO der OLB überzeugt.

Eine starke und erfolgreiche Bank wird getragen von einem kompetenten und engagierten Team an Mitarbeitenden sowie zufriedenen Kundinnen und Kunden. „In einer Bank geht es natürlich um Zahlen. Aber in erster Linie geht es um Menschen – Kundinnen und Kunden wie Mitarbeitende“, sagt Christophe Jéhan, CEO der OLB. Dies sei eines der Grundprinzipien für ihn und die gesamte Crédit Mutuel Alliance Fédérale. Denn: „Wenn wir den Menschen etwas Gutes tun, dann tun wir der Bank etwas Gutes.“

Die These lässt sich belegen: Zwischen 2021 und 2025 hat die TARGOBANK, für die er in dieser Zeit als stellvertretender CEO und Privatkundenvorstand tätig war, ihren Gewinn deutlich erhöht. Parallel

sind die Werte für die Kundenzufriedenheit und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden weiter gestiegen. Der Dreiklang aus profitabler Entwicklung sowie hoher Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit passt ebenso gut zur OLB. Auch darum fühlt sich Christophe Jéhan am richtigen Ort und sagt: „Ich bin stolz und es ist eine große Ehre für mich, neuer CEO der OLB zu sein.“

Der Kurs der OLB soll unter seiner Führung kontinuierlich fortgesetzt werden. Heute addiert sich die Bilanz beider Häuser auf rund 80 Milliarden Euro, „und ich bin sicher, dass eine Zeit kommen wird, in der OLB und TARGOBANK gemeinsam eine Bilanzsumme von an die 100 Milliarden Euro erreichen können“, blickt der CEO voraus.

Christophe Jéhan ist seit 2. Januar 2026 Vorsitzender des Vorstands der OLB. Er ist zudem Mitglied der Geschäftsführung der TARGO Deutschland GmbH.

Zuvor war er als stellvertretender CEO und Privatkundenvorstand gemeinsam mit Isabelle Chevelard verantwortlich für die Transformation der TARGOBANK im Rahmen des strategischen Plans der Crédit Mutuel Alliance Fédérale.

Christophe Jéhan verfügt über 25 Jahre internationaler Banking-Expertise in Frankreich, Deutschland und Skandinavien. Unter anderem war er in Führungspositionen im Privat- und Firmenkundengeschäft der BNP Paribas Gruppe tätig, davon vier Jahre lang als CEO der Express Bank Nordics, einer Privatkundenbank der BNP Paribas in Skandinavien.



Umso wichtiger ist dann die solide Refinanzierung für das Kreditgeschäft über stabile Kundeneinlagen und Kapitalmarktinstrumente wie Pfandbriefe.

„Ich bin stolz und es ist für mich eine große Ehre, neuer CEO der OLB zu sein.“

Christophe Jéhan, CEO

Das Produkt- und Service-Angebot an die Kundinnen und Kunden ist komplementär: Die TARGOBANK bietet wie die OLB Konten und Karten, Kredite, Angebote zur Geld- und Vermögensanlage sowie die Vermittlung von Versicherungen. Und alle Marken bringen individuelle Komponenten ein: Während, zum Beispiel, die TARGOBANK mit dem Neobroker „Joe Broker“ eine innovative Trading-App zur Verfügung stellt, die digitales Investieren leicht macht, ist das Bankhaus Neelmeyer eine renommierte Adresse für Private Banking und Wealth Management und die OLB im Bereich der Spezialfinanzierungen ein starker Kreditgeber in Europa.



Die Betreuung von Selbstständigen und Klein- wie Großunternehmen, eine Autobank oder Finanzierungslösungen in den Bereichen Factoring, Leasing und Investitionsfinanzierung gehören ebenfalls zur neuen Gruppe. Damit decken OLB, Bankhaus Neelmeyer und TARGOBANK im Wesentlichen das Leistungsspektrum einer Universalbank ab.

Für Kundinnen und Kunden ist es wichtig, wie die Angebote künftig harmonisch zueinander passend gestaltet werden – hieran wird gearbeitet. Für Mitarbeitende ist es wichtig, eine identitätsstiftende einheitliche Kultur zu schaffen. Christophe Jéhan scheint genau hierfür prädestiniert zu sein. Er verfügt über Management-Erfahrung bei Banken in Deutschland,

Präsenz auf dem deutschen Markt

Das starke Filialnetz ist ein wichtiger Anker im Kundenkontakt.

420

Gemeinsam sind OLB und TARGOBANK in Deutschland an 420 Standorten physisch präsent – und von überall digital erreichbar. Diese Nähe ist eine Säule in der Kundenzentrierung.

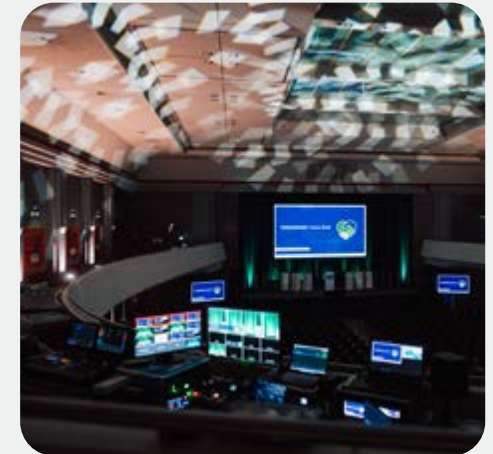
Frankreich und Skandinavien. Er ist französisch-spanischer Herkunft. Privat ist er mit einer Norwegerin verheiratet und lebt in Deutschland. „Ich bin im wahrsten Sinne des Wortes ein überzeugter Europäer“, sagt er, „ich mag keine Mauern. Ich bin es gewohnt, Brücken zu bauen.“

„TARGOBANK meets OLB“ in drei Events

Rund 1.400 Mitarbeitende der OLB sind der Einladung der Geschäftsführung der TARGO Deutschland GmbH zu persönlichen Kennenlern-Events gefolgt. Auf den Veranstaltungen in Oldenburg und Frankfurt bekamen sie einen ersten Eindruck von den strategischen Themen, die das Management bewegen, und einen Überblick, wie die zukünftige Zusammenarbeit gestaltet werden soll.



Gute Locations für wichtige Events: die EWE-Arena in Oldenburg und das Zoogesellschaftshaus in Frankfurt.





OLB und TARGOBANK – was sind die Gemeinsamkeiten, was sind die Unterschiede?

Vor allem aber: Was sind die Chancen der Zusammenarbeit? Diese Fragen wurden in mehreren Diskussionsrunden auf der Bühne beantwortet.



Alexander Bohrer, Personal- und Kommunikationschef der TARGO Deutschland GmbH, **führte als Moderator durch die insgesamt drei Veranstaltungen** in Oldenburg und Frankfurt.



Isabelle Chevelard betonte den mutualistischen Ansatz der Gruppe und bilanzierte mit Blick auf die Chancen: „**Unser gemeinsamer Weg ist gut für uns alle.**“



Sébastien Haquette ist seit Januar 2026 Generalbevollmächtigter der OLB. Es ist vorgesehen, dass er als Nachfolger von Aytac Aydin zum Vorstand berufen wird und unter anderem die Bereiche Operations und Informationstechnologie verantworten wird.*

Vorher war er unter anderem für die TARGOBANK und Cofidis tätig.



Dr. Andreas Houben ist seit Januar 2026 Generalbevollmächtigter der OLB. Geplant ist, dass er im Vorstand auf Aytac Aydin folgt und die Verantwortung für das Privatkundengeschäft, den zentralen und digitalen Vertrieb sowie das Marketing übernehmen wird.*

Zuletzt war er Prokurist der TARGOBANK und früher beim Vorgängerinstitut Citibank tätig.



Michael Fust ist seit Januar 2026 Generalbevollmächtigter der OLB. Es ist beabsichtigt, dass er in der Nachfolge von Dr. Rainer Polster zum Vorstandsmitglied und Chief Financial Officer ernannt wird.*

Zuvor war er Prokurist bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und wechselte Mitte 2016 zur TARGO Deutschland GmbH. Hier hatte er als Prokurist die Leitung des Ressorts Finanzen inne.



**Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden.*



Kleine Häppchen mit Lokal-kolorit gehörten auch dazu.



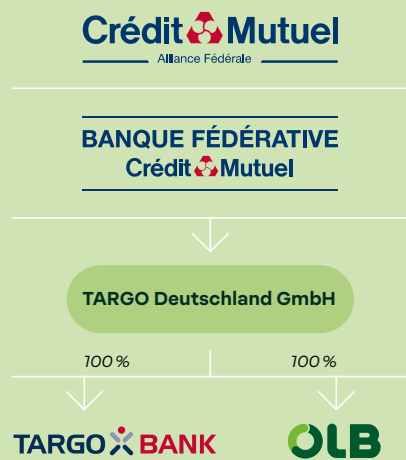
Die Möglichkeit, **sich persönlich in angenehmem Ambiente zu begegnen und kennenzulernen** sowie den ersten inhaltlichen Austausch anzustoßen, wurde gut genutzt und sehr positiv aufgenommen.



Crédit Mutuel Alliance Fédérale: Zweite Heimat in Deutschland

Hinter der deutschen Holding TARGO Deutschland GmbH, in der die OLB und die TARGOBANK angesiedelt sind, steht die Banque Fédérative du Crédit Mutuel, die ihrerseits zur Crédit Mutuel Alliance Fédérale gehört. Für die Bankengruppe ist Deutschland der zweite Heimatmarkt nach Frankreich.

Eigentumsstruktur



Als Allfinanzanbieter und als erste französische Bankengruppe, die den Status eines Unternehmens mit Nachhaltigkeitsauftrag angenommen hat, bietet Crédit Mutuel Alliance Fédérale ein breit gefächertes Angebot an Dienstleistungen für Individual- und Privatkunden, freiberuflich Tätige und Unternehmen jeder Größe. Insgesamt zählt die Crédit Mutuel Alliance Fédérale mehr als 31 Millionen Kundinnen und Kunden und rund 80.000 Mitarbeitende. Nach Frankreich ist Deutschland zweiter Heimatmarkt. Crédit Mutuel Alliance Fédérale verfolgt das Ziel, sein integriertes Modell der Bankassurance in Europa voranzutreiben, insbesondere in Deutschland. Diesem Ziel dient auch die Akquisition der OLB.

Neben der TARGOBANK gehört die OLB zur TARGO Deutschland GmbH. Diese ist angesiedelt in der Banque Fédérative du Crédit Mutuel, wie auch die weiteren Tochtergesellschaften der Gruppe.

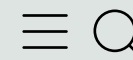
Organisationsstruktur der Gruppe

In ihrer Organisationsstruktur setzt sich Crédit Mutuel Alliance Fédérale zusammen aus 1.331 Crédit Mutuel Regionalbanken, welche die Aufgaben einer Privatkundenbank wahrnehmen, sowie aus 14 regionalen Crédit Mutuel-Verbänden, die im Rahmen der „Confédération Nationale du Crédit Mutuel“ die Liquidität und den Solidaritätsmechanismus für die ge-

samte Crédit Mutuel gewährleisten. Die Caisse Fédérale de Crédit Mutuel, eine Genossenschaft, zentralisiert und koordiniert alle für die Gruppe gemeinsamen Dienste und verfügt über die kollektive Banklizenz.

Spezialist für Versicherungen

Seit 1. Januar 2026 vertreibt ACM Deutschland, die deutsche Tochtergesellschaft von Assurances du Crédit Mutuel, auf Grundlage der Genehmigung der Finanzaufsichtsbehörde BaFin eigene Versicherungsprodukte exklusiv in Deutschland über die TARGOBANK – und perspektivisch auch über die OLB.



Benelux
Nettoumsatz in %

5%

Deutschland
Nettoumsatz in %

13%

Frankreich
Nettoumsatz (in %)

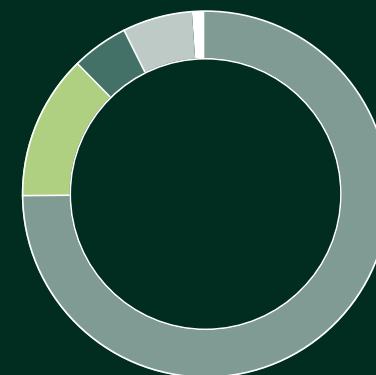
75%

Quelle: Investorenpräsentation der Crédit Mutuel Alliance
Fédérale, Februar 2026
Angaben per 31.12.2025

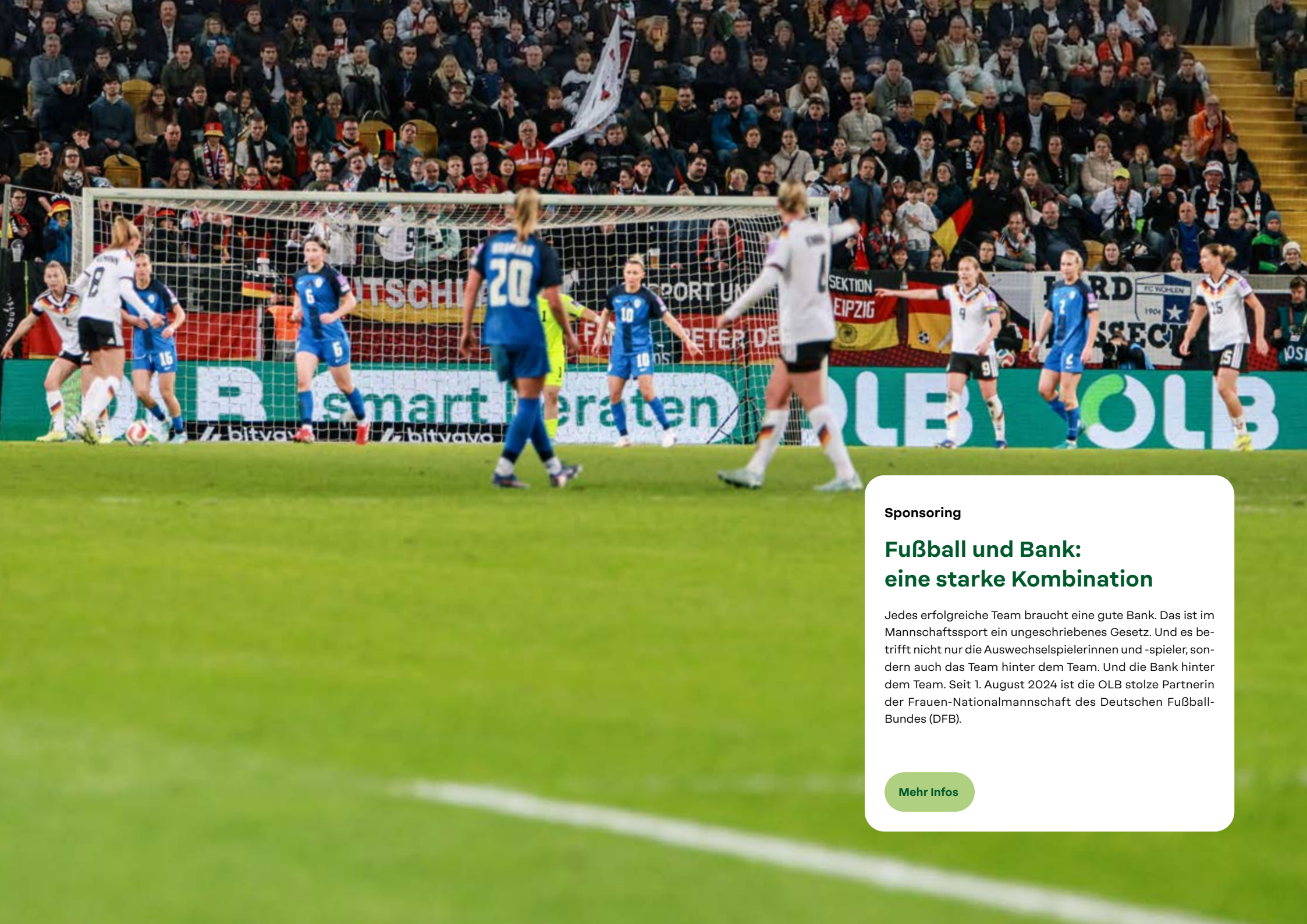
Starke Heimatmärkte

Frankreich und Deutschland generieren 88 % Nettoumsatz

Die Crédit Mutuel Alliance Fédérale ist mit einem diversifizierten Banking- und Versicherungs-Angebot am Markt präsent. In Frankreich erwirtschaftet die Gruppe 75% ihres Nettoumsatzes. Erklärter zweiter Heimatmarkt ist Deutschland; dies spiegelt sich mit einem Anteil von 13% am Nettoumsatz der Gruppe wider (noch ohne Beitrag der OLB). Die Benelux-Staaten steuern 5% des Gesamt-Nettoumsatzes bei.



- 75,0 Frankreich
- 13,0 Deutschland
- 5,0 Benelux
- 6,0 Andere europäische Länder
- 1,0 Rest der Welt



Sponsoring

Fußball und Bank: eine starke Kombination

Jedes erfolgreiche Team braucht eine gute Bank. Das ist im Mannschaftssport ein ungeschriebenes Gesetz. Und es betrifft nicht nur die Auswechselspielerinnen und -spieler, sondern auch das Team hinter dem Team. Und die Bank hinter dem Team. Seit 1. August 2024 ist die OLB stolze Partnerin der Frauen-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB).

[Mehr Infos](#)

Erfolgreicher Doppelpass im Sponsoring zwischen OLB und DFB

Die OLB und die Frauen-Nationalmannschaft des DFB pflegen eine Sponsoring-Partnerschaft auf Augenhöhe. Hiervon profitieren beide Seiten – und nicht zuletzt auch die Fans, die bei Verlosungen über soziale Medien Plätze auf der OLB-Fanbank gewinnen können.

Die Frauen-Nationalmannschaft des DFB erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit – und mit jedem medialen Auftritt der sympathischen Spielerinnen, mit jedem erfolgreichen Länderspiel, mit jedem mitreißenden Turnier wächst die Zahl der Fans weiter. Auch wir in der OLB waren schon lange Fans der DFB-Frauen. Seit 1. August 2024 sind wir zudem offiziell als Sponsor Partner der Frauen-Nationalmannschaft.

Steigerung der Bekanntheit

Im Doppelpass mit den DFB-Frauen haben wir so den Anstoß gegeben für den seitdem laufenden bundesweiten Auf- und Ausbau unserer Markenbekanntheit.

Bei Länderspielen sieht man uns in den Stadien und an den Fernsehbildschirmen insbesondere über die Bandenwerbung. Postings und Clips über die sozialen Medien erhöhen die Reichweite. Darüber hinaus haben wir 2025 mit den DFB-Frauen Spots für drei Produkte – unser Premium-Girokonto, unsere Festgeldanlage und unser Fondssparen – über Suchmaschinen, smartTV und soziale Medien ausgespielt. Ergänzt wurden die Kampagnen mit auffälligen Plakaten in mehreren Großstädten.

Aber nicht nur als Werbeträgerin passt die Frauen-Nationalmannschaft perfekt zu uns, sondern auch aus personalstrategischer Sicht. Sowohl dem DFB als auch der Bank ist es wichtig, Frauen unterei-

Beliebtes Video

10 Mio.

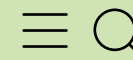
„OLB x DFB Frauen: Zeit für neue Legenden“ – das war ein emotionaler Clip zur Unterstützung der Frauen-Nationalmannschaft, der Fußballhistorie und moderne Spielszenen miteinander verknüpft hat. Das Video wurde auf YouTube bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts bereits rund zehn Millionen Mal aufgerufen.

[Mehr Infos](#)

ander zu vernetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und sich über geeignete Initiativen voranzubringen. Unser Förderprogramm für Frauen in Führungspositionen „GROW“ und unser Einsatz für Chancengleichheit und Diversity harmonieren bestens mit dem DFB und zum Beispiel dessen Projekt „Female Brilliance“.

Beste Plätze dank der OLB

Über OLB und DFB hinaus profitieren immer wieder auch Fans von der Partnerschaft: Über die sozialen Medien werden zu Heimspielen der DFB-Frauen Zuschauerplätze auf der OLB-Fanbank verlost. Die beliebten Plätze befinden sich in der Regel unmittelbar in Spielfeldnähe.



Friederike Zilch

Friederike, Jahrgang 1975, hat Sportkommunikation und -marketing an der Sporthochschule Köln und der Technischen Universität München studiert.

→ Aktuelle Position:
Head of DFB-Partnermanagement

🕒 Beim DFB seit:
Januar 2005

Wie kommt eine Basketballerin zum Deutschen Fußball-Bund?

Ich habe im Januar 2005 beim DFB-Marketing angefangen, als mit der Heim-WM 2006 eines der größten Sportevents der Welt anstand. Unser Team im lokalen Organisationskomitee war für die „FIFA Trophy & Ehrenamtstour“ in über 30 Städten verantwortlich. Wie da die WM-Begeisterung ihren Ursprung nahm, war faszinierend, sodass ich „meiner“ Sportart Basketball nicht nachgetrauert habe.

Vorher hatte ich bei der BG Rentrop Bonn bis 1998 gespielt – nach Aufstiegen bis hoch in die erste Bundesliga. Dann ließ sich die aktive Laufbahn nicht mehr mit meinem Studium vereinbaren. Der

Kontakt zum DFB kam zustande, weil der damalige DFB-Marketingdirektor Horst Lichtner ein Gastdozent in meinem Studium war. So nahmen die Dinge ihren Lauf.

Und da du immer noch beim DFB bist, scheint das ja gut zu passen, oder?

Es passt absolut. Viele Kolleginnen und Kollegen, die seinerzeit mit mir angefangen haben, sind immer noch hier. Dieser Spirit des Sommermärchens hat uns zusammengeschweißt. Die ganze Nation wurde angezündet mit Public Viewing und Fanfesten. Die Menschen haben sich Flaggen an Autos gehängt und in ihre Gesichter gemalt. Das war überragend und neu für Deutschland.

Aber ich wäre nicht seit mehr als 20 Jahren beim DFB, wenn sich der Verband nicht spürbar verändert hätte. Die Zeiten mit Businesskostüm oder Dreiteiler mit Krawatte sind zum Glück ebenso vorbei wie die der ausschließlich männlich besetzten obersten Gremien mit weitreichenden Entscheidungsbefugnissen ohne Involvement der zuständigen Fachbereiche.

Kulturell und organisatorisch befindet sich der DFB heute schlicht in einem anderen Zeitalter, ist offen, progressiv und gewachsen. Rund 700 Mitarbeitende engagieren sich am Campus in Frankfurt in e. V. und GmbH & Co. KG sowie den Stiftungen.

Auch das Sponsoring ist über die Jahre gewachsen. Neben Weltmarken sind heute viele Mittelständler und nationale Akteure im Team. Worauf kommt es euch im Partnermanagement an?

Wir haben viel mehr Partner in der Breite. Gleichzeitig ist uns wichtig, dass der DFB Partnerschaften auf Augenhöhe eingeht, von denen beide Seiten etwas haben, und dass gerade die Nationalmannschaften als Premiummarken wahrgenommen werden. Unsere Vision ist es, aus dem DFB den innovativsten Sportverband in der Vermarktung zu machen. Das geht zurück auf Holger Blask, unseren Geschäftsfüh-

rer für Marketing und Vertrieb. Eine, wenn nicht die attraktivste Sportsponsoringplattform auf dem deutschen Markt sind wir sicher.

Die Strahlkraft der Nationalmannschaften und des DFB-Pokals ist enorm. Wir engagieren uns als Verband aber nicht nur für die Elite, sondern für den gesamten Fußball in Deutschland. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst und stellen fest, dass jeder unserer Partner auch in diesen Inhalten spannende Anknüpfungspunkte für das eigene Unternehmen sieht.

Gerade die OLB schätzen wir deshalb so sehr, weil die Bank nicht nur agiert, wenn eine Europa- oder Weltmeisterschaft ansteht, sondern auch Themen aufgreift wie zum Beispiel unser Format zur Frauenförderung „Female Brilliance“, da die OLB in der Förderung von Frauen selbst stark engagiert ist.

In der OLB sind wir Fans und DFB Partnerin der Frauen-Nationalmannschaft. Wie hat sich aus deiner Sicht der Frauenfußball entwickelt?

In den vergangenen Jahren ganz enorm. Die Premiummarken des DFB haben alle ihren besonderen Markenkern und transportieren Werte. Bei der Arbeit für die Marke Frauen-Nationalmannschaft hilft

es unheimlich, dass „die Mädels“ bei aller Professionalität nahbar und sympathisch sind. Das strahlt auch auf unsere Männer-Nationalmannschaft und die mit ihr verbundene Kommunikation ab: weg von der Hochglanz-Heroisierung aus Zeiten von „Die Mannschaft“, hin zu mehr Nahbarkeit und Authentizität. Ganz nach dem Vorbild unserer Frauen-Nationalmannschaft!

Früher gab es einen Hauptpartner für den Frauenfußball und die weiteren Sponsoren waren sowohl Partner der Männer- wie der Frauen-Nationalmannschaft. Aber bei ihren Werbebudgets gab es eine große Konzentration auf die Männer. Seit einigen Jahren stellen unsere Partner zunehmend die attraktiven Mehrwerte unseres Frauenteam fest: interessante Charaktere, die durch verstärkte Kommunikationsmaßnahmen eine größere Bühne bekamen, die sie zu nutzen wissen und die ihnen auch Spaß macht.

Inwiefern sind die mit dem Sponsoring verbundenen Einnahmen wichtig für die Arbeit des DFB?

Neben Erlösen aus Ticketing und Medienrechtevermarktung stellt das Sponsoring eine wichtige Einnahmequelle für unsere gesamte Verbandsarbeit dar. Grundsätzlich agieren wir mit der Kombination aus DFB e. V. und DFB GmbH & Co. KG in einem professionellen Modell, das

kommerziellen Geschäftsbetrieb und ideelle Gemeinnützigkeit parallel trägt und uns unsere satzungsgestützten Aufgaben erfolgreich umsetzen lässt.

Die Einnahmen aus Marketing und Vertrieb helfen auch dem Amateurfußball an der Basis. Denn neben der Organisation und Weiterentwicklung des Fußballsports in Deutschland dienen die Mittel der Finanzierung unserer föderalen Struktur aus fünf Regionalverbänden und 21 Landesverbänden. Zudem können wir uns mehrere Stiftungen leisten, die regelmäßige Zuwendungen vom DFB erhalten und viel Gutes für die Gemeinschaft bewirken.

In der Bank sind wir sehr glücklich mit diesem Sponsoring. Ist die Partnerschaft mit der OLB auch aus Sicht des DFB gut und erfolgreich?

Ich habe als Head of Partnermanagement sprichwörtlich alle Kinder gleich lieb, aber was schon heraussticht, ist, dass die OLB ein Beispiel für eine der neueren, jüngeren, dynamischen Partnerschaften ist, die es früher nicht gegeben hätte. Die Finanzbranche wie noch einige andere Branchen waren historisch oft durch sehr große, etablierte Partner beim DFB besetzt. Aber erfreulicherweise sind wir durch stärkere Segmentierung inzwischen auch offen für etwas kleinere, sehr agile Partner, wenn

sie zu uns und den jeweiligen Marken innerhalb des DFB passen.

In diesem Sinne war beispielsweise toll, was die OLB mit der Supporter-Kampagne zur Women's EURO 2025 auf die Beine gestellt hat: Tradition durch das „Wunder von Bern“ mit der heutigen Moderne und dem Frauenfußball zu verbinden, ergab eine mitreißende und authentische Story, die die Markenwerte weiter gestärkt hat.

Abschließend ein Blick voraus: Was ist erforderlich, damit die UEFA Women's EURO 2029 ein schönes, Völker verbindendes Turnier wird?

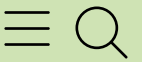
Wir bringen zwei Dinge mit, die vermutlich ausschlaggebend dafür waren, dass die UEFA-Wahlberechtigten die EURO 2029 nach Deutschland vergeben haben: eine nachgewiesene Expertise in der Ausrichtung von Großturnieren und eine immer stärker werdende Begeisterung für den Frauenfußball. Verbandsseitig werden die besten Leute mit großen Ambitionen daran arbeiten, das Turnier zum erfolgreichsten zu machen, das es bis dahin gab.

Die EURO 2025 in der Schweiz war schon ein beeindruckendes Turnier. Aber wenn ich bedenke, dass die zweitgrößte Fan-gruppierung aus Deutschland kam, freue ich mich umso mehr darauf, wie viel

Enthusiasmus und Freude wir erleben können, wenn wir die Frauen-EURO selbst ausrichten. Wenn die Menschen wie erwartet begeistert mitziehen und wieder großartige Gastgeber sein werden und wenn dann wie 2006 auch der Wettergott mitspielt, werden wir gemeinsam sehr schöne Turnierwochen erleben und Bekanntheit und Image des Frauenfußballs noch weiter steigern.



Friederike hat Basketball-Bundesliga gespielt, bringt im DFB unter anderem den Frauenfußball nach vorne und geht in der Freizeit gerne snowboarden.

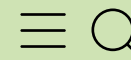


Die DFB-Frauen sind mit bislang zwei Weltmeistertiteln, acht Europameisterschaften und einmal Olympia-Gold **eine der erfolgreichsten Mannschaften weltweit.**



Ob am DFB-Campus in Frankfurt, bei einer Werbekampagne oder im Stadion: **Die OLB ist präsent.**





Die Gewinnerinnen und Gewinner der Plätze auf der DFB-Fanbank freuen sich über den Sieg der DFB-Frauen gegen Slowenien.



Ein fantastischer Abend

Mit 5:0 gewann die deutsche Frauen-Nationalmannschaft Anfang März 2026 ihr EM-Qualifikationsspiel gegen Slowenien in Dresden; die Fans feierten das Team und das Flutlicht untermalte die spezielle Atmosphäre. Ein gelungener Abend für den DFB. Und ein außergewöhnliches Erlebnis für die Gewinnerinnen und Gewinner der Plätze auf der OLB-Fanbank sowie für Kundinnen und Kunden der Filiale Radebeul.

Maren Piening und Leni Gutsche spielen in der Abwehr und im Sturm der 1. Damen des VfL Wildeshausen in der Bezirksliga – da, wo auch Nationalspielerinnen Elisa Senß ihre Anfänge hatte. Nun kamen sie einem ihrer Idole sehr nahe – auf der OLB-Fanbank ist das Spielfeld nur wenige Meter entfernt.

„Man riecht den Rasen“, sagt Jan Trepper, Alte-Herren-Spieler des BSRK 1883 in Brandenburg. Sein Kumpel Marcus Schüller, angehender Trainer der 2. Herren von Stahl Brandenburg, war begeistert: „Ein tolles Erlebnis, dieses Spiel aus nächster Nähe zu sehen.“

Ergänzt wird das besondere Live-Sport-Event durch eine Stadionführung, ein Meet & Greet mit einer DFB-Spielerin sowie den Zugang zur DFB-Lounge. Auch

deshalb spricht Leni Gutsche von einer „tollen Erfahrung“. Und Maren Piening geht sogar noch einen Schritt weiter: „Das gesamte Erlebnis war atemberaubend. So nah bei den DFB-Frauen sein zu können, hat dank der OLB einen Traum wahr werden lassen.“



Für Markus Hübner und seine Frau Ines, zwei von rund 20 eingeladenen Kundinnen und Kunden im Stadion, war der Abend doppelt außergewöhnlich: ihr erstes gemeinsames Stadionelebnis, und das am achten Jahrestag. Markus Hübner ist „ein halbes Leben lang“ überzeugter Kunde der OLB und vormals der Degussa Bank in Radebeul, auch für ihre kleine Tochter besteht schon ein Anlagekonto und die Großeltern sind sowieso Kunden. „Wir haben uns gefreut, dass unsere Kundenbetreuer Karsten Zein und Kathleen Neumann uns diese Wertschätzung entgegengebracht haben. Das war ein wunderschöner Abend!“

Wertvollstes Kapital: die Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind das wertvollste Kapital der Bank. Sie sind mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement die Basis für eine zufriedene Kundschaft. Darum investieren wir kontinuierlich in die Weiterbildung und legen Wert auf eine hochwertige Ausbildung.

Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1.742

Durchschnittsalter in Jahren

45,4

Azubis und Praktikanten

82



Kathrin Meyer mag die Vielseitigkeit und die Herausforderungen. Die ehemalige Handball-Bundesliga- und -Nationalspielerin hat den Ehrgeiz, alle zu meistern.

Die Marke OLB nach vorne zu bringen, bundesweit bekannter zu machen und das positive Image weiter zu stärken, das Kundinnen und Kunden sowie die Öffentlichkeit mit der Bank verbinden – dafür engagiert sich Kathrin gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen. Sie ist involviert, wenn das innovative Filialkonzept an den Standorten der Bank erlebbar oder die OLB bei Länderspielen der DFB-Frauen im Stadion und in den sozialen Medien sichtbar wird.

Ganz besonders sichtbar und erlebbar ist darüber hinaus das gesellschaftliche Engagement. Kathrin ist auch hierbei mit-tendrin, prüft, plant und organisiert im engen Austausch mit Kolleginnen, Kollegen und Förderpartnern. Die Verbindung von nationaler Sichtbarkeit und regionalem Engagement mache bei ihrem Job den Reiz aus. „Ich treffe viele interessante und engagierte Menschen und lerne beeindruckende Initiativen und Projekte kennen. Es macht mich stolz, dass wir mit unserem gesellschaftlichen Engagement Projekte ermöglichen, die wirklich etwas bewirken und positive Veränderungen schaffen“, sagt sie.

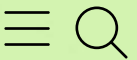
Kathrin Meyer

Kathrin, Jahrgang 1979, bringt als Bankerin sportliche Meriten mit: Im Handball erreichte sie mit dem VfL Oldenburg den Pokalsieg und mit der DJK Trier die Deutsche Meisterschaft.

➔ Aktuelle Position:
Manager Communications

🕒 Bei der OLB seit:
September 2007

Das gesellschaftliche Engagement durch die OLB und die OLB-Stiftung passt perfekt zur Philosophie der TARGO Deutschland GmbH und der Crédit Mutuel Alliance Fédérale, bei denen soziale Verantwortung eine wesentliche Rolle spielt. „Ich bin überzeugt, dass wir auch in Zukunft gemeinsam viele beeindruckende Projekte fördern und umsetzen können, die die jeweiligen Regionen und die Menschen, die dort leben, nachhaltig positiv beeinflussen“, sagt Kathrin. „Ich freue mich, Teil eines Unternehmens zu sein, das diese Werte lebt und Verantwortung übernimmt.“



Alice Simpson verbindet vielleicht noch mehr als andere die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der OLB in sich. Sie kam mit der Migration der Degussa Bank zur OLB und ist gebürtige Französin.

Eintönigkeit hat bei Alice keine Chance. Das trifft für ihre persönliche Entwicklung zu, die sie von Frankreich nach Deutschland geführt hat, und das gilt insbesondere für ihren Job: Sie kommt aus dem Wertpapierbereich und kümmert sich aktuell um das bestmögliche Set-up für effektive Vermögensverwaltungen. Da kann die Welt bei entsprechenden Einflüssen innerhalb weniger Stunden schon einmal ganz anders aussehen als zuvor.

2025 war ihr erstes Jahr als Führungskraft, für sie eine spannende, lehrreiche und herausfordernde Zeit. Aus den Reihen der Degussa Bank ist sie wie rund 300 andere Kolleginnen und Kollegen von der OLB übernommen worden. „In der OLB sind in den vergangenen Jahren etliche Menschen mit vielen unterschiedlichen Hintergründen nach mehreren Migrationen zusammengekommen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Es gab und gibt dabei keine Unterscheidung, ob OLB-, Degussa Bank- oder anderer Ursprung. Wir agieren als ein Team“, sagt Alice. Sich gegenseitig zu vertrauen, flexibel zu sein, offen und ehrlich zu kommunizieren, das sind für sie

die wesentlichen Erfolgsfaktoren – für eine gute Führungskraft wie auch um den Zusammenhalt zu stärken, wenn verschiedene Unternehmenskulturen miteinander verwachsen.

Jetzt ist Alice erneut mittendrin in einem spannenden Projekt, wenn OLB und TARGOBANK die Bank von morgen gestalten. Sie sieht viele Chancen auf dem Markt durch die neue Größe, und was sie schon im Zuge ihrer eigenen Integration erlebt hat, greift nun erneut, sagt Alice: „Gemeinsam sind wir einfach stärker.“

Alice Simpson

Alice, Jahrgang 1993, wurde in Straßburg geboren, ist in Frankfurt zu Hause und kommt häufig auch nach Oldenburg, zum Beispiel, wenn ein „GROW-Treffen“ ansteht.

➔ Aktuelle Position:
Teamleiterin Vermögensverwaltung

🕒 Bei der OLB seit:
September 2024





Annika Diers kennt die OLB aus verschiedenen Blickwinkeln seit vielen Jahren. Dank der Talententwicklung in der Bank und mit Rückendeckung ihres Ehemannes kann die zweifache Mutter Karriere machen.

Von der Auszubildenden zur Abteilungsleiterin: Fast auf den Tag genau 23 Jahre, nachdem Annika in der OLB-Filiale Jever begonnen hatte, wurde sie im September 2025 zur Head of Payments and Backoffice Transactions im Zentralbereich Operations. Sie leitet ein Team von rund 100 Mitarbeitenden. Ihr Credo: „Alle tragen einen Rucksack mit Gepäck und eine gute Führungskraft sorgt dafür, dass der Rucksack tragbar bleibt.“

Starken Teamgeist zu leben und sich aufeinander verlassen zu können, ist unverzichtbar in einem Umfeld, von dem Annika sagt: „Das Spannendste am Job ist, nicht genau zu wissen, was einen am Tag erwartet.“ Zu den Aufgaben ihres Bereichs gehören unter anderem der Zahlungsverkehrskreislauf sowie Kundenbelange von der Stammdatenpflege über die Einbuchung der Produkte bis zur Nachlassabwicklung.

Als eine der Ersten aus den Reihen der OLB nimmt sie an einer Fortbildung für Führungskräfte durch die TARGOBANK teil. Annika verspricht sich hiervon neue Impulse und Anschub für ihre Entwicklung.

Annika Diers

Annika, Jahrgang 1984, ist mit einem OLB-Kollegen verheiratet und nebenbei Vorsitzende eines von ihr mitbegründeten örtlichen Nähtreffs.

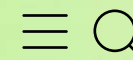
➔ Aktuelle Position:
Head of Payments and Backoffice Transactions

🕒 Bei der OLB seit:
August 2002

Förderprogramm GROW

Für mehr weibliche Führungskräfte

Das Programm GROW unterstützt weibliche Nachwuchskräfte aus der Bank dabei, für verantwortungsvolle Positionen infrage zu kommen. Kern der Initiative sind insbesondere der persönliche Austausch über feste Tandems mit erfahrenen Führungskräften als Mentoren, einschließlich Vorstandsmitgliedern, sowie Workshops und Coachings. Seit dem Premierenjahrgang im Jahr 2022 sind bis zum Ende des Berichtszeitraums 43 Kolleginnen gefördert worden – 22 davon agieren inzwischen bereits als Führungskraft.



Jannes Kutscher hat durch die Teilnahme am Förderprogramm „VISION“ seinen Horizont erweitert. Das ist auch mit Blick auf seine jetzigen Aufgaben von Bedeutung.

Als gebürtiger Ostfrieser ist Jannes Kutscher schon mit dem wehenden Wind um seine Nase aufgewachsen. Mit Beginn der Bankausbildung kam er 2016 zur OLB und hat später als Kundenbetreuer im Bereich Erneuerbare Energien (EE) Wind gearbeitet. Im März 2026 stieg Jannes im Zuge einer internen Neubesetzung zum Head of EE Wind auf. Er mag die Rolle an der Schnittstelle von Finanzierung, Recht und Technik. „Es ist etwas Besonderes für mich, das Ergebnis der Arbeit in Form der laufenden Windparks immer wieder sehen zu können“, sagt er.

Alle bringen ihre Fähigkeiten ein und ermöglichen so den Erfolg – in der gesamten OLB wie im personell kleinen Team EE Wind. „Wir fokussieren gemeinsam die Ziele und setzen keine Grenzen.“ The sky is the limit – nicht nur, aber insbesondere im Bereich der Windenergie.

Perspektivisch erhofft sich Jannes vom Austausch mit der Crédit Mutuel Alliance Fédérale, die ihrerseits viele Projekte im Erneuerbare-Energien-Segment begleitet, weitere Wachstumschancen.

Jannes Kutscher

Jannes, Jahrgang 1997, hat durch die Teilnahme an „VISION“ sein Netzwerk in der Bank ausgebaut und für strategische Entwicklungen tieferes Verständnis gewonnen.

➔ Aktuelle Position:
Head of Erneuerbare Energien – Wind

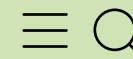
🕒 Bei der OLB seit:
August 2016

Förderprogramm VISION

Chance für engagierte Talente

Die Zielgruppe für VISION sind weibliche oder männliche Mitarbeitende mit dem Potenzial, höhere Funktionen in der Bank kompetent auszufüllen. Seitdem dieses Programm im Jahr 2023 das Talentmanagement erweitert hat, haben bereits 33 Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt. Elementarer Baustein des Programms sind einjährige Projektarbeiten in interdisziplinären Teams, die für die Finanzwirtschaft spannende, zukunftsrelevante Themen behandeln. So profitieren am Ende nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Bank.





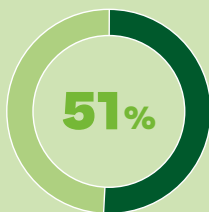
Zwei Segmente – ein profitables und ausgewogenes Geschäftsmodell

Im Kundengeschäft fokussieren wir uns auf zwei Segmente: Private & Business Customers und Corporates & Diversified Lending. Beide tragen ähnlich stark zum Ergebnis bei. Dies ist die Basis unseres profitablen und ausgewogenen Geschäftsmodells.

Private & Business Customers

Kreditvolumen in Mrd. Euro

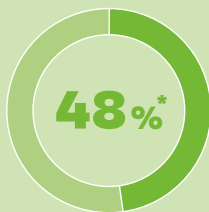
13,3



Unter der Marke OLB sind wir im Retailgeschäft insbesondere bei Finanzierungen, Geldanlagen, Versicherungen und Vorsorgeleistungen gefragt. Wir bieten zum individuellen Kundenalltag passende Kontomodelle an. Mit der integrierten Debit Mastercard ist die Bargeldversorgung an allen Geldautomaten möglich, die Mastercard unterstützen. Unter der Marke Bankhaus Neelmeyer sind wir im Private Banking & Wealth Management der professionelle Partner unserer vermögenden Kundinnen und Kunden.

Operative Erträge in Mio. Euro

365,5



Corporates & Diversified Lending

Kreditvolumen in Mrd. Euro

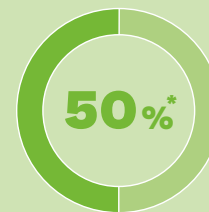
12,7



Im Segment Corporates & Diversified Lending begleiten wir mittelständische Unternehmen aus Deutschland bei ihren geschäftlichen Aktivitäten und wir sind mit unserer bewährten Expertise europaweit in verschiedenen Märkten bei Spezialfinanzierungen engagiert. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche Football Finance, Acquisition Finance und Commercial Real Estate oder auch die Finanzierung von Infrastrukturprojekten, Fonds sowie weiteren Spezialbereichen.

Operative Erträge in Mio. Euro

375,8



* Ohne Operative Erträge aus dem Corporate Center



80

Bundesweit sind wir mit unserem digitalen Angebot am Markt und an 80 Standorten für unsere Kundinnen und Kunden präsent. Die Hälfte der Filialen befindet sich in Nordwestdeutschland. Neben unserer Zentrale in Oldenburg ist Frankfurt einer unserer großen Standorte. Bremen ist Stammsitz der Marke Bankhaus Neelmeyer.



Die Hauptverwaltung unserer Schwesterbank TARGOBANK befindet sich in Düsseldorf. In Duisburg gelegen ist der Standort des größten Kundencenters. In Mainz ist der Bereich TARGO Commercial Finance (Factoring und Leasing) beheimatet. Die Konzernmutter Crédit Mutuel Alliance Fédérale hat ihren Hauptsitz in Straßburg und ist darüber hinaus mit starkem operativem Zentrum in Paris vertreten.



Neue Arbeitswelt in der Bank

Flexibel, digital und mit Wohlfühlatmosphäre

Eine dynamische und fortschrittliche Bank benötigt eine moderne Arbeitswelt: Mit Homezones, Rückzugsorten, Teamlounges, digitalen Lagerflächen und vielem mehr schafft die OLB für ihre Mitarbeitenden eine Umgebung, die die gemeinsame Tätigkeit im Büro noch angenehmer und inspirierender macht.

Anlässlich des zeitgleichen Umzugs in den Gebäudekomplex „OPTIONS“ wird das Konzept zur neuen Arbeitswelt in der OLB seit dem Frühjahr 2026 als Erstes im zweiten Headquarter in Frankfurt realisiert. Perspektivisch ist die Umsetzung auch in der Zentrale Oldenburg vorgesehen.

Für jede Aufgabenstellung – ob vertrauliches Thema, Teamarbeit, Gespräch oder kurze gemütliche Auszeit – gibt es vor Ort den idealen Raumtyp. Kolleginnen und Kollegen, die mobil arbeiten, können digital mit eingebunden werden. Das flexible Desksharing-Prinzip fördert untereinander die Kommunikation über Abteilungsgrenzen hinweg. So wird die Zusammenarbeit weiter gestärkt.



Segmentberichterstattung

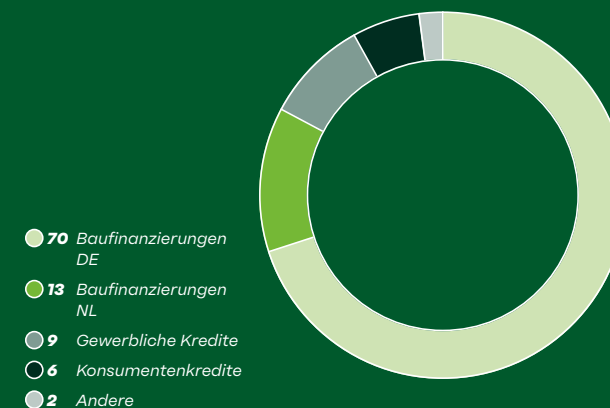
	1.1. - 31.12.2025			1.1. - 31.12.2024		
	Private & Business Customers	Corporates & Diversified Lending	OLB Konzern	Private & Business Customers	Corporates & Diversified Lending	OLB Konzern
Mio. Euro						
Zinsüberschuss	256,7	305,4	647,5	233,5	279,9	598,6
Provisionsüberschuss	93,4	52,0	142,4	78,9	48,5	133,3
Übrige operative Erträge*	15,4	18,4	- 19,4	5,7	12,9	13,6
Ergebnis aus Finanzanlagen**	—	—	- 12,5	—	—	- 3,6
Operative Erträge	365,5	375,8	758,0	318,1	341,3	741,8
Operative Aufwendungen***	- 209,2	- 78,0	- 329,4	- 161,4	- 74,3	- 342,6
Operatives Ergebnis	156,3	297,8	428,6	156,7	267	399,3
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 1,9	- 1,9	- 3,9	- 2,6	- 2,8	- 6,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 15,4	- 63,0	- 76,0	- 13,1	- 42,1	- 71,1
Ergebnis aus Restrukturierungen	0,0	0,0	- 0,3	—	—	- 2,3
Ergebnis aus Finanzanlagen** (non operative)	0,0	0,0	- 1,1	—	—	45,1
Ergebnis vor Steuern	139,0	232,8	347,3	141	222,1	365
Ertragsteuern	- 43,1	- 72,2	- 96,2	- 43,7	- 68,9	- 94,6
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	95,9	160,6	251,1	97,3	153,3	270,4
Cost-Income-Ratio (CIR)	57,2	20,8	43,5	50,7	21,8	46,2
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) in %	18,7	15,6	14,2	25,1	16,5	17,1

* Umfasst Handelsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen und Übrige Erträge

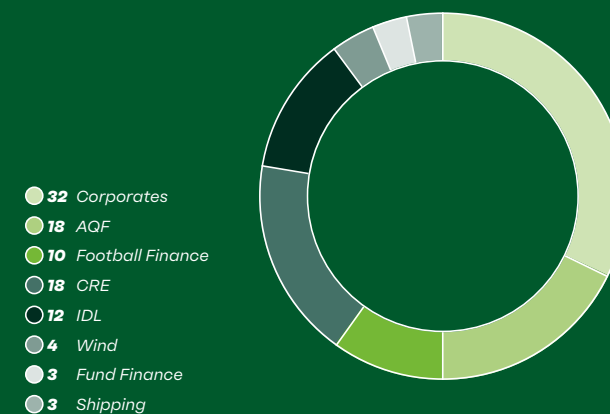
** Inklusive Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente

*** Umfasst Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Übrige Aufwendungen

Verteilung Kreditvolumen Private & Business Customers in %



Verteilung Kreditvolumen Corporates & Diversified Lending in %



Nettozinsmarge PBC in %

1,89

Cost-Income-Ratio PBC in %

57,2

Risikokosten PBC in Basispunkten

11

Nettozinsmarge CDL in %

2,40

Cost-Income-Ratio CDL in %

20,8

Risikokosten CDL in Basispunkten

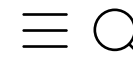
50



Auszeichnung

Design Award 2026

An mehreren OLB-Standorten ist bereits unser innovatives Filialkonzept erlebbar, das seit Februar 2025 sukzessive umgesetzt wird. In den mit typischen OLB-Farben, viel Holz und regional individuellen Elementen gestalteten Räumlichkeiten verbinden sich persönliche Beratung und digitale Komponenten harmonisch. Für dieses Konzept ist uns vom German Design Council – Rat für Formgebung der internationale Premiumpreis „German Design Award 2026“ für „excellent architecture“ verliehen worden.



Innovativ, digital, smart: Modernes Retailbanking

Im Geschäftssegment Private & Business Customers betreuen wir Privatkunden, Angehörige freier Berufe und kleine bis mittelgroße Unternehmen. Die persönliche Beratung sowie viele Produkte und Services bieten wir sowohl in unseren Filialen als auch über digitale Kanäle an.

Eine digitale Bank mit starker persönlicher Note: Als solche verstehen wir uns in der OLB. Insbesondere in der Begleitung unserer Privat- und Geschäftskunden ist uns wichtig, dass die Kundinnen und Kunden je nach Anlass flexibel entscheiden können, auf welchem Wege sie uns erreichen möchten und wie wir für sie am besten da sein können.

Für uns hat auch im modernen Zeitalter des Banking die Nähe durch Präsenz vor Ort hohe Priorität: An 40 Standorten sind wir unter der Marke OLB mit Kompetenzcentern oder Filialen vertreten. In der Gemeinschaft mit der TARGOBANK stehen in der gesamten Gruppe sogar 420 Filialen zur Verfügung.

Runderneuerter Internetauftritt

Parallel zur Präsenz vor Ort im Kerngeschäftsgebiet im Nordwesten Deutschlands steht unser moderner Internetauftritt Kundinnen und Kunden im gesamten deutschen Bundesgebiet zur Verfügung. Im Herbst 2025 sind die Websites www.olb.de, www.neelmeyer.de sowie auch die Kooperationsportale wuestenrot.olb.de und wuerttembergische.olb.de technisch runderneuert und konsequent neu design worden.

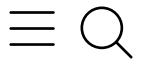
Eine intuitive Menüführung, die stärkere Einbindung der Digitalen Filiale als direkter Kontaktpunkt für die Videoberatung, eine neue Suchfunktion mithilfe Künstlicher Intelligenz oder der effiziente Chat-

bot sind die wesentlichen Verbesserungen für die Kundinnen und Kunden. Die Internetpräsenzen erfüllen die gesetzlichen Anforderungen, sie orientieren sich an den gängigen Richtlinien zur Barrierefreiheit und werden kontinuierlich verbessert. Schrittweise wird sich beispielsweise die Zahl der online abschlussfähigen Produkte erhöhen, zudem ist die Einführung weiterer Produktrechner und schneller Kontaktmöglichkeiten vorgesehen.

Smarte Konten mit fairen Gebühren

Im Sommer des Jahres 2025 haben wir unsere Kontomodelle modifiziert. Smarte Leistungen bei fairen Gebühren bieten wir seitdem mit den Varianten

smartDigital, smartDialog, smartDialog Young und smartPremium. Wir haben hiermit für unsere Kundinnen und Kunden ein übersichtliches und klares Banking-Angebot gestaltet, das zu ihrem individuellen Alltag passt. Eine Debit-Mastercard, die Nutzungsmöglichkeit von Apple Pay und Google Pay, Bargeldabhebungen im Handel, beleglose Buchungen und ein Tagesgeldkonto sind in jedem Kontomodell enthalten – weitere Inklusivleistungen sind an das jeweilige Kontomodell gekoppelt. So findet jede und jeder bei uns ein persönlich geeignetes Kontomodell.



Viel Erfahrung und Know-how: Auch bei Spezialfinanzierungen

Im Geschäftssegment Corporates & Diversified Lending sind wir Partner für klassische Unternehmensfinanzierungen und Bereiche wie Immobilien-, Akquisitions- und Fußballfinanzierungen. Über den deutschen Markt hinaus sind wir hier auch international engagiert.

Mittelständische Firmenkunden aus Nordwestdeutschland oder internationale Projektierer, Unternehmenskunden vom Hidden Champion bis hin zum bekannten Weltmarktführer oder professionelle Fußballvereine aus einer der Top-Ligen in Europa – sie alle finden im Geschäftssegment Corporates & Diversified Lending versierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Expertise in vielen Bereichen

Wir sind Experten für die Begleitung unserer gewerblichen Kundinnen und Kunden in allen Phasen des geschäftlichen Alltags. Und hierbei sind wir auf den klassischen Feldern der Unternehmensfinanzierung

genauso zu Hause wie bei komplexeren Finanzierungsformen. Wir sind seit vielen Jahren in der Windenergiefinanzierung in Norddeutschland sowie in der Agrarwirtschaft und in der Schiffsfinanzierung aktiv. Und wir sind passende Partner in weiteren Spezialmärkten, in denen wir uns auskennen, die Risiken einschätzen können und mit unseren Services und Produkten gefragt sind. Neben Fondsfinanzierung und Infrastrukturfinanzierung zählen hierzu insbesondere Fußballfinanzierung, Akquisitionsfinanzierung und gewerbliche Immobilienfinanzierung.

Erfolgreiches Nischengeschäft

In der Fußballfinanzierung sind wir seit

dem Jahr 2020 mit einem eingespielten Beraterteam engagiert. Für die Finanzierung von Spielertransfers sind wir mit einer Reihe von Klubs in Deutschland, England, Spanien, Italien und Frankreich geschäftlich verbunden. Infolge des relativ schnelllebigen Portfolios, das die zu meist vergleichsweise kurzfristige Rückzahlung der Finanzierungen beinhaltet, ist ein relevanter Teil des Geschäftsvolumens jedes Jahr aufs Neue zu generieren. Dennoch summiert sich unser jährliches Kreditvolumen für Fußballfinanzierungen in der Regel auf mehr als 1,3 Mrd. Euro.

Große Tickets gehören auch in der Akquisitionsfinanzierung praktisch zum Alltag. Seit mehr als einer Dekade ist die OLB als Spezialfinanzierer im deutschsprachigen

Markt für Unternehmensübernahmen anerkannt. Die Schwerpunkte unseres Engagements sind hier die Arrangierung und Strukturierung von Fremdfinanzierungen für die Übernahme mittelständischer Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz durch Finanzinvestoren oder strategische Investoren.

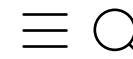
Seit vielen Jahren sind wir in der gewerblichen Immobilienfinanzierung auf dem deutschen Markt engagiert und etabliert. Unser Team an den Standorten Frankfurt und Düsseldorf betreut Bauträger und Entwickler bei kurzfristigen Zwischenfinanzierungen ebenso wie langfristige Investorenfinanzierungen.



3.600

Zentral in Frankfurt erhalten mehrere Einheiten der OLB ein neues Domizil, unter anderem auch für die Kapitalmarktaktivitäten zuständige Bereiche: Auf 3.600 Quadratmetern Fläche beziehen wir Büros im Komplex „OPTIONS“. Auch eine OLB-Filiale wird hier eröffnen.





Starke Ratings als Grundlage einer erfolgreichen Emissionsstrategie

Regelmäßige Emissionen verschiedener Instrumente am Kapitalmarkt sind für die OLB elementarer Bestandteil der Refinanzierung. Das internationale Spektrum der institutionellen Investoren belegt, dass die Bank als professioneller Marktteilnehmer anerkannt ist.

Der Kapitalmarktauftritt der OLB ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut worden. Was im Frühjahr 2021 mit der ersten Pfandbriefplatzierung über 350 Mio. Euro begann, ist gewachsen: kürzere Taktung, höhere Volumina. Auch im Jahr 2025 haben wir unserer Präsenz am Kapitalmarkt weitere erfolgreiche Kapitel hinzugefügt.

Zwei erfolgreiche Premieren

Erstmals haben wir im Juni 2025 einen Pfandbrief mit zehnjähriger Laufzeit begeben. Das Volumen belief sich auf 500 Mio. Euro, der Pfandbrief wurde bei rund 70 institutionellen Investoren platziert. Insgesamt war dies die vierte Emis-

sion eines OLB-Pfandbriefs. Mit seiner langen Laufzeit fügt dieser sich optimal in die Laufzeitenstruktur unserer Anleihen ein.

Wenige Monate zuvor hatten wir eine weitere Premiere gefeiert: Im Februar 2025 syndizierten wir die erste Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS)-Transaktion in Höhe von 500 Mio. Euro. Die RMBS wurde durch niederländische Hypotheken mit nationaler Garantie besichert. Die Fähigkeit, RMBS zu platzieren, ist ebenfalls eine optimale Ergänzung unseres Covered-Bond-Programms.

Diesem RMBS-Markteintritt folgte bereits im Oktober 2025 die zweite RMBS-Transaktion auf Benchmark-Niveau. Erneut

bildeten private Baufinanzierungen in den Niederlanden aus der strategischen Kooperation mit der Plattform Tulp Hypotheken den Grundstock. Und auch die zweite Emission führte zu einem mehrfach überzeichneten Orderbuch und einer Platzierung bei einer diversifizierten institutionellen Anlegerbasis in ganz Europa.

Weiterer Ausbau geplant

Die Teilnehmer am Kapitalmarkt haben über die Jahre wahrgenommen, dass mit der OLB ein relativ junger Akteur Zuverlässigkeit und Konsistenz bietet. Das Vertrauen der Investment-Gemeinschaft in unsere Verbriefungsstrategie ist dementsprechend groß und wir haben

für die Zukunft das Ziel, unseren Kapitalmarktauftritt weiter auszubauen.

Die fundamentale Stärke der Bank wird von unabhängiger Stelle anerkannt. Die Ratingagentur Moody's hat im Anschluss an die vollzogene Übernahme der OLB durch Crédit Mutuel Alliance Fédérale über die Holding TARGO Deutschland GmbH das langfristige Einlagenrating, das Senior Unsecured Rating und das langfristige Emittentenrating von Baa1 auf A3 heraufgestuft. Der Ausblick für diese Ratings wurde auf „positiv“ gestellt. Die Heraufstufung ist ein weiterer Beleg für die Vorteile der strategischen Verbindung zwischen der OLB und der Crédit Mutuel Alliance Fédérale. Zu dieser in Europa starken Bankengruppe zu gehören stärkt auch die OLB nachhaltig.

Gemeinsam mehr erreichen: Das Wirken der OLB-Stiftung

Innovative Projekte, die helfen, den Lebensraum zu stärken, und die gemeinnützig ausgerichtet sind, stehen im Mittelpunkt der Förderungen durch die OLB-Stiftung. Darüber hinaus initiiert die OLB-Stiftung auch eigene Projekte.

Die Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen oder, genau genommen: Wir befinden uns alle mittendrin. Thematisch geht es vor allem um politische Themen, um die Sicherheit, um die Integration von zuwandernden Menschen oder um Klimawandel und Umweltschutz, damit diese Welt auch in Zukunft noch bunt, belebt und lebenswert ist. Dies sind einige der großen Themen, die gegenwärtig die Gesellschaft bewegen. Für die Menschen geht es aber ganz direkt immer auch um zahlreiche kleine Themen, die sich in ihrer Region, in ihrer Stadt oder in ihrer Straße abspielen: das Theater, die Kindertagesstätte, der Spielplatz vor Ort oder das beliebte Bau- und Kulturdenkmal zum Beispiel. So gibt es zahlreiche Räume und viele Ansatzpunkte für

gesellschaftliches Engagement. Überall hier wirkt die OLB-Stiftung.

Rund 150 Projekte mit gemeinnützigem Zweck hat die OLB-Stiftung im Jahr 2025 unterstützt: mit mehr als 670.000 Euro. Sparen, gewinnen und Gutes tun – die Fördermittel stammen überwiegend aus den Reinerträgen des OLB Glückssparens.

Die OLB-Stiftung fördert nicht nur, sondern initiiert auch eigene Projekte. So wird der OLB Preis Bauen und Nachhaltigkeit im Jahr 2026 neu ausgeschrieben, um einen Beitrag zur Förderung der Baukultur mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit im Nordwesten zu leisten. Eine renommierte Jury prämiert Arbeiten in innovativer Raum- und Stadtentwick-

Die OLB-Stiftung

Seit 1994 stark engagiert

Die OLB-Stiftung verfolgt seit ihrer Gründung 1994 den Zweck, gemeinnützige Projekte im Wesentlichen aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Umweltschutz im Nordwesten Deutschlands zu fördern. Auf dieses Fördergebiet ist die OLB-Stiftung qua Satzung festgelegt – und über die Jurymitglieder ihrer eigenen Projekte auch deutschlandweit gut vernetzt.

[Mehr Infos](#)

lung mit einem Preisgeld von insgesamt 30.000 Euro.

Mit dem OLB-Wissenschaftspreis, der mit 22.000 Euro dotiert ist, zeichnet die OLB-Stiftung exzellente Studienabschlussarbeiten und Dissertationen an den Universitäten und Hochschulen im Nordwesten aus. Die neue Auslobung ist für Jahresende 2026 vorgesehen.

Zur weiteren Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Nordwesten und zur Stärkung von Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich engagiert sich die OLB-Stiftung für das Deutschlandstipendium mit rund 13.000 Euro. Mit diesem öffentlich-privaten Programm werden talentierte und engagierte Studierende unterstützt.



Alfseeradsport e.V.

Größtes MTB-Ereignis in Norddeutschland

Das 24-Stunden-Rennen am Alfsee ist das größte Mountainbike-Breitensportereignis in Norddeutschland. Innerhalb dieses Events wird das große von uns geförderte Kinderrennen für 6–13-Jährige ausgerichtet, in das auch viele Schulen aus der Region eingebunden sind. Die Austragung im Mai 2025 war bereits das 13. Mal, das das 24h-MTB-Rennen mit begeisterten Teilnehmenden und Zuschauern stattfinden konnte.

Oldenburgisches Staatstheater

Höchstleistungen auf vielen Ebenen

Die Internationalen Tanztage sind ein Festival, das nicht nur die Zuschauerinnen und Zuschauer am Oldenburgischen Staatstheater begeistert, sondern erstmalig mit seinem Nachhaltigkeitskonzept auch über die Darbietungen hinaus Maßstäbe setzt. Das Bewusstsein aller Beteiligten inklusive des Publikums für nachhaltiges Handeln wird über verschiedene Maßnahmen geschärft: unter anderem von der Kompensation der Anreise über umweltschonendes Merchandising bis zur Minimierung von Druckerzeugnissen.

Eine
kleine Auswahl
unserer rund
150
Förderprojekte



Horst-Janssen-Museum Oldenburg

Große Werksschau für den Fassadengestalter

Wer das Horst-Janssen-Museum in Oldenburg kennt, dem ist seit 2023 auch die besondere Fassade des Hauses mit seinen „Current Lines“ geläufig: gestaltet von Christoph Niemann. Im Jubiläumsjahr ehrt das Museum den Zeichner und Illustrator mit einer großen Werksschau. Aquarelle, die er auf Reisen angefertigt hat, sind ebenso zu sehen wie Linolschnitte der Zoo-Serie, Covergestaltungen für internationale Magazine und vieles andere mehr.

Kirchengemeinde Berne

Historischer Engel am Originalplatz

Im Jahr 1653 hat der Organist Heinrich Vollers der St. Aegidius Kirche zu Berne in Gedenken an seinen verstorbenen Sohn einen Engel gestiftet. Mehr als 300 Jahre lang hing der Epitaph-Engel neben der Orgel, bis er an das Taufbecken verbracht wurde. Nun ist das historische Stück professionell gereinigt und restauriert worden, um weitere Jahrhunderte zu überdauern – und der Engel ist an seinen originalen Platz zurückgekehrt.



Kunstverein Bremen

Das Wohnzimmer als begehbare Kunstobjekt

Der aus Berlin stammende Künstler Anton Henning schafft nicht nur farbstarke und großformatige Gemälde, sondern auch begehbare Kunstobjekte wie die Rauminstallation „Interieur No. 687“. In diesem als Wohnzimmer gestalteten Raum, als Dauerausstellung beheimatet in der Galerie West der Kunsthalle Bremen, hat der Künstler auch Wandmale-reien angefertigt.

ASV Altenlingen 1965 e. V.

Inklusives Spielen mit und ohne Handicap

Integration und Inklusion werden beim ASV Altenlingen schon seit vielen Jahren groß geschrieben, unter anderem dank der zwei Inklusionsmannschaften im Fußball. Nur ein öffentlicher inklusiver Spielplatz fehlte lange Zeit in Lingen. Auf Initiative des Vereins und in assoziierter Partnerschaft mit dem Christophorus-Werk Lingen ist dieser Spielplatz auch dank der Förderung durch die OLB-Stiftung nun am Sportplatz entstanden: mit rollstuhlsicherem Bodenbelag und verschiedenen Spielgeräten, die Kinder mit und ohne Handicap gleichermaßen aktiv nutzen können.



Grundschule Drielake

Für Bienen da sein, von Bienen lernen

Bienen und Wildbienen haben auf Rasenflächen in Drielake durch tatkräftige Kinder, Eltern und Lehrkräfte eine für sie nahrungsreiche Umgebung erhalten – und dies war zugleich der Grundstein für die Drielaker Bienenschule. Schulgruppen betreuen nun die aufgestellten Bienenvölker und bekommen gleichzeitig Umweltkompetenz vermittelt. Eine Schülerfirma verwaltet die Schulimkerei und verkauft die eigenen Produkte auf Schulfesten und über die Schul-Website. Von den Erlösen werden weitere bienenfreundliche Pflanzen angeschafft: ein fürwahr nachhaltiges Projekt.

TuS Bad Essen e. V.

„Never Be Average“: Das besondere Basketballcamp

Seit mehreren Jahren lockt das Kürzel NBA um die 50 sportbegeisterte Jugendliche aus verschiedenen Bundesländern nach Bad Essen: zum mehrtägigen Basketballcamp „N. B. A. - Never Be Average“. Neben dem ambitionierten Training mit erstklassigen Trainerinnen und Trainern kommen auch soziale Komponenten nicht zu kurz. So bewirkt das Camp stets mehr als nur eine sportliche Weiterentwicklung.



Junifilm GmbH

Im Team paddeln für die Gesundheit

PINK POWER: Dieser dokumentarische Film, im Herbst 2025 in die Kinos gekommen, begleitet die Drachenbootmannschaft „Küstenpinkies“ auf dem Weg zur Europameisterschaft. Das Team besteht aus brustkrebserfahrenen Frauen aus Nordwestdeutschland. Auf der von der OLB-Stiftung unterstützten Kinotour durch sechs Regionen wurde die Filmvorstellung ergänzt durch Diskussionsveranstaltungen mit Betroffenen und medizinischen Expertinnen und Experten. Das gewünschte Ziel wurde erreicht: Aufmerksamkeit zu schaffen, Aufklärung zu betreiben und alternative therapeutische Wege in das Bewusstsein zu rücken – wie das Paddeln.

Christliche Kinderkrankenpflege

Spielbereich und Garten fördern die Sinne

In der Kinderintensivpflegeeinrichtung KidsCare, einer Einrichtung der Christlichen Kinderkrankenpflege Osnabrück GmbH, leben Kinder und Jugendliche mit neurologischen Schädigungen oder mit Beatmungspflicht in einer Vollzeit-Versorgung. Um ihnen geeignete Spielmöglichkeiten zu bieten und die Sinneswahrnehmungen zu fördern, ist der Spielbereich modernisiert worden, auch der Garten wurde um Hochbeete und Pflanzbereiche erweitert. So ist das Areal wichtiger Bestandteil für Bewegung, Therapie und Aufenthalt.



Stiftung Ökowerk Emden

Natur erleben auf dem Baumwipfelpfad

Ein barrierefreier Baumwipfelpfad – inklusive innovativem „Klassenzimmer“ der Waldschule auf Höhe der Baumkronen – entsteht gegenwärtig in Emden mit Unterstützung der OLB-Stiftung. Initiator ist das Ökowerk Emden, eine Bürgerstiftung und Regionales Umweltzentrum. Pro Jahr nehmen mehrere Tausend Schul- und Kindergartenkinder dessen Angebote wahr. Mit dem Baumwipfelpfad wird nun auch der auf dem Areal befindliche Wald erlebbar.

Heimatmuseum Leer

Die Schönheit der Natur in einer Wanderausstellung

Das Heimatmuseum Leer ist seit mehr als 100 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Leerer Stadtkultur. Sammlungen, Ausstellungen, Vorträge und etliche Aktivitäten locken die Menschen vor Ort an: So auch die Ausstellung „Glanzlichter der Naturfotografie 2023“. Spektakuläre Tier- und Naturaufnahmen zeigten wilde Tieren und Pflanzen, ihre Lebensräume und die fantastischen Formen und Farben der Natur.

OLB stärkt ESG: datengetriebene Risikosteuerung und Emissionstransparenz

2025 hat die OLB ihren ESG-Fokus im Kontext der direkten EZB-Aufsicht weiterentwickelt: Das datengetriebene Risikomanagement wurde vertieft, die Wesentlichkeit aktualisiert und die Berechnung finanziert Emissionen nach PCAF methodisch weiterentwickelt – transparent, belastbar und in der Gesamtbanksteuerung verankert.

Holger Sandker,
Head of Sustainability

Der Volks- und Betriebswirt ist seit dem Jahr 2004 bei der OLB tätig. Seit vier Jahren in der Rolle des Head of Sustainability, hat er das Thema Nachhaltigkeit vorher bereits als Leiter des Vorstandsbüros verantwortet.

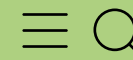


Das Jahr 2025 war für die Nachhaltigkeitsagenda kein gewöhnliches Jahr: Während geopolitische Krisen und wirtschaftliche Unsicherheiten die Schlagzeilen bestimmten, veränderte sich die öffentliche und politische Gewichtung von „ESG“ (Environmental, Social & Governance). In Brüssel einigten sich EU-Parlament und EU-Rat auf das Omnibus-Paket, das zentrale Nachhaltigkeitsgesetzgebungen zerschnitt, Anwendungsbereiche reduzierte und Zeitpläne verschob.

Jenseits des Atlantiks wurden Nachhaltigkeitsinitiativen politisch infrage gestellt und internationale Klimabündnisse lösten sich auf. Die politische Botschaft wurde zusehends klarer: Der regulatorische

rische Pfad soll pragmatischer, flexibler und stärker auf Umsetzbarkeit ausgerichtet sein.

Diese veränderte politische und gesellschaftliche Aufmerksamkeit bedeutet jedoch nicht, dass die zugrunde liegenden Risiken verschwinden. Im Gegenteil: Fehlende oder verzögerte Klimaschutzmaßnahmen erhöhen langfristig die Wahrscheinlichkeit akuter Extremwetterereignisse und chronischer Klimaveränderungen. Diese wirken sich je nach Region und Branche unterschiedlich auf die wirtschaftliche Stabilität von Unternehmen aus und beeinflussen damit auch das Risikoprofil der OLB.



Drei Fragen an Lukas Lindemann

Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig erkennen und wirksam adressieren

Warum sind verlässliche Daten so entscheidend für das ESG-Risikomanagement der OLB?

Verlässliche Daten sind die Grundlage, um Nachhaltigkeitsrisiken nicht nur zu identifizieren und zu messen, sondern auch wirksam zu steuern. Regulatorische Leitlinien verlangen von Banken ein belastbares ESG-Datenmanagement – entscheidend ist jedoch vor allem, Risiken transparent zu machen und in Entscheidungsprozesse zu übersetzen. Dazu gehören die strukturierte Erfassung interner und externer Daten, das Verständnis der Methodik von Datenanbietern sowie ein nachvollziehbarer Umgang mit Datenlücken und Schätzverfahren.

Im ESG-Risikomanagement nutzt die OLB eine modulare Software, die physische Klimarisiken sowie Biodiversitätsrisiken und naturbezogene Abhängigkeiten auf granularer Standort- und Sektorebene zusammenführt. So können Kredit- und Eigengeschäft strukturiert analysiert und Nachhaltigkeitsrisiken konsistent in die Portfoliobetrachtung integriert werden.

Auf dieser Basis entstehen belastbare Risikoeinschätzungen, die es ermöglichen, Nachhaltigkeitsaspekte gezielt in Risikoanalysen und Managemententscheidungen einzubeziehen.

Welche methodischen Herausforderungen gibt es?

Nachhaltigkeitsrisiken wirken überwiegend mittel- bis langfristig und sind stark zukunftsgerichtet. Klassische, historisch kalibrierte Risikomodelle stoßen hier an Grenzen und werden daher um szenariobasierte Ansätze ergänzt, die unterschiedliche Transformations- und Klimapfade abbilden. Ziel ist es, Sensitivitäten gegenüber physischen und Übergangsrisiken zu quantifizieren und ihre Auswirkungen auf Kreditrisiken, Sicherheitenwerte und Geschäftsmodelle nachvollziehbar zu machen.

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die Wirkungszusammenhänge zu verstehen, über die sich diese Risiken in finanziellen Kennzahlen niederschlagen. Physische Risiken entstehen aus akuten Extremereignissen oder langfristigen Klimaveränderungen und beeinflussen standortabhängig die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Gegenparteien sowie die Werthaltigkeit von Sicherheiten. Übergangsrisiken ergeben sich aus regulatorischen Veränderungen, technologischen Entwicklungen und Marktver-

schiebungen und wirken auf Ertragskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Kapitalstruktur von Geschäftsmodellen.

Die OLB entwickelt ihre Methodik daher kontinuierlich weiter: Modellannahmen werden szenariobasiert überprüft, Bewertungslogiken iterativ verfeinert und die Ergebnisse schrittweise in Risiko- und Steuerungsprozesse integriert. So entsteht eine belastbare Grundlage, um Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu berücksichtigen und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Wohin geht die Reise – wie entwickelt sich das ESG-Risikomanagement weiter?

Die regulatorischen Anforderungen an das ESG-Risikomanagement werden weiter konsolidiert und konkretisiert, und sie werden verbindlicher. Parallel entstehen ergänzende Erwartungen aus sich entwickelnden Best Practices, die schrittweise in bestehende Risiko- und Steuerungsprozesse zu integrieren sind.

Inhaltlich erweitert sich der Fokus zunehmend von Klima- und Umweltrisiken hin zu Klima- und Naturrisiken. Biodiversitätsrisiken, funktionierende Ökosystemleistungen und naturbezogene Abhängigkeiten gewinnen an Bedeutung und werden perspektivisch stärker in Risikobewertungen einbezogen.

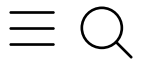
Daten, Methodik und Bewertungsansätze werden in diesem Bereich kontinuierlich weiterentwickelt und schrittweise in interne Risikomodelle integriert. So bleibt das Ziel, Nachhaltigkeitsrisiken rechtzeitig zu berücksichtigen und die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells gegenüber strukturellen Veränderungen zu stärken.



Zur Person

Lukas Lindemann

Seit 2024 verstärkt der ehemalige Unternehmensberater als Senior Specialist Sustainability das Nachhaltigkeitsteam der OLB. Er verfügt über einen Bachelor in Banking and Finance sowie einen Master in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.



Nachhaltigkeitsberichterstattung

Wesentlichkeitsanalyse

Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte und hiermit verbundener Impacts, Risks & Opportunities (IRO)

Bericht über das Management wesentlicher IRO (Strategien, Maßnahmen, Mittel, Parameter und Ziele)

Redaktionsteam

Carbon Accounting

Berechnung THG-Emissionen

Taxonomiebewertung

Ermittlung Green Asset Ratio

Expertenschätzung

IT-gestützte Bewertung



ESG-Risikomanagement im Fokus

Mit der direkten Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat sich für die OLB seit Anfang 2025 der aufsichtsrechtliche Rahmen erweitert. Der EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken gilt nun unmittelbar und ersetzt die bisherige nationale Aufsichtspraxis. Damit sind ESG-Aspekte noch stärker in die Anforderungen an Risikomanagement, Strategie und Governance integriert.

Parallel dazu hat die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) neue Leitlinien zum Management von ESG-Risiken sowie zu Umweltszenarioanalysen veröffentlicht, die die bisherigen Erwartungen weiter konkretisieren. Zugleich hat die Aufsicht im Jahr 2025 verdeutlicht, dass qualitative Mängel im Klima- und Umweltrisikomanagement grundsätzlich nicht nur beanstandet, sondern auch mit aufsichtlichen Maßnahmen verbunden werden können.

Die OLB hat ihr ESG-Risikomanagement im Jahr 2025 überarbeitet und modernisiert:

- Weiterentwicklung der ESG-Risikoinventur: Die Identifizierung und Erstbewertung von Klima- und Umweltrisiken wurde deutlich vertieft – hin zu stärker datenbasierten Einschätzungen mit einer Differenzierung nach Geografie, Sektor, Klimaszenario und Zeithorizont (kurz-, mittel- und langfristig). Als Grundlage für alle weiteren Bausteine des ESG-Risikomanagements schafft die Risikoinventur eine konsistente Basis für die Bewertung und Einordnung von Nachhaltigkeitsrisiken.
- Ausbau der ESG-Datenverfügbarkeit: Die Integration granularer Daten zu physischen Klimarisiken und Biodiversität erhöht die Transparenz von ESG-Risiken auf Portfolioebene. Verlässliche Daten ermöglichen es, Risikoexpositionen differenzierter zu analysieren und gezielt in Steuerungsprozesse einzubeziehen.
- Aufbau einer ESG-Risikosteuerung: Die OLB hat ESG-Risikoindikatoren definiert und technisch implementiert, die ihren ESG-bezogenen Risikoappetit widerspiegeln und in Geschäftsentscheidungen einfließen. Nachhaltigkeitsaspekte werden damit systematisch berücksichtigt und sind integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung.

Diese Weiterentwicklungen stellen sicher, dass Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern systematisch in das tägliche Risikomanagement integriert werden. Damit schafft die OLB die Grundlage, ihr Geschäftsmodell auch unter veränderten ökologischen und regulatorischen Rahmenbedingungen stabil und anpassungsfähig zu steuern.

Wesentlichkeitsanalyse

Auf Grundlage der weiterentwickelten ESG-Risikoinventur hat die OLB ihre Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2025 aktualisiert. Die Analyse folgt dem Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit und identifiziert jene Nachhaltigkeitsaspekte, die für die OLB aus Impact- und finanzieller Perspektive wesentlich sind (Auswirkungen, Chancen, Risiken).

Die Ergebnisse bilden gemeinsam mit der Berechnung der Treibhausgasemissionen (Carbon Accounting) und der Taxonomiebewertung die Grundlage der nichtfinanziellen Berichterstattung und sind im eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht auf den Internetseiten der OLB veröffentlicht.

Wesentlichkeitsanalyse

Thema	Nachhaltigkeitsaspekt	Wesentlichkeit					
		Auswirkungsperspektive				Finanzielle Perspektive	
		Negativ 		Positiv 		Negativ 	Positiv 
		Tatsächlich	Potenziell	Tatsächlich	Potenziell	Risiko	Chance
	E1 Klimawandel						
	Anpassung an den Klimawandel						
	Klimaschutz						
	Energie						
	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme						
	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens						
	Arbeitsbedingungen						
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle						
	S4 Verbraucher und Endnutzer						
	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und / oder Endnutzer						
	G1 Unternehmenspolitik						
	Unternehmenskultur						
	Lieferantenmanagement						
	Korruption und Bestechung						
	Geldwäscheprävention						

Messung der finanzierten Emissionen (PCAF)

Ein zentraler Bestandteil der Klimastrategie der OLB ist die Messung der finanzierten Emissionen im Kredit- und Wertpapierportfolio nach dem PCAF-Standard. Hierfür nutzt die OLB eine spezielle Software, die eine konsistente und methodisch fundierte Erfassung von Treibhausgasemissionen ermöglicht. Als akkreditierter Partner der Partnership

for Carbon Accounting Financials (PCAF) stellt der Softwarehersteller sicher, dass die Berechnung der Emissionen anerkannten Qualitätsstandards folgt.

PCAF bietet einen international etablierten Rahmen für die Erfassung indirekter Emissionen aus Finanzierungen und Investitionen (Scope 3.15 des Greenhouse Gas Protocol). Damit werden jene Emissionen sichtbar, die mit Kredit- und Anlageentscheidungen verbunden sind. Der

Standard ist anschlussfähig an zentrale Rahmenwerke wie das Carbon Disclosure Project (CDP) sowie die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und wird auch in Leitfäden von EBA und EZB als bewährte Methodik referenziert.

Für die OLB schafft dies eine belastbare Grundlage, um Portfolio-Emissionen einheitlich zu erfassen und vergleichbar zu machen. Die Nutzung von PCAF

ermöglicht es nicht nur, den aktuellen Emissionsstand zu bestimmen, sondern auch Entwicklungen zu verfolgen und Transitionspfade für einzelne Sektoren oder Teilportfolios zu analysieren. So wird Transparenz über finanzierte Emissionen zu einer Grundlage für die Weiterentwicklung des Klimakonzepts und für fundierte Steuerungsentscheidungen.

Taxonomiekonforme Assets in Mio. Euro

242,9

beträgt das Volumen taxonomiekonformer Assets im Portfolio der OLB. Als taxonomiekonform gelten wirtschaftliche Aktivitäten, die gemäß der EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zu Umweltzielen leisten und zugleich definierte technische Bewertungskriterien erfüllen. Daraus ergibt sich für die OLB eine Green Asset Ratio von 0,69 % (Umsatz-KPI) bzw. 0,73 % (CapEx-KPI).

Anteil erneuerbarer Energien in %

36

beträgt der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch der OLB (Vorjahr: 25 %). Neben der Bündelung und Umstellung der Stromlieferverträge auf Ökostrom ist diese Verbesserung vor allem auf eine Reduzierung des fossilen Energieeinsatzes bei der Wärmeversorgung zurückzuführen.

t CO ₂ e	2025
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	1.801
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbezogen)	1.836
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbezogen)	122
Signifikante Scope-3-THG-Bruttoemissionen	
Investitionen (Kategorie 15; finanzierte Treibhausgasemissionen)*	2.076.829
Listed Equity and Corporate Bonds	23.012
Business Loans and Unlisted Equity	506.289
Project Finance	731.131
Commercial Real Estate	171.181
Mortgages**	299.006
Sovereigns (mit LULUCF)	346.210
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	2.080.466
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	2.078.752

* Die finanzierten THG-Emissionen der Kategorie 3.15 umfassen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der mit Krediten und Wertpapierinvestitionen verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Die diesbezüglichen Scope-3-Emissionen belaufen sich auf 10.626.302 t ohne Berücksichtigung von Interbankenkrediten und Wertpapieren von Finanzdienstleistern (NACE-Branchencode „L“) bzw. auf 145.191.464 t unter Einbeziehung dieser Positionen.

** Hiervon wurden THG-Emissionen in Höhe von 59.386 t CO₂e aufgrund fehlender Objektdaten geschätzt auf Basis der durchschnittlichen Emissionsintensität der Assetklasse Mortgages.



Nachhaltige Wirkung messbar machen

UNEP FI

Im Rahmen des Nachwuchsförderungsprogramms VISION beschäftigt sich eine Projektgruppe mit der Frage, welche Auswirkungen die Kredite und Wertpapierinvestitionen der OLB auf Umwelt und Gesellschaft haben. Mithilfe des von den Vereinten Nationen (UN) entwickelten Analyse-Tools UNEP FI untersucht das Team, inwiefern das Portfolio der OLB zu den 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen der UN beiträgt.

Ziel ist es, diese Wirkungen künftig besser zu verstehen und objektiv bewerten zu können. Damit entsteht ein neuer Blick auf das eigene Geschäft, der über klassische finanzielle Kennzahlen hinausgeht. Die Arbeit der Projektgruppe schafft die Grundlage dafür, Nachhaltigkeitsaspekte stärker in Strategie, Steuerung und Berichterstattung zu integrieren – und baut zugleich wichtiges Know-how innerhalb der Bank auf.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Bank im Berichtsjahr laufend überwacht, beriet den Vorstand bei der Leitung des Instituts und war bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden. Die Organisation der Tätigkeit und die Zuständigkeiten des Aufsichtsrats sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt.

Unser Aufsichtsrat

Isabelle Chevelard (Vorsitzende)
Alexandre Saada (Stellv. Vorsitzender)
Jean-Bruno Dufour
Nicolas Govillot
Francois Haessler
Nelly Tharsis
Michael Glade*
Olaf Hoffmann*
Jens Schäferhoff-Grove*

* Vertreter der Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer

In dieser Zusammensetzung hat sich der Aufsichtsrat am 2. Januar 2026 konstituiert.

[Mehr Infos](#)

Themen im Aufsichtsratsplenum

Der gesamte Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 sechzehn Sitzungen und Beschlussfassungen abgehalten. Diese fanden in Form von Präsenzsitzungen, hybriden Sitzungen (Präsenz + Video), virtuellen Sitzungen und im Rahmen von Umlaufbeschlüssen statt. Die Sitzungen fanden jeweils im März, im Juni, im September und im Dezember statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Ausschussvorsitzenden standen auch außerhalb der Sitzungen in ständiger Verbindung mit dem Vorstand und besprachen mit ihm regelmäßig die Strategie, die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement sowie weitere bedeutsame Themen.

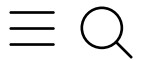
Die wirtschaftliche Lage der OLB war Gegenstand regelmäßiger Beratungen. Der Aufsichtsrat ließ sich in allen ordentlichen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Risikosituation darstellen und erörterte mit dem Vorstand ausführlich den Gang der Geschäfte.

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Übergang der OLB in die direkte Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB) befasst. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Überwachung der Ergebnisse der ersten Onsite-Prüfung durch die EZB. Hierzu wurden regelmäßig Statusberichte des Vorstands eingeholt und die erforderlichen Anpassungen in den bankinternen Prozessen und Strukturen begleitet. Die

Auswirkungen des veränderten makroökonomischen Zinsumfelds auf die Ertragslage, die Risikotragfähigkeit sowie die operationelle Stabilität der Bank wurden fortlaufend analysiert und mit dem Vorstand diskutiert.

Neben den Berichten des Vorstands hat der Aufsichtsrat auch die Berichte der internen Kontrollfunktionen (z. B. Internal Audit, Compliance) sowie der Wirtschaftsprüfer eingesehen und erörtert. Darüber hinaus wurden die Korrespondenz und die Maßnahmen der Aufsichtsbehörden sorgfältig geprüft und in die Beratungen einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der OLB durch die TARGO Deutschland



GmbH befasste sich der Aufsichtsrat mit den damit verbundenen Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf das geplante Closing der Transaktion. Nach dem Signing begleitete der Aufsichtsrat die weiteren Schritte des Prozesses und setzte sich mit den Auswirkungen auf die strategische Ausrichtung, die Governance-Strukturen sowie die zukünftige Entwicklung der Bank auseinander. Dabei wurden sowohl die erforderlichen Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung des Closings als auch die sich daraus ergebenden Chancen und Herausforderungen für die OLB eingehend beraten und mit dem Vorstand diskutiert.

Mehrfach wurden im Aufsichtsrat Vorstands- und Vergütungsthemen behandelt. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass das Vergütungssystem für den Vorstand den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und sich vergewissert, dass es auf die geschäfts- und risikostategischen Ziele der OLB ausgerichtet ist sowie keine Anreize setzt, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der vorgelegten Ermittlung der Risikoträger gemäß Institutsvergütungsverordnung zu. Der Vergütungsbeauftragte legte dem Aufsichtsrat seinen Vergütungsbericht vor und erläuterte ihn.

Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse eingerichtet: den Präsidial- und Vergütungskontrollausschuss, den Prüfungsausschuss, den Risikoausschuss, den Kreditausschuss und den Nominierungsausschuss.

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Arbeit des Plenums vor. Zu zahlreichen Themen sind, im Rahmen des rechtlich Zulässigen, auch Beschlusszuständigkeiten des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen worden. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat von den jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig unterrichtet.

Die Sitzungen der nachfolgend aufgeführten Ausschüsse wurden im vergangenen Jahr in Form von Präsenzsitzungen, hybriden Sitzungen, (Präsenz + Video), virtuellen Sitzungen und im Rahmen von Umlaufbeschlüssen abgehalten.

Der **Präsidial- und Vergütungskontrollausschuss** hielt im Berichtsjahr 2025 acht Sitzungen ab. In den Sitzungen wurden im Wesentlichen die im Aufsichtsratsplenum zu entscheidenden Vorstands- und

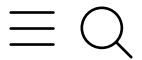
Vergütungsthemen vorbesprochen und Entscheidungsempfehlungen abgegeben. Auch überzeugte sich der Ausschuss von der angemessenen Ausgestaltung des Vergütungssystems für die OLB-Mitarbeiter.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2025 sechzehn Mal. Der Ausschuss prüfte im Geschäftsjahr 2025 unter anderem den Jahresabschluss der OLB, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht und erörterte diese Abschlussunterlagen mit dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss hat zu den Abschlussunterlagen keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Halbjahresfinanzbericht vor dessen Veröffentlichung sowie mit dem unterjährig vom Wirtschaftsprüfer erstellten Bericht zur Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts der OLB. Die Qualität und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss überprüft; es ergaben sich keine Einwände. Der Ausschuss führte außerdem ein Tenderverfahren für einen neuen Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2026 durch.

Der Ausschuss war zudem eng in die Vorbereitungen zur Erstellung der erstmalig als CSRD-Bericht konzipierten Nachhaltigkeitserklärung eingebunden,

deren Integration und Veröffentlichung im Rahmen des Jahresabschlusses 2025 vorgesehen war. Aufgrund des von der Bundesregierung Ende 2025 nicht mehr vollendeten Gesetzgebungsverfahrens wurde die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht rechtzeitig in nationales Recht umgesetzt. Die Bank hat sich dazu entschieden, den europäischen Berichtsstandard konsequent unter den weiterhin gültigen handelsgesetzlichen Bestimmungen zur nichtfinanziellen Erklärung zu übernehmen. Die Bank hat zum 31. Dezember 2025 eine gesonderte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB erstellt. Der Prüfungsausschuss hat sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Berichts überzeugt; es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der **Risikoausschuss** hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt vierzehn Sitzungen ab, in denen er sich eingehend mit der aktuellen Risikolage der Bank auseinandersetzte. Im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichte wurden, auch insbesondere vor dem Hintergrund des gegenwärtigen makroökonomischen sowie des Zinsumfelds, unter anderem die Risikotragfähigkeit sowie Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und die operationellen Risiken erörtert. Der Risikoausschuss hat die Auswirkungen der volatilen Zinsent-



wicklung und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Risikoposition der OLB fortlaufend analysiert und mit dem Vorstand diskutiert. Dabei wurden auch die Ergebnisse von Stresstests und Szenarioanalysen berücksichtigt, um die Widerstandsfähigkeit der Bank gegenüber externen Schocks zu bewerten.

Der **Kreditausschuss** beriet im Berichtsjahr in 55 Telefon- und Videokonferenzen und per E-Mail Umlaufbeschluss über Entscheidungen zu einzelnen Kreditengagements und zu grundsätzlichen Fragen des Kreditgeschäftes. Wiederholt tauschten sich die Ausschussmitglieder mit dem Vorstand über die Auswirkungen externer Effekte auf das Kreditportfolio und über entsprechende mitigierende Maßnahmen aus.

Der **Nominierungsausschuss** trat im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal zusammen, um über die Empfehlung an das Aufsichtsratsplenum für die Nachfolge aller auslaufenden und niedergelegten Mandate der Anteilseignervertreter zu entscheiden. In einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Präsidial- und Vergütungskontrollausschuss tagte der Nominierungsausschuss im vergangenen Geschäftsjahr ein weiteres Mal. Diese Sitzung diente der Vorbereitung der jährlichen Selbstevaluierung des Aufsichtsrats.

Prüfung des Jahresabschlusses

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Oldenburgische Landesbank AG zum 31. Dezember 2025 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Zusätzlich wurde ein freiwilliger IFRS-Konzernjahresabschluss aufgestellt, der ebenfalls von der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.

Die Abschlussunterlagen und die darauf bezogenen Prüfungsberichte von Deloitte für das Geschäftsjahr 2025 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Über diese Unterlagen wurde in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 10. Dezember 2025 und 26. März 2026 sowie des Aufsichtsratsplenums am 26. März 2026 ausführlich beraten. An diesen Erörterungen nahmen die Abschlussprüfer jeweils teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen und standen für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch Deloitte zugestimmt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im vorangegangenen Geschäftsjahr das Mandat von Stefan Barth verlängert.

Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Axel Bartsch ist mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2025 turnusgemäß abgelaufen. Außerdem haben Herr Dr. Manfred Puffer, Herr Michele Rabà sowie Herr Sascha Säuberlich ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung des Ablaufs der Hauptversammlung 2025 niedergelegt und wurden durch John Denhof, Dr. Sebastian Schäfer, Karin Katerbau und Mikhail Rychev ersetzt. Auf entsprechende Empfehlung des Nominierungsausschusses sowie des Aufsichtsrats wurden nach dem Closing alle neu

vorgeschlagenen Anteilseignervertreter, Isabelle Chevelard, Alexandre Saada, Jean-Bruno Dufour, Nicolas Govillot, François Haessler und Nelly Tharsis von der Hauptversammlung neu gewählt. In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden die Aufsichtsratsmitglieder in Ausschussämter gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OLB wie auch den Mitgliedern des Vorstands für ihr großes Engagement und die geleistete, erfolgreiche Arbeit.

Oldenburg, 26. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Isabelle Chevelard
Vorsitzende

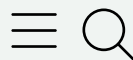


Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	54
Bilanz	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Kapitalflussrechnung	59

Konzernanhang

Allgemeine Angaben	61
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	64
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung	76
Angaben zur Bilanz – Aktiva	85
Angaben zur Bilanz – Passiva	102
Angaben zur Bilanz – Sonstiges	115
Außerbilanzielles Geschäft	144
Ergänzende Angaben	146



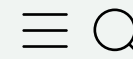
Konzernabschluss der Oldenburgische Landesbank AG für das Geschäftsjahr 2025

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2025 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024	Anhang
Zinserträge nach der Effektivzinismethode berechnet	1.248,4	1.118,9	19
Zinserträge nicht nach der Effektivzinismethode berechnet	113,4	240,4	19
Zinsaufwendungen	- 714,4	- 760,7	19
Zinsüberschuss	647,5	598,6	8, 19, 31
Provisionserträge	208,2	204,3	20
Provisionsaufwendungen	- 65,8	- 71,0	20
Provisionsüberschuss	142,4	133,3	20, 29
Handelsergebnis	- 13,6	8,8	21, 29, 32, 43
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 18,1	- 1,0	22, 29, 66
Übrige Erträge	12,3	5,8	23, 29
Laufende Erträge	770,5	745,4	
Personalaufwand	- 184,2	- 178,1	24, 29
Sachaufwand	- 113,8	- 135,6	24, 29
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 29,7	- 26,8	24, 29, 38, 39
Übrige Aufwendungen	- 1,8	- 2,1	24, 29
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 3,9	- 6,0	24, 29
Laufende Aufwendungen	- 333,3	- 348,5	
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 76,0	- 71,1	8, 25, 29
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 13,6	41,5	8, 27, 29
Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente	—	—	29
Ergebnis aus Restrukturierungen	- 0,3	- 2,3	26, 29
Ergebnis vor Steuern	347,3	365,0	29
Ertragsteuern	- 96,2	- 94,6	28, 29, 55, 56
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	251,1	270,4	
Davon: Den Anteilseignern der OLB zurechenbares Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	251,1	270,4	



Gewinn- und Verlustrechnung

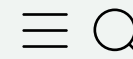
Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024	Anhang
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	5,01	5,42	30
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	4,46	4,79	30

Die obige Gewinn- und Verlustrechnung sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.

Sonstiges Ergebnis

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024	Anhang
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	251,1	270,4	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			8, 59
Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	60,4	- 33,0	
Bewertungsänderungen	62,7	- 52,0	
In die GuV umgebuchte Gewinne und Verluste	25,3	4,1	
Latente Steuern	- 27,6	14,8	
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			8, 50, 59
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	18,9	4,2	
Bewertungsänderung	24,2	6,0	
Latente Steuern	- 5,2	- 1,9	
Sonstiges Ergebnis	79,3	- 28,9	59
Gesamtergebnis	330,4	241,5	
Davon: Den Anteilseignern der OLB zurechenbares Gesamtergebnis	330,4	241,5	

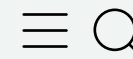
Die Posten des sonstigen Ergebnisses werden in Note (59) erläutert.

**Bilanz**

für das Geschäftsjahr 2025 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

Aktiva

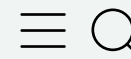
Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Anhang
Barreserve	250,0	357,6	31,71
Handelsaktiva	77,1	77,6	8,21,32,62,71
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19,5	1,9	9,33,62,66,71
Forderungen an Kreditinstitute	693,8	1.120,1	8,34,62,65,71
Forderungen an Kunden	25.751,0	25.441,0	8,35,62,65,71
Finanzanlagen	6.447,8	6.479,7	8,36,71
Sachanlagen	56,5	59,0	13,38
Immaterielle Vermögensgegenstände	50,8	54,4	14,39
Sonstige Aktiva	417,1	492,1	40,71
Ertragsteueransprüche	34,8	1,8	11,41
Aktive Latente Steuern	131,5	183,4	11,42,54
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	—	1,2	13
Summe der Aktiva	33.929,9	34.269,8	



Passiva

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Anhang
Handelspassiva	87,7	70,2	8,43,62,71
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	16,0	10,3	9,44,62,66,71
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.544,0	7.538,3	8,45,65,71
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.180,0	22.254,2	8,46,65,71
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.174,7	1.707,7	8,47,65,71
Nachrangige Verbindlichkeiten	494,6	501,7	8,48,60,61,65,71
Ertragsteuerschulden	3,1	12,8	11,53
Rückstellungen	130,7	171,4	16,17,49,50,51
Sonstige Passiva	109,9	137,8	
Eigenkapital	2.189,2	1.865,3	57,60,61
Gezeichnetes Kapital	107,0	99,8	57,60,61
Kapitalrücklage	540,0	540,0	57,60,61
Gewinnrücklagen	1.381,2	1.143,8	60,61
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	148,8	148,8	58,60,61
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)	12,3	- 67,1	59
Summe der Passiva	33.929,9	34.269,8	

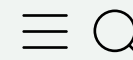
Die obige Bilanz sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.



Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2025 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		Eigenkapital gesamt
					Umbuchbare Schuld- instrumente	Pensionen	
Mio. Euro							
Anhang	60	60	60	61	10,62	19,53,62	
31.12.2024	99,8	540,0	1.143,8	148,8	- 90,5	23,4	1.865,3
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	—	—	251,1	—	—	—	251,1
Sonstiges Ergebnis aus Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	—	—	—	—	60,4	—	60,4
Sonstiges Ergebnis aus erfolgsneutraler Veränderung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	—	—	—	—	—	18,9	18,9
Gesamtergebnis	—	—	251,1	—	60,4	18,9	330,4
Veränderungen Eigenkapitalinstrumente	7,2	—	- 5,5	—	—	—	1,7
Sonstige Kapitalveränderungen	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	—	—	- 8,2	—	—	—	- 8,2
Dividendenausschüttung	—	—	—	—	—	—	—
31.12.2025	107,0	540,0	1.381,2	148,8	- 30,1	42,3	2.189,2
31.12.2023	99,8	540,0	980,2	99,2	- 57,4	19,2	1.681,0
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	—	—	270,4	—	—	—	270,4
Sonstiges Ergebnis aus Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	—	—	—	—	- 33,0	—	- 33,0
Sonstiges Ergebnis aus erfolgsneutraler Veränderung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	—	—	—	—	—	4,2	4,2
Gesamtergebnis	—	—	270,4	—	- 33,0	4,2	241,5
Zugang Degussa Bank zum Konsolidierungskreis	—	—	- 0,5	49,6	—	—	49,1
Veränderungen Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Kapitalveränderungen	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	—	—	- 6,0	—	—	—	- 6,0
Dividendenausschüttung	—	—	- 100,3	—	—	—	- 100,3
31.12.2024	99,8	540,0	1.143,8	148,8	- 90,5	23,4	1.865,3



Im Berichtsjahr 2025 erfolgte keine Dividendenausschüttung aus eigenen Aktien der Bank (Ausschüttung 2024: 2,01 Euro pro Aktie, basierend auf 49.904.665 Aktien).

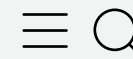
Die obige Eigenkapitalveränderungsrechnung sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.

Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2025 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

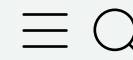
Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Anhang
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	251,1	270,4	
Anpassungen aufgrund			
Abschreibungen, Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Wertminderungen / Wertaufholungen im Kreditgeschäft	108,1	102,0	25, 38, 39
Veränderung der Rückstellungen	- 28,2	110,6	49, 50
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 28,1	- 44,3	
Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	73,4	- 2,1	38
Sonstige Anpassungen	—	—	
Zwischensumme	376,4	436,6	
Veränderung der Handelsaktiva	- 129,7	27,5	32
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	421,6	277,5	34
Veränderung der Forderungen an Kunden	- 496,5	- 786,0	35
Veränderung der Finanzanlagen	15,2	- 1.359,3	36
Veränderung anderer Aktiva	- 289,3	- 628,8	40
Veränderungen der Handelspassiva	88,1	- 15,4	43
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.972,9	1.327,1	45
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 22,4	263,9	46
Veränderung der Verbriefen Verbindlichkeiten	1.468,3	485,6	47
Veränderung anderer Passiva	568,8	203,7	52
Zinsüberschuss*	- 647,5	- 598,6	19
Ertragsteuern	96,2	94,6	28, 41
Erhaltene Zinsen	1.891,1	1.785,7	19
Erhaltene Dividenden	1,0	0,1	19
Gezahlte Zinsen*	- 1.331,0	- 1.135,8	19
Ertragsteuerzahlungen	- 54,9	- 94,2	41
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 17,6	284,1	18

* Inklusive Auszahlungen für den Zinsanteil von Leasingverbindlichkeiten



Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Anhang
Investitionstätigkeit			
Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen	—	0,0	27
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	11,1	4,1	23
Zahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	—	- 193,6	4
Zahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	- 18,4	- 13,3	38,39
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 7,3	- 202,8	18
Finanzierungstätigkeit			
Erlöse aus Kapitalveränderungen	—	—	57
Dividendenzahlungen	—	- 100,3	57
Veränderung der Nachrangverbindlichkeiten	- 2,3	301,9	48
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	—	—	58
Zinsaufwand für zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	8,2	6,0	58
Mittelveränderungen aus Sonstiger Finanzierungstätigkeit**	- 88,6	- 9,0	57,68
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 82,7	198,5	18
<i>**Inklusive Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten</i>			
Barreserve			
Barreserve zum 1.1.2025	357,6	77,7	31
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 17,6	284,1	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 7,3	- 202,8	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 82,7	198,5	
Barreserve zum 31.12.2025	250,0	357,6	31
Veränderung der Barreserve	- 107,6	279,9	18,31

Die obige Kapitalflussrechnung sollte in Verbindung mit dem nachfolgenden Konzernanhang gelesen werden.



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025 des Oldenburgische Landesbank Konzerns

Allgemeine Angaben

1) Grundlagen der Rechnungslegung

Gegenstand der Oldenburgische Landesbank AG („OLB“ oder „die Bank“) ist gemäß § 2 ihrer Satzung der Betrieb von Bank- und Finanzgeschäften aller Art sowie von solchen Geschäften und Dienstleistungen, die den Vertrieb von Bank- und Finanzprodukten fördern können.

Die OLB hat ihren Sitz in 26122 Oldenburg, Stau 15/17, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg unter der Nummer HRB 3003 eingetragen.

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte der Verkauf des gesamten Aktienkapitals der OLB an die TARGO Deutschland GmbH: Die Gesellschafter der OLB haben im März 2025 eine Vereinbarung über den Verkauf des gesamten Aktienkapitals der OLB an die TARGO Deutschland GmbH, eine Tochtergesellschaft der Crédit Mutuel Alliance Fédérale-Gruppe, getroffen. Die Crédit Mutuel Alliance Fédérale ist eine führende französische Genossenschaftsbank und gemessen an ihrer Bilanzsumme die neuntgrößte Bank in der Eurozone. Mit Wirkung vom 02. Januar 2026 (Closing) wurde die TARGO Deutschland GmbH neue Eigentümerin der OLB. Bis dahin ist die OLB nicht Bestandteil eines übergeordneten Konsolidierungskreises.

Die OLB ist das Mutterunternehmen des OLB-Konzerns, der neben der OLB die in den Anhangangaben (5) und (73) genannten Tochterunternehmen umfasst. Die OLB ist gemäß § 290 Abs. 5 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss gemäß § 340i Abs. 1 HGB i. V. m. § 290 ff. HGB zu erstellen, da ihre Tochterunternehmen jeweils einzeln und zusammengenommen von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB). Bei dem vorgelegten Abschluss handelt es sich folglich um einen freiwillig erstellten Konzernabschluss, der es der Bank ermöglicht, für ihre Kapitalmarktaktivitäten vergleichbare Kapitalmarktinformationen bereitzustellen.

Der Abschluss berücksichtigt alle vom International Accounting Standards Board herausgegebenen, verpflichtenden IFRS-Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, wie sie durch die EU verabschiedet sind. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernanhang.

Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Die Beträge sind in der Regel auf Mio. Euro mit einer Nachkommastelle kaufmännisch gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren. Die Rechnungslegung im OLB-Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den folgenden Anhangangaben weiter erläutert werden. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Das Berichtsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

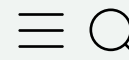
Auf den vorliegenden Konzernabschluss wurden alle durch die EU übernommenen IFRS-Standards und Interpretationen angewendet, die zum Abschlussstichtag (31. Dezember 2025) pflichtgemäß anzuwenden waren, sofern diese für den OLB-Konzern einschlägig waren.

2) Neue Standards, erstmalig anzuwenden für das Geschäftsjahr zum 31.12.2025

Der folgende IFRS wurden erstmals im Konzernabschluss angewendet:

- Der IASB hat am 15. August 2024 Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen veröffentlicht. Die Änderungen an IAS 21 sollen Unternehmen dabei helfen, festzustellen, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann, und welche Bilanzierung im Falle einer mangelnden Umtauschbarkeit anzuwenden ist.

Dieser IFRS-Standard hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



3) Geänderte Standards, erstmalig anzuwenden in den Folgejahren

Das IASB (International Accounting Standards Board) hat am 30. Mai 2025 gezielte Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7“ veröffentlicht. Die Änderungen an IFRS 9 betreffen die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten, die über ein elektronisches Zahlungssystem beglichen werden, sowie punktuelle Anpassungen der Vorschriften zu den SPPI-Kriterien im Kontext von ESG-Klauseln. Die Änderungen an IFRS 7 betreffen Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die durch das OCI zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Angaben zu Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt und die Höhe vertraglicher Zahlungsströme verändern können. Die Änderungen treten für Berichtszeiträume in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

Am 18. Juli 2025 hat das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der IFRS-Rechnungslegungsstandards begrenzte Änderungen an mehreren Standards und den dazugehörigen Leitlinien veröffentlicht (Jährliche Verbesserungen – Band 11).

Diese Änderungen umfassen Klarstellungen, Vereinfachungen, Korrekturen und Änderungen, die die Konsistenz der betroffenen Rechnungslegungsstandards verbessern sollen. Es handelt sich um:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards,
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben,
- IFRS 9 Finanzinstrumente,
- IFRS 10 Konzernabschlüsse und
- IAS 7 Kapitalflussrechnungen.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Am 18. Dezember 2025 hat der International Accounting Standards Board (IASB) gezielte Änderungen herausgegeben, um Unternehmen dabei zu helfen, die finanziellen Auswirkungen naturabhängiger Stromverträge, die oft als Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPAs) strukturiert sind, besser zu erfassen. Der IASB hat gezielte Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben vorgenommen. Diese Änderungen müssen für jährliche Berichtszeiträume angewendet werden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Unternehmen können die Änderungen früher anwenden.

IFRS 18 Darstellung und Offenlegung von Finanzabschlüssen

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat seinen neuen Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht, der IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen wird. Der neue Standard ist das Ergebnis des Projekts zu primären Abschlussbestandteilen, das darauf abzielt, die Kommunikation von Unternehmen in ihren Abschlüssen zu verbessern, und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.

IFRS 19 und Änderungen an IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Der IASB hat im August 2025 Änderungen an IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben veröffentlicht.

Die Änderungen an IFRS 19 betreffen Angabevorschriften für eine Reihe von Standards (u. a. IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss) und Standardänderungen in den IFRS, welche nach Februar 2021 und vor Mai 2024 veröffentlicht wurden. Die Änderungen sind zeitgleich mit IFRS 19 in seiner Ursprungsfassung erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.



Da die Bank zukünftig Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht eines nach den IFRS bilanzierenden Mutterkonzerns ist, eröffnet der Standard mit seinen Änderungen gegebenenfalls Erleichterungen bei den Angabepflichten bei einem freiwillig erstellten Konzernabschluss, der dennoch für ihre Kapitalmarktaktivitäten ausreichende vergleichbare Kapitalmarktinformationen bereitzustellen vermag.

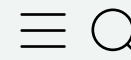
Diese neuen und geänderten Standards, die in den Folgejahren erstmals anzuwenden sind, werden in der Erwartung der Bank keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, insbesondere die Einführung von IFRS 18, die sich im Wesentlichen auf die Gliederungsstruktur der Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt, die sich für den OLB-Konzern nur unwesentlich ändern wird. Die OLB prüft noch mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

4) Auswirkungen der ESG-Kriterien auf die Bilanzierung

Aus den Auswirkungen des Klimawandels sowie aus den Nachhaltigkeitsfaktoren E (Umwelt), S (Soziales) und G (verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung) ergeben sich Chancen und Risiken für die OLB. Auswirkungen auf den Konzernabschluss können sich insbesondere daraus ergeben, dass die von der Bank gehaltenen finanziellen Vermögenswerte durch potenzielle klimabezogene Risiken betroffen sind. Dabei unterscheidet die OLB zwischen physischen und transitorischen Risiken. Unter physischen Risiken versteht die Bank hierbei das Risiko, dass eine Wertminderung eintritt, weil die Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder die Werthaltigkeit einer Sicherheit aufgrund eines sich wandelnden Klimas direkt durch Extremwetterereignisse (z. B. Dürre und Hitzewellen), aber auch indirekt, z. B. durch Unterbrechungen von Lieferketten, beeinträchtigt wird. Transitorische Risiken sind finanzielle Verluste, die direkt oder indirekt infolge des Anpassungsprozesses zu einer kohlenstoffärmeren und nachhaltigeren Wirtschaft entstehen.

Die OLB führt ihr 2023 begonnenes Projekt, ESG-Risikotreiber in das Risikomanagement zu integrieren, weiter. Wesentliche Meilensteine bilden die Integration in das Risikoframework der Bank, die Etablierung eines Greenhouse-Gas-Accountings sowie die Analyse künftiger Datenanforderungen insbesondere mit Blick auf die Offenlegung (entsprechend der Corporate Sustainability Reporting Directive und dem delegierten Rechtsakt von Art. 8 der Taxonomie-Verordnung).

Wir verweisen auch auf Note (62), darin „Management und Controlling spezifischer Risiken“ – „Kreditrisiko“ – „Risikomanagement“.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5) Angaben zum Konsolidierungskreis und zu Konsolidierungsmethoden

Die zu den jeweiligen Stichtagen in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Einheit	31.12.2025	31.12.2024
Weser Funding S. A. Compartment 3	—	X (nur GuV)
Weser Funding S. A. Compartment 4	X	X
Weser Funding S. A. Compartment 5	X	X
Weser Funding S. A. Compartment 6	X	X
RMBS 2025-1	X	—
RMBS 2025-2	X	—

Bei den Weser Funding S. A. Compartments 3, 4, 5 und 6 handelt / handelte es sich um konsolidierte Zweckgesellschaften. Compartment 3 wurde im Jahr 2024 zurückgezahlt und abgewickelt. Die Bank nutzt / nutzte diese, um Teile des Kreditportfolios zu verbriefen, sodass die Verbriefungen teilweise extern platziert oder als Sicherheit für die Liquiditätsaufnahme bei der EZB und anderen Kontrahenten eingesetzt werden können (siehe hierzu auch Anhangangabe (63)).

Bezüglich weiterer Details zur Unternehmensgruppe siehe Anhangangabe (74).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die in den einzelnen Jahren aus Transaktionen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen resultieren, eliminiert der Konzern im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Im Konzern angefallene Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

6) Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt im Einklang mit IAS 21. Danach erfolgt die Zugangsbewertung sämtlicher Fremdwährungsgeschäfte zum Kassakurs des Tages der Transaktion. Am nachfolgenden Bilanzstichtag werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte zu Kassamittelkursen des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zu aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen bewertet.

Aufwendungen und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind grundsätzlich in den entsprechenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden keine wesentlichen offenen Netto-devisenpositionen.

Im Rahmen der Währungsumrechnung von Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurden – 5,6 Mio. Euro (2024: – 29,6 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst. Da für alle Konzerneinheiten die funktionale Währung der Darstellungswährung dieses Berichts entspricht, ergaben sich keine Effekte, die im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren.

7) Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind zulässigerweise Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen worden, die sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auswirken. Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung notwendigen Schätzungen erfolgen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und beobachtbaren Faktoren, die laufend überprüft werden, und basieren auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards. Die folgenden Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen haben den größten Einfluss auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge:



Im Rahmen der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sowie der dem Anwendungsbereich des IFRS 9 unterliegenden Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen ergeben sich wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Stufenzuordnung und die Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge. Die Festlegung der Kriterien, wann eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist, stellt eine Ermessensentscheidung dar. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 sowie bei der parameterbasierten Berechnung der Risikovorsorge der Stufe 3 bestehen wesentliche Schätzunsicherheiten insbesondere bei der Integration zukunftsgerichteter, makroökonomischer Szenarien. Die auf Einzelgeschäftsbasis erfolgende Ermittlung der Risikovorsorge der Stufe 3 enthält Annahmen und Prognosen hinsichtlich der Ermittlung der zukünftig erzielbaren Beträge (siehe Anhangangabe (8)).

Die für die Ermittlung der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 sowie für die parameterbasierte Berechnung der Risikovorsorge der Stufe 3 erforderlichen Schätzungen sind weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, insbesondere im Hinblick auf die Integration zukunftsorientierter Effekte, die aus schwer prognostizierbaren, singulären Ereignissen resultieren. Um dem Risiko Rechnung zu tragen, dass die bestehenden Modelle möglicherweise nicht alle relevanten Faktoren und Unsicherheiten widerspiegeln, hat die Bank in der Vergangenheit ein Post-Model-Adjustment (PMA) gebildet und turnusmäßig überprüft. Zum 30. Juni 2025 konnte das PMA vollständig aufgelöst werden, da sich die überprüften Risiken bereits durch die in den Modellen verwendeten Parametern dokumentiert haben (z. B. in erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeiten oder Verlustratenschätzungen).

Die Höhe der Altersversorgungsverpflichtungen wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren und enthält insbesondere Annahmen über den Rechnungszins, den langfristigen Rentenentwicklungstrend und die durchschnittliche Lebenserwartung (siehe Anhangangabe (50)).

Die Bemessung der erfassten Restrukturierungsrückstellungen erfolgt auf der Basis qualifizierter Schätzungen und Erkenntnisse aus der Umsetzung früherer Maßnahmen über die zu erwartenden Kosten der einzelnen Maßnahmen.

Auch bei der Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie bei der Beurteilung und Bewertung rechtlicher Risiken aus höchstrichterlicher Rechtsprechung und laufenden Gerichtsverfahren wird auf Erwartungen und Prognosen künftiger Ereignisse auf Basis des verfügbaren Erkenntnisstandes zurückgegriffen.

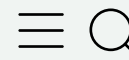
Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern unterliegt Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der angenommenen Zahlungszeitpunkte und Zahlungsströme (siehe Anhangangabe (54)). Die Annahmen über die künftige Ertragskraft der OLB werden regelmäßig bei der Einschätzung der latenten Steuerforderungen aktualisiert und der Bewertung zugrunde gelegt.

8) Finanzinstrumente

Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes (Erfassung auf der Aktivseite) und bei dem anderen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments (Erfassung auf der Passivseite) führt. Finanzinstrumente entstehen somit durch vertragliche Vereinbarungen.

Für Derivate erfolgt der Zu- und Abgang zum Handelstag. Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte (inklusive regulärer Kassakäufe oder -verkäufe) und nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der OLB zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting) erfasst und ausgebucht.



Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung und Bewertung

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 unterscheidet folgende Bewertungskategorien: fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit and Loss, FVPL). Die Zuordnung zu den Bewertungskategorien beruht auf einer Klassifizierungsentscheidung der OLB und wird einerseits durch das Geschäftsmodell der Bank zur Steuerung der (jeweiligen) finanziellen Vermögenswerte und andererseits durch die Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme bestimmt.

Der Bewertungskategorie AC ordnet die OLB dabei alle finanziellen Vermögenswerte zu, die zum Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ (hold to collect) gehören und deren vertragliche Zahlungsströme nur ungehebelte Zins- und Tilgungszahlungen (solely payments of principal and interest, SPPI-Kriterium) darstellen. Sofern für das Portfolio, in dem sich der finanzielle Vermögenswert befindet, keine eindeutige Absicht vorhanden ist, den Vermögenswert zu halten, sondern auch eine grundsätzliche Bereitschaft zum Verkauf besteht, wird der finanzielle Vermögenswert der Bewertungskategorie FVOCI zugeordnet (Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ (hold to collect and sell)). Finanzielle Vermögenswerte, die weder dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ noch „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ zugeordnet werden können und/oder das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, ordnet die OLB der Bewertungskategorie FVPL zu. Die OLB macht von der Fair Value-Option für finanzielle Vermögenswerte, die bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen der Bewertungskategorie FVPL zugeordnet werden dürfen, keinen Gebrauch. Freistehende Derivate erfüllen das SPPI-Kriterium nicht und werden daher als FVPL klassifiziert. Ebenso erfüllen Eigenkapitalinstrumente das SPPI-Kriterium nicht, da der Investor keinen Anspruch auf Zins- und Tilgungszahlungen hat. Sie werden daher von der OLB ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Die OLB hat das Wahlrecht, nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie FVOCI zuzuordnen (FVOCI-Option), nicht genutzt.

Bezüglich der Details zur Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien verweisen wir auf Anhangangabe (71).

Abgrenzung der Geschäftsmodelle nach IFRS 9

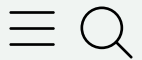
Das Geschäftsmodell wird durch das Management der OLB festgelegt und leitet sich daraus ab, wie eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gesteuert wird, um die Geschäftsziele zu erreichen und Zahlungsströme zu generieren.

Die OLB nutzt die Geschäftsmodelle „Halten zur Vereinnahmung“ und „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“. Forderungen an Kreditinstitute sowie Forderungen an Kunden einschließlich der in diesen Posten ausgewiesenen Schuldscheindarlehen sind ausschließlich dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet. Finanzanlagen werden grundsätzlich im Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ geführt. Ausnahme bilden die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die ihrem Charakter entsprechend dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet sind.

Für finanzielle Vermögenswerte, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet sind, zielt die OLB auf die Vereinnahmung von deren vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen ab. Verkäufe vor Fälligkeit stehen unter besonderen Bedingungen allerdings nicht automatisch im Widerspruch zu der grundsätzlichen Halteabsicht.

Neben Rückzahlungen und Tilgungen kann es bei finanziellen Vermögenswerten, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung“ zugeordnet sind, grundsätzlich auch zu Verkäufen kommen, ohne dass dies dem Geschäftsmodell widerspricht. Da bei der OLB Verkäufe grundsätzlich nur im Einzelfall vorkommen, hat die Bank auf die Festlegung spezifischer Schwellenwerte verzichtet und beurteilt mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell am konkreten Einzelfall.

Im Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung und Verkaufen“ hat die OLB die Absicht zur Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, nimmt aber



auch opportunistisch Verkäufe aus dem entsprechenden Portfolio vor. Eine anfängliche Verkaufsabsicht besteht in Abgrenzung zu Handelsbeständen allerdings nicht.

Analyse der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme

Neben dem relevanten Geschäftsmodell ergibt sich die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in Abhängigkeit vom Charakter der Zahlungsströme. Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt eine Analyse der vertraglichen Zahlungsströme im Hinblick auf das SPPI-Kriterium. Das SPPI-Kriterium definiert Zinsen als Zahlungen, die im Einklang mit einer einfachen Kreditvereinbarung stehen. Die vertraglichen Zahlungsströme werden daraufhin überprüft, ob sie im Wesentlichen den Charakter einer Kompensation für den Zeitwert des Geldes und das übernommene Kreditrisiko der Gegenpartei aufweisen. Daneben können Zahlungsströme auch einen Ausgleich für die Übernahme von Liquiditätsrisiken und eine Gewinnmarge beinhalten. Hebel, die diesen Charakter beeinträchtigen, führen zu einer Nichterfüllung des SPPI-Kriteriums. Für die Betrachtung des Charakters von Tilgungszahlungen stellt die Bank darauf ab, ob Rückzahlungen unter Berücksichtigung von Kündigungsrechten zu einer Abweichung vom zum jeweiligen Stichtag der Rückzahlung bilanzierten Buchwert führen können. In diesem Fall würden die Zahlungen als SPPI-schädlich eingestuft werden. Non-Recourse-Finanzierungen zeichnen sich durch ihre eingeschränkten Rückgriffsrechte aus. Durch diese Beschränkung wird die Finanzierung risikoreicher und die Finanzierungen können Eigenkapitalcharakter aufweisen. Zur Abgrenzung hat die OLB eine Accounting Policy entwickelt, die eine Klassifizierung von Non-Recourse-Finanzierungen auf Basis von vorgegebenen Risikoeigenschaften (u. a. Ratingnoten, Loan to Value) definiert.

Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten (u. a. Kündigungsrechte, Zinsoptionen) werden in ihrer Gesamtheit daraufhin gewürdigt, ob sie das SPPI-Kriterium erfüllen.

Reklassifizierungen

Finanzielle Vermögenswerte verbleiben nach erstmaligem Ansatz grundsätzlich in dem Geschäftsmodell, dem sie bei Zugang zugeordnet wurden. Reklassifizierungen kommen nur in Ausnahmefällen vor, wenn dies der tatsächlichen Steuerung der Bank

entspricht und weitere Bedingungen erfüllt sind. Im Fall einer ausnahmsweisen Reklassifizierung wird dies gesondert dargestellt. Im maßgeblichen Zeitraum wurde keine Reklassifizierung vorgenommen.

Zugangsbewertung finanzieller Vermögenswerte

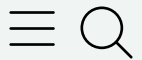
Derivative Handelsaktiva werden am Handelstag zum Fair Value erfasst. Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Finanzanlagen werden mit dem Fair Value, der i. d. R. dem Transaktionspreis (Auszahlungsbetrag) entspricht, angesetzt. Dabei werden sowohl bei der Bewertungskategorie AC als auch bei der Bewertungskategorie FVOCI die direkt zurechenbaren Transaktionskosten periodengerecht verteilt. Bei Finanzanlagen der Kategorie FVPL werden die Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst.

Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVPL werden zum Fair Value bewertet. Bei der Ermittlung werden grundsätzlich Börsenkurse zugrunde gelegt. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden zur Bestimmung des Fair Value die Marktpreise vergleichbarer Instrumente oder anerkannte Bewertungsmodelle herangezogen, insbesondere Barwertmethoden oder Optionspreismodelle.

Finanzinstrumente der Bewertungskategorie AC (insbesondere Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei werden die Risikovorsorge und Wertberichtigungen vom Bruttobuchwert abgezogen. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag sowie Kreditbearbeitungsgebühren werden – sofern Zinscharakter vorliegt – effektivzinsgerecht erfolgswirksam abgegrenzt und in den Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Im Falle des Abgangs von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie AC wird das Ergebnis hieraus im Posten „Ergebnis aus dem Abgang AC bewerteter Finanzinstrumente“ erfasst.



Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVOCI (Teile der Finanzanlagen) werden zum Fair Value bewertet. Wertänderungen mit Ausnahme der Risikovorsorge und Wertminderungen sowie der Währungsumrechnung werden dabei erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Da es sich ausschließlich um Fremdkapitalinstrumente handelt, erfolgt bei Abgang eine Umbuchung des im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Bewertungsergebnisses in die GuV. Zinserträge und -aufwendungen dieser Instrumente werden unter Verwendung des effektiven Zinssatzes bestimmt.

Sofern die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen aus finanziellen Vermögenswerten erloschen oder ausgelaufen sind (z. B. durch Tilgung oder Veräußerung), werden diese ausgebucht.

Risikovorsorge und Wertminderung von Finanzinstrumenten

Die OLB verwendet zur Berücksichtigung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorien AC und FVOCI, Kreditzusagen und Finanzgarantien das Expected Credit Loss Model. Erwartete Verluste werden bereits ab dem Zugangszeitpunkt bilanziell berücksichtigt.

Die Risikovorsorgebildung folgt dabei dem Drei-Stufen-Modell des IFRS 9. Im Zugangszeitpunkt wird der Vermögenswert der Stufe 1 zugeordnet und es wird eine Risikovorsorge in Höhe des 12-Monats-Expected Credit Loss erfasst. Hierbei zieht die OLB die Parameter PD, LGD und EAD sowie bei außerbilanziellen Geschäften den CCF heran. Der EAD wird basierend auf den vertraglichen bzw. erwarteten Zahlungsströmen ermittelt.

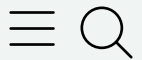
Kommt es am folgenden Bilanzstichtag zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos, ordnet die OLB das Finanzinstrument der Stufe 2 zu und bildet eine Risikovorsorge in Höhe des Lifetime Expected Loss. Auch hier erfolgt die Berechnung basierend auf den Parametern Lifetime PD, Lifetime LGD sowie dem auf Basis der vertraglichen bzw. erwarteten Zahlungsströme ermittelten EAD und ggf. CCF.

Nach den Vorgaben der OLB erfolgt die Zuordnung zu Stufe 2 bei Vorliegen der folgenden Kriterien:

- ratingbezogene Kriterien: Die Schwelle für die Feststellung einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität wird abhängig vom Rating zum Zugangszeitpunkt auf Basis einer Quantilsanalyse begründet. Das Ergebnis dieser Analyse sind Ratingveränderungen in Abhängigkeit von erstmaliger Bonitätseinstufung, Alter des Finanzinstrumentes und Portfolio, ab denen eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vorliegt.
- prozessbezogene Kriterien: Als qualitative Kriterien für eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität werden Merkmale herangezogen, die im Kreditrisikomanagementprozess der OLB etabliert sind. Dazu gehören die Eskalationsstufen des Risikofrüherkennungssystems, nach denen ein Finanzinstrument Stufe 2 zugeordnet wird, sobald es restrukturiert wird. Über dieses Kriterium wird sichergestellt, dass nach Anwendung einer Forbearance-Maßnahme eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt.
- Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen.

Liegt am Bilanzstichtag eine Bonitätsbeeinträchtigung vor, erfolgt eine Zuordnung des Finanzinstruments zu Stufe 3. Eine Bonitätsbeeinträchtigung liegt vor, wenn es auf Basis aktueller Informationen oder Ereignisse wahrscheinlich ist, dass der Kunde seine Zins- oder Tilgungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht vertragsgemäß erbringen wird. Dies ist insbesondere bei Vorliegen der folgenden Kriterien der Fall:

- Eröffnung eines Insolvenzverfahrens des Schuldners oder Emittenten oder eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenz- oder vergleichbaren Sanierungsverfahrens,
- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten,
- Zugeständnisse an den Schuldner im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die zu einer erheblichen Reduzierung der finanziellen Verpflichtungen des Schuldners führen. Eine Reduzierung der finanziellen Verpflichtungen wird als erheblich angesehen, wenn sich der Barwert der finanziellen Verpflichtungen aufgrund der gewährten Zugeständnisse signifikant verringert.



Daneben erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3, wenn ein Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen vorliegt. Die Risikovorsorge wird weiterhin als Lifetime Expected Loss ermittelt, aber mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 %.

Die OLB ermittelt die Risikovorsorge für das homogene kleinteilige Kreditgeschäft der Stufe 3 parameterbasiert auf Basis der Parameter Lifetime PD, Lifetime LGD, EAD sowie CCF. Für das inhomogene Kreditportfolio der Stufe 3 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge als wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag auf Basis der Schätzung der noch zu erwartenden diskontierten Zahlungsströme der betroffenen Vermögenswerte. Hierbei werden auch die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung von Sicherheiten berücksichtigt. In diesem Zusammenhang kommen zur Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung von Sicherheiten insbesondere bei Akquisitionsfinanzierungen ergänzende Verfahren zum Einsatz, um potenzielle Zahlungsströme aus einem Verkauf der im Rahmen der Finanzierung verpfändeten Gesellschaftsanteile der Kreditnehmer zu ermitteln. Hierbei handelt es sich um marktübliche Verfahren zur Ermittlung von Unternehmenswerten über EBITDA-Multiplikatoren und auf Basis von Discounted Cashflow (DCF)-Bewertungen in verschiedenen Szenarien.

Basis für die Ermittlung der Risikoparameter bilden die historischen Ausfallinformationen. Diese werden unter Berücksichtigung des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds sowie makroökonomischer Prognosen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angepasst. Die Bank legt dafür Szenarien für die weitere volkswirtschaftliche Entwicklung fest und leitet die Auswirkungen auf die Risikoparameter unter Nutzung statistischer Modelle ab.

Post Model Adjustment (PMA):

Die notwendige Berücksichtigung makroökonomischer Faktoren, für die keine historischen Szenarien vorliegen oder zuzuordnen sind, erfolgt auf die Einzelengagements allokiert und damit über die Stufen verteilt mittels Erfassung eines Post Model Adjustments. Die Auflösung eines Post Model Adjustments erfolgt im Allgemeinen, sobald die Bemessung der Risikovorsorge für die relevanten Kreditrisiken wieder mit Hilfe von makroökonomischen Parametern hinreichend verlässlich abgebildet werden kann.

Insbesondere erfolgt eine Auflösung, wenn die Gründe für die Bildung des allgemeinen PMA (z. B. durch Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder Berücksichtigung spezifischer Risikovorsorgepositionen) entfallen sind.

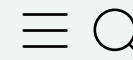
Eine Zuordnung aus der Stufe 2 in die Stufe 1 bzw. aus der Stufe 3 in die Stufen 2 oder 1 erfolgt, wenn zum jeweiligen Konzernbilanzstichtag die Kriterien, die zum Stufentransfer geführt hatten, nicht mehr vorliegen.

Zinsen werden in den Stufen 1 und 2 auf Basis des Bruttobuchwerts, d. h. durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug von Risikovorsorge vereinbart. In Stufe 3 erfolgt die Zinsvereinnahmung auf Basis des Nettobuchwerts, also des Buchwerts nach Abzug der Risikovorsorge.

Die Ausbuchung von der Stufe 3 zugeordneten Finanzinstrumenten, z. B. im Falle von Forderungsverzichten, erfolgt immer durch Verbrauch der Risikovorsorge. Besteht keine ausreichende Risikovorsorge, erfolgt direkt eine ergebniswirksame Abschreibung. Eingänge auf abgeschriebene Kredite werden ebenfalls im Posten „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ erfasst.

Für Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVPL wird keine gesonderte Risikovorsorge gebildet, da diese bereits im Rahmen der erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung erfasst wird.

Für Vermögenswerte der Bewertungskategorien AC und FVOCI, die im Zeitpunkt des bilanziellen Zugangs (d. h. bei Erwerb oder im Falle von substanziellen Modifikationen bei Ausreichung) bereits wertgemindert waren (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI), ist im Zugangszeitpunkt keine bilanzielle Risikovorsorge zu bilden. An den nachfolgenden Bilanzstichtagen erfolgt die Berücksichtigung jeder Veränderung des Lifetime Expected Loss über das Risikovorsorge-Ergebnis. Die Zinsvereinnahmung bei erworbenen POCI erfolgt auf Basis des Nettobuchwerts mit dem zum Zugangszeitpunkt des Erwerbs neu berechneten anfänglichen Effektivzinssatz, der ein risikoadjustierter Effektivzinssatz ist.



Veränderungen von vertraglichen Zahlungsströmen – Modifikationen

Falls während der Lebenszeit eines finanziellen Vermögenswertes Veränderungen der vertraglichen Zahlungsströme oder andere Änderungen an wesentlichen Vertragsbestandteilen vorliegen, wird von Modifikationen gesprochen. Wird ein Finanzinstrument als Folge einer Modifikation ausgebucht und anschließend als neues Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert eingebucht, bezeichnet dies eine substantielle Modifikation. Dagegen liegt eine nicht-substantielle Modifikation vor, wenn auf der Basis der geänderten Cashflows eine Neuberechnung des Bruttobuchwertes vorzunehmen und ein Modifikationsergebnis zu erfassen ist. Das Ergebnis aus einer nicht-substantiellen Modifikation ergibt sich aus der Differenz des Bruttobuchwertes unmittelbar vor Modifikation und des Neuberechneten Bruttobuchwertes.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich als AC zu klassifizieren (insofern sie nicht der Fair Value-Option zugewiesen wären). Ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden als FVPL klassifiziert. Dies sind bei der OLB ausschließlich Derivate.

Die OLB macht von der Fair Value-Option, die zur Anwendung kommen kann, wenn dadurch ein Accounting Mismatch beseitigt oder reduziert wird oder die Trennung ansonsten trennungspflichtiger eingebetteter Derivate vermieden werden soll, aktuell keinen Gebrauch.

Die Zugangsbewertung erfolgt zum Fair Value. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie AC sind zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten zu berücksichtigen. Bei der Bewertungskategorie FVPL werden diese direkt erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie AC zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ein ggf. bestehendes Agio oder Disagio wird zeitanteilig gemäß der Effektivzinsmethode erfolgswirksam abgegrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FVPL werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Entsprechend verwendet die OLB nach IFRS 9 die folgenden Bewertungskategorien für finanzielle Verbindlichkeiten:

- Amortised Cost (AC)
- Fair Value through Profit or Loss (FVPL)

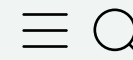
Finanzielle Verbindlichkeiten (oder Teile von diesen) werden ausgebucht, wenn diese getilgt oder zurückgekauft wurden.

Repo-Geschäfte und Reverse-Repo-Geschäfte

Bei einem Repo-Geschäft verkauft der Konzern Wertpapiere und vereinbart gleichzeitig, diese Wertpapiere zu einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die mit den Wertpapieren verbundenen Chancen und Risiken aus Zinsänderung und Adressenausfall bleiben während der gesamten Laufzeit der Geschäfte beim Konzern. Entsprechend werden die Wertpapiere weiterhin in der Bilanz des Konzerns als Handelsaktiva oder Finanzanlagen ausgewiesen. Der Gegenwert aus dem rechtlichen Verkauf ist in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ enthalten und als Verbindlichkeit aus Repo-Geschäften ausgewiesen.

Bei einem Reverse-Repo-Geschäft kauft der Konzern Wertpapiere und vereinbart gleichzeitig, diese Wertpapiere zu einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzugeben. Die mit den Wertpapieren verbundenen Chancen und Risiken aus Zinsänderung und Adressenausfall bleiben während der gesamten Laufzeit der Geschäfte beim Kontrahenten. Entsprechend werden die Wertpapiere in der Bilanz des Konzerns nicht als Handelsaktiva oder Finanzanlagen ausgewiesen. Der Gegenwert aus dem rechtlichen Kauf ist in der Bilanzposition „Forderungen an Kreditinstitute“ bzw. „Forderungen an Kunden“ enthalten und als Forderung aus Reverse-Repo-Geschäften ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften sowie die Zinserträge aus Reverse-Repo-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.



Bilanzielle Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein unbedingtes durchsetzbares Recht (sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch bei Eintritt eines Kreditereignisses) auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Netobasis erfolgt (tatsächliche Verkürzung des Zahlungswegs) oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswertes auch die Verbindlichkeit beglichen wird. Bei der OLB ist der Hauptanwendungsfall von bilanzieller Saldierung das mit dem zentralen Kontrahenten (CCP) EUREX geclearte Derivategeschäft. Es werden hierbei positive und negative Marktwerte von Derivaten, die am Stichtag gegenüber der EUREX bestehen, und der zugehörige Saldo der Barsicherheiten saldiert und bilanziell als eine einzige Netto-Forderung oder als eine einzige Netto-Verbindlichkeit ausgewiesen.

9) Fair Value Hedge Accounting

Hedging ist eine Strategie des Risikomanagements zur Begrenzung des ökonomischen Risikos. Die Risikoposition entsteht im Wesentlichen durch die Entwicklung des Kreditneugeschäftes, den Bestand hochliquider Rentenpapiere der benötigten Liquiditätsreserven sowie die Refinanzierungsstruktur. Die Abteilung Treasury steuert das Zinsänderungsrisiko überwiegend mit Hilfe von Zinsderivaten.

Die Anwendung des Hedge Accountings erlaubt die kompensierende Erfassung der Wertentwicklung eines Sicherungsinstruments, normalerweise eines Derivats, und eines abgesicherten Grundgeschäfts (z. B. eines Wertpapiers oder Darlehens). Um die ökonomische Sicherungsbeziehung auch bilanziell abzubilden, enthalten die IFRS-Standards spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting.

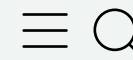
Die OLB wendet ein Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting nach den weiterhin für diese Hedge-Art gültigen IAS 39-Regeln an. Die Rechnungslegung erfolgt hierbei nach den IFRS in der von der EU übernommenen Fassung. Dazu werden auf der Grundgeschäftsseite Zero-Bonds zwecks Abbildung eines Sensitivitätenprofils modelliert und dem Sensitivitätenprofil der Zinsswaps gegenübergestellt. In den Anwendungsbereich des Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting gemäß IAS 39 fallen bei der OLB solche Zinsswaps, die aktivisches und passivisches Grundgeschäft sichern und nicht bereits

steuerungsseitig in einem 1:1-Zusammenhang mit einem bestimmten Grundgeschäft stehen. Als Grundgeschäfte für das Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden (amortisierende langfristige Darlehensgeschäfte) und Verbindlichkeiten verwendet. Die OLB verwendet außerdem Zinsswaps, die innerhalb von Mikro-Fair-Value-Hedges gemäß IFRS 9 designiert und abgebildet werden (hierbei handelt es sich zum einen um Zinsswaps mit Bezug zu erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen sowie zum anderen um Zinsswaps mit Bezug zu Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden).

Für das Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting gilt, dass das abgesicherte Risiko immer das Zinsrisiko im Sinne der EUR-Swapkurve ist und dass nur Zinsswaps als Sicherungsinstrumente zum Einsatz kommen.

Bezüglich des GuV-Ausweises gilt für Portfolio-Hedges und Mikro-Hedges gleichermaßen, dass sowohl die Bewertung der Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko (EUR-Swapkurve) als auch die Bewertung der Sicherungsinstrumente (EUR-Zinsswaps) im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen dargestellt werden. Gegenläufige Bewertungsänderungen gleichen sich dort aus; auftretende Ineffektivitäten führen dazu, dass im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ein Netto-Bewertungsgewinn oder Netto-Bewertungsverlust entsteht. Mit gewissen Hedge-Ineffektivitäten ist immer zu rechnen, da sich zum einen aus der Multikurvenbewertung der Zinsswaps eine Sensitivität der Bewertungsergebnisse gegenüber Zins-Tenor-Spreads ergibt, welche die stets festverzinslichen Grundgeschäfte nicht aufweisen. Zum anderen können sich auch die Geschäftsvolumina, die sich in einer Sicherungsbeziehung gegenüberstehen, im Zeitablauf durch Wegfall von Grundgeschäften auseinanderentwickeln, wobei die OLB die betroffenen Sicherungsbeziehungen bei größeren Volumenrückgängen auf der Grundgeschäftsseite neu designiert und die Volumengleichheit wiederherstellt. Andere als die erwartbaren Ineffektivitäten sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

Die Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen des Mikro- oder Portfolio-Hedge-Accountings eingesetzt sind, werden in den Posten „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus



derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die auf das abgesicherte Risiko (EUR-Swapkurve) zurückzuführende Bewertungsänderung der betrachteten Grundgeschäfte wird in der Bilanz beim Grundgeschäft ausgewiesen, d. h., die Bewertungsanpassung wird in demselben Posten dargestellt wie das gesicherte Grundgeschäft (z. B. Forderungen an Kunden, wenn ein aktivisches Darlehensgeschäft zinsgesichert wurde).

Dies gilt auch für die Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting (d. h., die Bank nutzt hier nicht die für diese Hedge-Art zulässige Vereinfachung, bei welcher die Bewertungsanpassungen für die Grundgeschäfte in einem separaten Bilanzposten – losgelöst vom Grundgeschäft – ausgewiesen werden).

Die Hedge Effektivität bei den Mikro-Fair-Value-Hedges ist prospektiv nachzuweisen und erfolgt grundsätzlich mittels Regressionsanalysen. Der erforderliche Nachweis wird auf monatlicher Basis erstellt. Beim Portfolio-Fair-Value-Hedge wird die Effektivität prospektiv und retrospektiv nachgewiesen. Die prospektive Effektivität wird mittels Regressionsanalysen nachgewiesen und die retrospektive Effektivität über die Dollar-Offset-Methode. Eine Effektivität im Portfolio-Fair-Value-Hedge liegt grundsätzlich nur dann vor, wenn die gegenläufigen Wertänderungen der Sicherungsgeschäfte und der abgesicherten Grundgeschäfte in einem Verhältnis stehen, das zwischen 80 % und 125 % liegt.

Die tatsächlichen Wertausgleiche zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften werden für den Portfolio-Hedge sowie für alle Mikro-Hedges GuV-wirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Die Amortisation der kumulierten Bewertungsanpassungen („Line Items“) aus aufgelösten Hedge-Beziehungen erfolgt im Zinsergebnis. Kumulierte Bewertungsanpassungen des Line Items für „Forderungen an Kunden“ aus Portfolio-Hedges und des Line Items für „Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)“ für Mikro-Hedges für Aktivgeschäft werden in den „Zinserträgen nach der Effektivzinsmethode berechnet“ aufgelöst und ausgewiesen. Den Amortisationen der kumulierten Bewertungsanpassungen für Grundgeschäfte aus aufgelösten Portfolio-Hedges stehen anteilige Restlaufzeiteffekte der Sicherungsinstrumente mit Zinscharakter gegenüber; diese werden in den „Zinserträgen nicht nach der Effek-

tivzinsmethode berechnet“ ausgewiesen. Kumulierte Bewertungsanpassungen des Line Items für „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ aus Mikro-Hedges für Passivgeschäft und aus Portfolio-Hedges werden in den „Zinsaufwendungen“ aufgelöst und ausgewiesen.

10) Ergebnis aus Restrukturierung

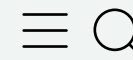
Die Erfassung von Restrukturierungsaufwendungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Bank einen detaillierten Restrukturierungsplan für bestimmte Programme verabschiedet und mit dessen Umsetzung begonnen hat, oder zu dem Zeitpunkt der Bekanntgabe seiner wesentlichen Bestandteile gegenüber den betroffenen Parteien. Die Bemessung der erfassten Aufwendungen erfolgt anhand qualifizierter Schätzungen der zu erwartenden Kosten der einzelnen Maßnahmen.

Künftige Verpflichtungen, die über einen Zeithorizont von einem Jahr hinausgehen, werden dabei auf den zugrunde liegenden Barwert abgezinst. Die vorgenommenen Schätzungen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Nicht rückstellungsfähige Restrukturierungskosten werden in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Restrukturierungsaufwendungen beziehen sich auf aufgegebene Aktivitäten oder Geschäftssegmente, die so klar abgegrenzt sind, dass sie mit der zukünftigen Unternehmensfortführung der Bank nicht in Zusammenhang gebracht werden können.

11) Ertragsteuern

Auf den Gewinn entfallende Ertragsteuern auf Basis der geltenden Steuergesetzgebung werden periodengerecht als Aufwand abgegrenzt. Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung des bilanzorientierten Ansatzes für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten in den Abschlüssen vollständig und dem Grunde nach unabhängig sowie der Höhe nach abhängig vom Zeitpunkt ihrer Umkehr erfasst. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den gesetzlich bereits verabschiedeten oder gesetzlich angekündigten Steuersätzen, die voraussichtlich zu dem Zeitpunkt, zu dem sich die latenten Steuern umkehren, gelten werden. Für zusätzliche Steuerzahlungen oder fällige Erstattungen werden Ertragsteuerschulden bzw. Ertragsteueransprüche erfasst. Latente



Steueransprüche werden in der Höhe erfasst, in der es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, gegen die die temporären Differenzen verwendet werden können.

12) Angaben zur Segmentberichterstattung

Basis der Segmentberichterstattung bildet im Einklang mit IFRS 8 die interne Finanzberichterstattung als ein monatlich erstelltes, entscheidungsorientiertes Instrument zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung und -kontrolle und zur Abbildung der Risiken und Chancen. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung untergliedert die Bank ihre Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf ihre Zielkunden, Produkte und Dienstleistungen sowie aus verfahrens- und abwicklungstechnischer Sicht nach Geschäftssegmenten.

Das Geschäft mit Privatkunden sowie mit regionalen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bildet die erste zentrale Säule des Geschäftsbetriebs der OLB als Teil des strategischen Geschäftssegments **Private & Business Customers**. Die OLB bietet diesen Kunden über ihr zentral gesteuertes Filialnetz und über das BCO – das Beratungscenter Oldenburg – kompetente Beratungs- und Betreuungsleistungen an, die auf persönlichem und vertrauensvollem Kontakt beruhen. Parallel stehen den Kunden über Onlinebanking und Mobile Banking bedarfsgerechte Produkte und zeitgemäße Services auch direkt zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern und Brokern kombiniert die OLB auf diese Weise eine Filialpräsenz in ihrem Kerngeschäftsbereich in der Region Weser-Ems mit einem nationalen digitalen Auftritt. Das Angebot der Bank konzentriert sich auf Girokonten und Kreditkarten, Onlinebanking und Mobile Banking über die OLB Banking-App, Ratenkredite, private Baufinanzierungen und private Geldanlagen. Darüber hinaus bietet die Bank Versicherungsvermittlungen und die Begleitung bei privatem Immobilienkauf und -verkauf an. Die Bank agiert im Bereich Private Banking & Wealth Management deutschlandweit unter der Marke Bankhaus Neelmeyer.

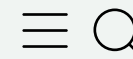
Die zweite Säule des Geschäftsmodells der Bank ist das umfangreichere Geschäft mit Firmen- und Unternehmenskunden, das neben Football Finance auch die Bereiche Acquisition Finance einschließlich Fund Finance, International Diversified Lending und

Commercial Real Estate Finance umfasst. Das Angebot der Bank in diesen Subsegmenten ist durch ein individuell zugeschnittenes Profil, umfangreichere Einzeltransaktionen und den Einsatz von mehr Ressourcen in der Beratung und bei der Erbringung von Dienstleistungen gekennzeichnet. Gleichzeitig ermöglicht dies die Erzielung höherer Margen. Dieses Geschäftssegment wird durch den Bereich Wind Power Finance ergänzt. Die Geschäftsaktivitäten der Bank, die unter das Manufakturgeschäft fallen, werden im strategischen Geschäftssegment **Corporates & Diversified Lending** zusammengefasst.

Unter dem **Corporate Center** der OLB werden zum einen Personal- und Sachkosten von zentralen Betriebs-, Steuerungs- und Stabsfunktionen ausgewiesen. In den Betriebsbereichen werden Marktfolge- und Abwicklungsleistungen zentral für die strategischen Geschäftssegmente erbracht. In den Steuerungs- und Stabsbereichen wird die Lenkung der Bank verantwortet. Die Kosten zentraler Einheiten, die für die Erbringung der Leistungen im operativen Geschäft entstehen, werden auf die strategischen Geschäftssegmente verursachungsgerecht umgelegt. Zum anderen werden unter dem Corporate Center der OLB alle nicht anderswo zugehörigen Posten, insbesondere aus dem Aktiv-Passiv-Management der Bank, Ergebnisse aus verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Überleitungsposten, ausgewiesen. Das Corporate Center ist kein Geschäftssegment.

Die OLB beurteilt den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und der übrigen Einheiten primär auf Basis des operativen Ergebnisses (d. h. vor Risikovorsorge). Das operative Ergebnis stellt den Saldo der Erträge und Aufwendungen aus dem laufenden Kerngeschäft dar, die dem jeweiligen Segment oder der jeweiligen Einheit zugeordnet werden können. Das Ergebnis nach Steuern ist eine weitere wichtige Kennzahl.

Der Zinsüberschuss wird pro Kunde auf Basis der Marktzinsmethode in seine Erfolgskomponenten zerlegt und pro Kunde den Segmenten zugeordnet. Der Provisionsüberschuss und übrige operative Erträge werden ebenfalls auf Basis von Kundenzuordnung auf die Segmente verteilt.



Operative Aufwendungen beinhaltet direkte Kosten, die den Segmenten zugeordnet werden, sowie die Kosten zentraler Einheiten, die für die Erbringung der Leistungen im operativen Geschäft entstehen. Die Personal- und Sachkosten der Vertriebsseinheiten gelten als direkte Kosten und werden ohne Allokation direkt dem Segment zugeordnet. Kosten für die Unterstützungseinheiten für das Frontoffice und direkt zuordenbare Kosten für das Backoffice gelten als nahezu direkte Kosten, wenn sie eine nahe operative Verbindung zu den Vertriebsseinheiten haben, und werden auf Basis von Schlüsseln direkt allokiert. Auf das Backoffice allokierte Kosten und allgemeine Kosten für Stabsfunktionen sowie alle regulatorischen Kosten werden nach einer Expertenschätzung allokiert. Die Schlüssel für die Kostenallokation werden jährlich im Rahmen des Planungsprozesses überprüft und angepasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden den Segmenten auf der Grundlage des kalkulatorischen Steuersatzes der Gruppe von 31 % zugewiesen, um den Gewinn nach Steuern der Segmente zu ermitteln. Die Allokation des Risikokapitals erfolgt anhand der Zuordnung von risikogewichteten Aktiva auf die Segmente. Marktpreisrisiken und operationelle Risiken sowie derzeit vorhandene freie Kapitalanteile werden dem Bereich Corporate Center zugeordnet.

13) Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie den wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Vermögenswerte erhöhen. Reparaturen, Wartungen und andere Instandhaltungskosten werden als Aufwand der jeweiligen Periode erfasst. Sachanlagen werden – entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzung – über folgende Zeiträume linear abgeschrieben:

- Gebäude 25 bis 50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre
- Nutzungsrechte 1 bis 15 Jahre

Der Abschreibungsaufwand wird unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen bzw. selbst genutzten Grundstücken und Gebäuden werden unter den übrigen Erträgen oder den übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

In sehr geringem Umfang wurden Sachanlagen umklassifiziert in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“, da Gebäude und ggf. Betriebs- und Geschäftsausstattung aus nicht mehr betriebsnotwendigem Vermögen verkauft werden sollen. Erwartete Realisierungsgewinne hieraus wurden nicht im Gesamtergebnis erfasst. Diese Sachanlagen wurden keinem Geschäftssegment, sondern dem Corporate Center zugeordnet.

14) Immaterielle Vermögenswerte

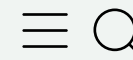
Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, d. h. abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer und außerplanmäßigen Abschreibungen. Unter dieser Position weist die OLB erworbene Software und eine erworbene Domain aus.

Grundsätzlich werden Hostanwendungen linear über sieben Jahre und Client-Server-Anwendungen linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der Nutzungsrechte (Software) liegt zwischen drei und fünf Jahren. Der Abschreibungsaufwand wird unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Die Kosten für die Wartung der Softwareprogramme werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die Kosten für die Wartung der Softwareprogramme werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

15) Leasing

Im OLB-Konzern bestehen diverse Leasingvereinbarungen, bei denen der OLB-Konzern als Leasingnehmer auftritt. Gemäß IFRS 16 sind für diese Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht am Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbind-



lichkeit anzusetzen. Die Nutzungsrechte werden – im Rahmen des Anschaffungskostenmodells – als Teil des Anlagevermögens in den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anhangangabe (38) und Anhangangabe (39)) und linear über die Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Abschreibungsbeträge werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten werden in Höhe des Barwerts der künftig zu leistenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzins der OLB (d. h. dem in der internen Steuerung verwendeten Refinanzierungszins), passiviert und im Posten „Sonstige Passiva“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe (52)). Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der OLB-Konzern macht nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse mit Vertragslaufzeiten unter einem Jahr und Leasingverhältnisse mit einem geringen Wert von dieser Bilanzierung auszunehmen.

16) Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Konzern bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen hat, die aus zurückliegenden Transaktionen oder Ereignissen resultieren. Bei diesen Rückstellungen ist es wahrscheinlich, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen unterliegen einer jährlichen Überprüfung und Neufestsetzung.

17) Altersversorgungsverpflichtungen

Die Mehrzahl der Mitarbeiter der OLB ist in eine betriebliche Altersversorgung eingebunden, die im Versorgungsfall in Form einer Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente oder ggf. auch in Form einer Kapitalzahlung ausgezahlt werden.

Pensionspläne werden im Allgemeinen durch Zahlungen der OLB finanziert, außerdem bestehen auch Regelungen mit Eigenbeiträgen der Mitarbeiter.

Für die versicherungsmathematische Berechnung des Barwertes der verdienten Pensionsansprüche, des Netto-Pensionsaufwands sowie ggf. der Mehrkosten aus Änderungen leistungsorientierter Pensionspläne werden die Pensionsverpflichtungen jährlich von un-

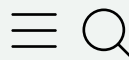
abhängigen qualifizierten Versicherungsmathematikern nach der Projected-Unit-Credit-Method berechnet. Es handelt sich dabei um ein Anwartschaftsansammlungsverfahren.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der zum Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche angesetzt. Dabei werden ein den aktuellen Marktkonditionen entsprechender Zinssatz (für fristenkongruente, erstklassige, festverzinsliche Industrieanleihen) angewandt und angenommene Lohn- und Gehaltssteigerungen, Rententrends und erwartete Erträge des Planvermögens berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – die sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen, Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen und Planänderungen ergeben – werden im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Der Pensionsaufwand wird in der Position „Laufende Aufwendungen“ als Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Ein Teil der betrieblichen Altersversorgung für Mitarbeiter umfasst Versorgungsansprüche aufgrund von mittelbaren Versorgungszusagen. Zur Finanzierung werden unter Beteiligung der Mitarbeiter festgelegte Beiträge an externe Versorgungsträger, unter anderem an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., Berlin, geleistet. Die Beiträge an die externen Versorgungsträger werden als laufender Aufwand erfasst und in der Position „Laufende Aufwendungen“ als Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

18) Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des OLB-Konzerns durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernjahresüberschuss abgeleitet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der nach der direkten Methode dargestellt wird, umfasst vor allem Erlöse aus der Veräußerung sowie Zahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen und Sachanlagen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der ebenfalls nach der direkten Methode dargestellt wird, bildet sämtliche Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital sowie mit Nachrangkapital und Genussrechtskapital ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Kreditinstitute entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Segmentberichterstattung

19) Zinsüberschuss

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Zu den Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gehören:

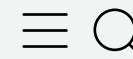
- berechnete positive Zinserträge aus Forderungen und Wertpapieren,
- amortisierte Kreditbearbeitungsgebühren, die Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, sowie
- Agien und Disagien von finanziellen Vermögenswerten der Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „erfolgsneutral zum Fair Value“.

Die Zinserträge enthalten auch die laufenden Erträge, wie Dividenden aus Aktien, Dividenden aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Dividenden werden zum Zeitpunkt der rechtlichen Entstehung des Dividendenanspruchs erfolgswirksam vereinnahmt.

Unter den sonstigen Zinserträgen werden negative Zinsen aus Forderungen und Wertpapieren, positive und negative Zinsen aus Derivaten, laufende Erträge aus verbundenen Unternehmen und Erträge aus Gewinnabführungsverträgen ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen aus Repo- und Reverse-Repo-Geschäften werden ebenfalls periodengerecht abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	1.248,4	1.118,9
Zinserträge aus Kreditgeschäft nach der Effektivzinsmethode berechnet	1.051,7	1.053,5
Zinserträge aus Finanzanlagen nach der Effektivzinsmethode berechnet	196,8	65,4
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet	113,4	240,4
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	- 1,0	- 0,1
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—	—
Laufende Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	1,0	0,1
Sonstige Zinserträge	113,4	240,5
Zinserträge insgesamt	1.361,8	1.359,3
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	- 110,7	- 116,0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kunden	- 375,8	- 407,2
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 62,2	- 54,5
Zinsaufwendungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	- 35,0	- 32,2
Sonstige Zinsaufwendungen	- 130,8	- 151,1
Positive Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	0,3
Zinsaufwendungen insgesamt	- 714,4	- 760,7
Zinsüberschuss	647,5	598,6

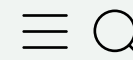


20) Provisionsüberschuss

In dieser Position sind anfallende Erträge und Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen erfasst. Die Bank wendet hierbei IFRS 15 an, der ein fünfstufiges Modell zur Ertragsvereinnahmung vorsieht. Das fünfstufige Modell verlangt von der Bank, (i) den Vertrag mit dem Kunden zu identifizieren, (ii) jede der im Vertrag enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren, (iii) die Höhe der Gegenleistung im Vertrag zu bestimmen, (iv) die Gegenleistung jeder der identifizierten separaten Leistungsverpflichtungen zuzuordnen und (v) die Erlöse zu erfassen, wenn jede Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Erhaltene einmalige Entgelte, die nicht Bestandteil des Effektivzinses sind, werden zum Erfüllungszeitpunkt der separaten Leistungsverpflichtung im Provisionsertrag vereinnahmt. Für zeitraumbezogene Leistungen erfolgt die Vereinnahmung der Erträge am Bilanzstichtag entsprechend dem Grad der Erfüllung. Bezüglich weiterer Informationen zur Art der erbrachten Dienstleistungen verweisen wir auf Anhangangabe (12).

Die Aufteilung der Provisionen nach Art der Dienstleistungen basierend auf IFRS 15 stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	1.1.- 31.12.2025	1.1.- 31.12.2024
Zahlungsverkehr	29,4	31,2
Erträge	48,7	46,6
Aufwendungen	- 19,3	- 15,4
Wertpapiergeschäft und Vermögensverwaltung	54,0	50,0
Erträge	89,3	94,0
Aufwendungen	- 35,3	- 43,9
Immobilien-, Bauspar- und Versicherungsgeschäft	10,7	9,1
Erträge	12,0	11,3
Aufwendungen	- 1,3	- 2,2
Kreditgeschäft	45,6	40,6
Erträge	54,2	48,8
Aufwendungen	- 8,6	- 8,1
Sonstiges	2,8	2,2
Erträge	4,0	3,6
Aufwendungen	- 1,2	- 1,4
Provisionsüberschuss gesamt	142,4	133,3
Erträge	208,2	204,3
Aufwendungen	- 65,8	- 71,0



21) Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst alle realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Handelsaktiva und -passiva der OLB. Darüber hinaus sind Provisionen sowie sämtliche aus Handelsaktivitäten resultierenden Erträge der Zinsderivate aus dem Kundengeschäft (siehe hierzu auch Note 66) im Handelsergebnis enthalten.

Handelsbezogene Provisionen bestehen aus Aufwendungen der Bank für die Börsenabwicklung und den verdienten Margen im Devisen- und Edelmetallgeschäft.

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Handel in Zinsprodukten	- 16,5	4,4
Devisen- und Edelmetallgeschäft	3,8	4,5
Sonstiges	- 1,0	- 0,0
Laufendes Handelsergebnis	- 13,6	8,8

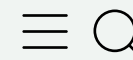
22) Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfolgt der Ausweis der Wertänderungen der Grundgeschäfte bezogen auf das gesicherte Risiko (EUR-Swapkurve) und der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente (EUR-Zinsswaps). Der Posten enthält gleichermaßen die Wertänderungen aus den Mikro-Fair-Value-Hedges und dem Portfolio-Fair-Value-Hedge. Ergebnisse aus der Amortisierung der Buchwertanpassungen für frühere Grundgeschäfte werden nicht hier, sondern im Zinsüberschuss ausgewiesen. Dies gilt auch bezüglich der laufenden Zinszahlungen für Grund- und Sicherungsgeschäfte.

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Ergebnis aus Mikro-Hedges	- 6,8	- 2,9
Ergebnis aus Portfolio-Hedges	- 11,4	1,9
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 18,3	- 1,0

Im Rahmen der Bildung von bilanziellen Mikro-Sicherungsbeziehungen nach den Regeln des Fair Value Hedge Accounting ergaben sich für Zinsswaps zur Steuerung des Zinsbuches Marktwertveränderungen in Höhe von 61,3 Mio. Euro (2024: - 37,9 Mio. Euro). Für korrespondierende Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und für Finanzanlagen ergaben sich in der Summe Marktwertveränderungen in Höhe von - 68,1 Mio. Euro (2024: 35,0 Mio. Euro).

Im Rahmen der Bildung der bilanziellen Portfolio-Sicherungsbeziehung nach den Regeln des Fair Value Hedge Accounting ergaben sich für Zinsswaps zur Steuerung des Zinsbuches Marktwertveränderungen in Höhe von 192,1 Mio. Euro (2024: - 76,4 Mio. Euro). Für korrespondierende Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und für Finanzanlagen ergaben sich in der Summe Marktwertveränderungen in Höhe von - 203,6 Mio. Euro (2024: 78,3 Mio. Euro).



Der Nettoeffekt (Hedge-Ineffektivität) aus den Mikro-Hedges und dem Portfolio-Hedge von insgesamt – 18,3 Mio. Euro (2024: – 1,0 Mio. Euro) bildet das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen. Die ausgewiesenen Ineffektivitäten sind im Wesentlichen technischer Natur und resultieren unter anderem aus Spreadveränderungen zwischen der risikolosen Zinskurve der Sicherungsgeschäfte und der Bewertungskurve für Grundgeschäfte (multi-curve-approach), aus dem prognostizierten Rebalancing beim monatlichen Aufsatz des Portfolio-Hedge Accountings und dem tatsächlichen Eintritt der Monatsbewertung, sowie aus Effekten der Übernahme von Zinssicherungsgeschäften aus der ehemaligen Degussa Bank Migration. Über die Gesamtlaufzeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte erfolgt zukünftig ein Ausgleich dieser Effekte.

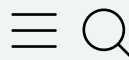
23) Übrige Erträge

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Ergebnis aus dem Verkauf von selbst genutzten Grundstücken und Gebäuden	11,4	3,0
Andere übrige Erträge	0,9	2,8
Übrige Erträge	12,3	5,8

In den übrigen Erträgen aus 2025 sind 11,4 Mio. Euro Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) enthalten.

24) Laufende Aufwendungen

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Löhne und Gehälter	- 150,9	- 147,7
Soziale Abgaben	- 23,9	- 20,9
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 9,3	- 9,6
Laufender Personalaufwand insgesamt	- 184,2	- 178,1
IT-Aufwendungen	- 32,5	- 39,5
Raumkosten	- 8,1	- 5,9
Informationskosten	- 8,2	- 8,7
Versicherungen	- 2,7	- 3,0
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	- 9,5	- 6,7
Prüfungs- und Verbandsbeiträge	- 9,5	- 6,9
Sonstige Dienstleistungen	- 17,4	- 17,8
Beratungs- und Rechtskosten	- 16,0	- 42,9
Kapitalmarktkosten	- 2,1	- 2,3
Digital Banking	—	- 1,7
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 7,7	- 0,2
Sachaufwand	- 113,8	- 135,6
Abschreibungen auf IFRS 16 Nutzungsrechte	- 15,4	- 14,1
Abschreibungen auf IAS 16 Sachanlagen	- 7,1	- 7,6
Abschreibungen auf IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte	- 7,1	- 5,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 0,0	—
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 29,7	- 26,8
Übrige Aufwendungen	- 1,8	- 2,1
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 2,8	- 6,0
Laufende Aufwendungen	- 332,2	- 348,5



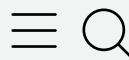
25) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Im Posten „Risikovorsorgeaufwand“ wird die ergebniswirksame Veränderung (inklusive Sonstiges Ergebnis) der Risikovorsorge für die den Wertberichtigungsanforderungen un-

terliegenden Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie für Finanzanlagen und das außerbilanzielle Kreditgeschäft (unwiderrufliche Kreditzusagen, Finanzgarantien) ausgewiesen. Der Risikovorsorgeaufwand setzt sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute AC		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1 / 12-Monats-ECL)	- 0,1	- 0,0
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 2 / Lifetime ECL)	0,0	- 0,0
Ergebnis aus der Veränderung der Wertberichtigung bei Forderungen an Kreditinstitute AC	- 0,1	- 0,0
Forderungen an Kunden		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1 / 12-Monats-ECL)	4,2	3,4
davon AC	4,2	3,4
davon FVOCI	—	—
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 2 / Lifetime ECL)	6,3	- 8,1
davon AC	6,3	- 8,1
Beeinträchtigte Bonität (Stufe 3 / Lifetime ECL)	- 78,5	- 64,2
davon AC	- 78,5	- 64,2
Bereits ausgefallen zugegangene Kredite (POCI)	—	—
davon AC	—	—
Ergebnis aus der Veränderung der Wertberichtigungen bei Forderungen an Kunden	- 63,4	- 68,9
Finanzanlagen FVOCI*		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 1 / 12-Monats-ECL)	0,1	- 0,1
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos (Stufe 2 / Lifetime ECL)	—	—
Beeinträchtigte Bonität (Stufe 3 / Lifetime ECL)	—	—
Ergebnis aus der Veränderung der Wertberichtigungen bei Finanzanlagen FVOCI*	0,1	- 0,1
Außerbilanzielles Geschäft		
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kreditinstitute (Stufe 1 / 12-Monats-ECL)	0,0	- 0,0
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kreditinstitute (Stufe 2 / Lifetime ECL)	—	—
Nicht signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kunden (Stufe 1 / 12-Monats-ECL)	0,6	2,2
Signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos – Kunden (Stufe 2 / Lifetime ECL)	1,0	- 0,1
Beeinträchtigte Bonität – Kunden (Stufe 3 / Lifetime ECL)	0,8	1,9
Ergebnis aus Veränderung der Rückstellungen im Kreditgeschäft	2,4	4,0

* nicht Teil des Kreditgeschäfts



Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
+ Direkte Abschreibungen	- 19,6	- 9,2
- Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	4,7	3,1
Ergebnis aus sonstigen Veränderungen der Risikovorsorge	- 14,9	- 6,1
Risikovorsorge Gesamt	- 75,9	- 71,2

26) Ergebnis aus Restrukturierung

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Zuführungen zur Restrukturierungsrückstellung	- 0,1	- 3,0
Auflösungen aus der Restrukturierungsrückstellung	0,0	1,6
nicht rückstellungsfähiger Restrukturierungsaufwand	- 0,1	- 0,9
Ergebnis aus Restrukturierung	- 0,3	- 2,3

27) Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes sowie aus Beteiligungen und Anteilen an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert werden.

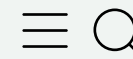
Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Ergebnis der als FVOCI kategorisierten Finanzanlagen	- 85,1	- 2,4
Ergebnis der als FVPL kategorisierten Finanzanlagen	72,6	- 1,2
Ergebnis aus Finanzanlagen (non operative)	- 1,1	45,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 13,6	41,5

Das Vorjahresergebnis aus Finanzanlagen (nicht operativ) bildet den Gewinn aus einem günstigen Erwerb im Zusammenhang mit der Übernahme der Degussa Bank ab. Die ausgewiesenen Realisierungseffekte aus FVOCI kategorisierten Finanzanlagen (Wertpapiere) und FVPL kategorisierten Finanzanlagen (Zinssicherungsgeschäfte) hatten im Berichtsjahr kompensierenden Charakter.

28) Ertragsteuern

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Tatsächliche Steuern (Ifd. Jahr)	- 73,6	- 93,3
Tatsächliche Steuern (Vorjahre)	- 3,5	- 1,7
Tatsächliche Steuern (Summe)	- 77,1	- 95,0
Latente Steuern (Ifd. Jahr)	- 23,1	1,5
Latente Steuern (Vorjahre)	3,9	- 1,1
Latente Steuern (Summe)	- 19,1	0,4
Ertragsteuern	- 96,2	- 94,6

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Anhangangaben (55) ff. verwiesen.



29) Segmentberichterstattung

Zu den Grundlagen und Methoden der Segmentberichterstattung wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Anhangangabe (12) verwiesen.

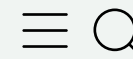
Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der Segmentberichterstattung gegliedert nach den Segmenten, die in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 tatsächlich gesteuert wurden:

Mio. Euro	Private & Business Customers	Corporates & Diversified Lending	Corporate Center	OLB Konzern
1.1. - 31.12.2025				
Zinsüberschuss	256,7	305,4	85,3	647,5
Provisionsüberschuss	93,4	52,0	- 3,0	142,4
Übrige operative Erträge*	15,4	18,4	- 53,2	- 19,4
Ergebnis aus Finanzanlagen**	—	—	- 12,5	- 12,5
Operative Erträge	365,5	375,8	16,6	758,0
Operative Aufwendungen***	- 209,2	- 78,0	- 42,1	- 329,4
Operatives Ergebnis	156,3	297,8	- 25,6	428,6
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 1,9	- 1,9	—	- 3,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 15,4	- 63,0	2,4	- 76,0
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	- 0,3	- 0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen** (non operative)	—	—	- 1,1	- 1,1
Ergebnis vor Steuern	139,0	232,8	- 24,5	347,3
Ertragsteuern	- 43,1	- 72,2	19,1	- 96,2
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	95,9	160,6	- 5,4	251,1
Cost-Income-Ratio (CIR)	57,2	20,8	n. a.	43,5
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) in %	18,7	15,6	n. a.	13,4

* Umfasst Handelsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen und Übrige Erträge

** Inklusive Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente

*** Umfasst Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Übrige Aufwendungen

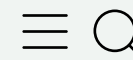


Mio. Euro	Private & Business Customers	Corporates & Diversified Lending	Corporate Center	OLB Konzern
1.1. - 31.12.2024				
Zinsüberschuss	269,9	289,7	38,9	598,6
Provisionsüberschuss	88,9	48,3	- 3,9	133,3
Übrige operative Erträge*	5,8	12,9	- 5,1	13,6
Ergebnis aus Finanzanlagen**	—	—	- 3,6	- 3,6
Operative Erträge	364,7	350,9	26,2	741,8
Operative Aufwendungen***	- 165,5	- 74,3	- 102,7	- 342,6
Operatives Ergebnis	199,2	276,6	-- 76,5	399,3
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 2,6	- 2,8	- 0,5	- 6,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 26,7	- 44,7	0,4	- 71,1
Ergebnis aus Restrukturierungen	—	—	- 2,3	- 2,3
Ergebnis aus Finanzanlagen** (non operative)	—	—	45,1	45,1
Ergebnis vor Steuern	169,8	229,0	- 33,8	365,0
Ertragsteuern	- 52,6	- 71,0	29,0	- 94,6
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	117,2	158,0	- 4,8	270,4
Cost-Income-Ratio (CIR)	45,4	21,2	n. a.	46,2
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) in %	23,1	15,8	n. a.	17,1

* Umfasst Handelsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen und Übrige Erträge

** Inklusive Ergebnis aus dem Abgang AC bewertete Finanzinstrumente

*** Umfasst Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Übrige Aufwendungen



Hinsichtlich der Zuordnung der Ergebnisse zu geografischen Regionen orientiert sich die OLB am Sitz der Niederlassungen. Da die Bank keine Niederlassungen oder Tochterunternehmen im Ausland unterhält, sind sämtliche Ergebnisse Deutschland zuzuordnen.

Eigenkapitalrendite nach Steuern

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	2.189,2	1.865,3	1.681,0
./. Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile AT1	-148,8	- 148,8	- 99,2
- Dividende (ggf. auf Basis des Ergebnisverwendungs-vorschlags) für das aktuelle Jahresergebnis	—	- 130,3	- 100,3
= Shareholder's Equity	2.040,4	1.586,2	1.481,5
Ø Shareholder's Equity	1.813,3	1.533,9	

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Ergebnis nach Steuern (Gewinn)	251,1	270,4
./. Zinsaufwendungen Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile AT1	- 8,2	- 7,8
Ergebnis nach Steuern (Gewinn) ./. Zinsaufwendungen Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	242,9	262,5
/ Ø Shareholder's Equity	1.813,3	1.533,9
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) in %	13,4 %	17,1 %

30) Unverwässertes sowie verwässertes Ergebnis je Aktie

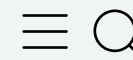
Für das unverwässerte sowie verwässerte Ergebnis je Aktie wird der Gewinn durch die während des Geschäftsjahres im Umlauf befindliche durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl dividiert.

	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Gewinn (Mio. Euro)	251,1	270,4
Durchschnittliche Stückzahl im Umlauf befindlicher Aktien (Mio. Stück)	50,1	49,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	5,01	5,42
Durchschnittliche und verwässerte Stückzahl im Umlauf befindlicher Aktien (Mio. Stück)	56,3	56,5
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	4,46	4,79

Die Verwässerungseffekte resultieren aus den Wandlungsrechten nachrangiger Finanzinstrumente.

Die Stückzahl im Umlauf befindlicher Aktien zu Beginn des Berichtsjahres betrug 49,9 Mio. und erhöhte sich am 08.12.2025 auf 53,5 Mio., sodass die durchschnittliche Stückzahl des Berichtsjahrs 50,1 Mio. betrug. Die Stückzahl im Umlauf befindlicher Aktienäquivalente zu Beginn des Berichtsjahres betrug 6,6 Mio. und reduzierte sich am 08.12.2025 auf Null, sodass die durchschnittliche Stückzahl des Berichtsjahrs 6,1 Mio. betrug. Damit betrug die durchschnittliche und verwässerte Stückzahl im Umlauf befindlicher Aktien 56,3 Mio.

Angaben zu weiteren Instrumente, die das Ergebnis je Aktie in Zukunft potentiell verwässern könnten sind der Note (57) zu entnehmen (siehe Bedingtes Kapital 2025).



Angaben zur Bilanz – Aktiva

31) Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken, die zum Nennwert bilanziert werden.

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand	45,4	42,4
Guthaben bei Zentralnotenbanken	204,6	315,2
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	204,6	315,2
Barreserve	250,0	357,6

32) Handelsaktiva

Handelsaktiva beinhalten Bestände aus dem Kundengeschäft mit Devisen- und Zinssicherungsinstrumenten.

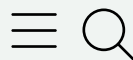
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Handelsaktiva ausgewiesen, soweit die Derivate nicht im Rahmen des Hedge Accounting nach den Vorschriften der IFRS eingesetzt werden.

Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen der internen Risikosteuerung eingesetzt werden, aber die Kriterien für das Hedge Accounting nicht erfüllen, werden ebenfalls hier ausgewiesen.

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Positive Marktwerte aus Zinsderivaten, soweit nicht im Hedge Accounting	133,4	169,2
Positive Marktwerte aus Währungsderivaten	31,7	38,3
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht derivative Handelsaktiva	0,9	0,4
Credit Value Adjustment (CVA) für Derivate	- 1,2	- 1,0
Saldierungsbetrag gemäß IAS 32	- 87,7	- 129,3
Handelsaktiva	77,1	77,6

33) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Zum Jahresende waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 7.086,3 Mio. Euro (2024: 7.155,8 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting designiert. Darüber hinaus waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 14.326,0 Mio. Euro (2024: 5.696,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting designiert. Für weiterführende Angaben zu den bilanziellen Sicherungsbeziehungen verweisen wir auf Anhangangabe (66).



34) Forderungen an Kreditinstitute

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	693,9	1.120,1
abzüglich Risikovorsorge	- 0,1	- 0,1
Forderungen an Kreditinstitute	693,8	1.120,1
darunter: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kreditinstitute	693,8	1.120,1

Die auf die Bruttoforderungen an Kreditinstitute gebildete Risikovorsorge betrug - 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: - 0,1 Mio. Euro).

35) Forderungen an Kunden

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Private & Business Customers	13.336,7	13.498,0
Corporates & Diversified Lending	12.881,5	12.220,3
Corporate Center	- 213,0	- 38,8
abzüglich Risikovorsorge	- 254,1	- 238,5
Forderungen an Kunden	25.751,0	25.441,0
darunter: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden	25.751,0	25.441,0

Die auf die Bruttoforderungen gebildete Risikovorsorge betrug - 254,1 Mio. Euro (2024: - 238,5 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt einen Aufriss der Kundenforderungen nach Branchenzuordnung:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Private Haushalte	10.534,4	10.678,7
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.284,3	3.810,2
Immobilienwesen	2.341,9	2.392,6
Verarbeitendes Gewerbe	1.748,3	1.832,2
Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern	938,4	990,2
Verwaltungsdienstleistungen und unterstützende Dienstleistungen	943,8	969,6
Elektrizitäts-, Gas-, Dampf- und Klimaversorgung	837,2	753,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.241,7	1.028,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	776,3	830,7
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	491,3	524,9
Transport und Lagerung	463,2	482,2
Information und Kommunikation	577,2	536,3
Gesundheitswesen und Sozialwesen	233,9	256,8
Bauwesen	200,3	219,2
Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	96,3	100,0
Sonstige Erbringung von Dienstleistungen	148,7	129,8
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Altlastensanierung	45,9	33,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	55,7	51,1
Bildung	31,1	42,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15,2	17,3
Abzüglich Risikovorsorge	- 254,1	- 238,5
Gesamt	25.751,0	25.441,0

Die Forderungen an Kunden werden, soweit es sich nicht um Non-Recourse-Finanzierungen im Spezialfinanzierungsgeschäft des Bereichs Corporates & Diversified Lending handelt, banküblich besichert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte, schuldrechtliche Sicherungsvereinbarungen, Depots und sonstige Barunterlegungen. Im Rahmen der Anwendung des Hedge Accounting wurden seit Beginn der Sicherungsbeziehungen aufgelaufene positive bereinigte Marktwertveränderungen in Höhe von 233,9 Mio. Euro (2024: 72,8 Mio. Euro) den fortgeführten Anschaffungskosten zugerechnet.

Bezüglich der Forderungen an Kunden, die als Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten übertragen wurden, siehe Anhangangabe (63).

36) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Schuldverschreibungen einschließlich anderer festverzinslicher Wertpapiere, Aktien einschließlich anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen zum Geschäftsjahresende 2025 jeweils zwei Gesellschaften, an denen der OLB-Konzern eine Mehrheitsbeteiligung hielt, die aber aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, auf die die Bank keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und deren Zweck in der Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu den betreffenden Unternehmen liegt. Der Ausweis der laufenden Erträge aus Schuldverschreibungen einschließlich über die Laufzeit abgegrenzter Agien oder Disagien erfolgte im Zinsüberschuss.

Dividendenerträge aus Aktien sowie Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen in die gleiche Position ein. Die beim Verkauf dieser Wertpapiere realisierten Gewinne und Verluste wurden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Finanzanlagebestand gliedert sich wie folgt:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.447,1	6.479,0
Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen	6.447,1	6.479,0
Aktien	—	—
Beteiligungen	0,6	0,6
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,1	0,1
Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	0,7	0,7
Finanzanlagen	6.447,8	6.479,7

Die folgende Tabelle zeigt die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere aufgegliedert nach Emittent sowie nach ihrer Börsenfähigkeit bzw. Börsennotierung:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	1.819,3	2.269,5
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	4.627,8	4.209,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.447,1	6.479,0
darunter: börsenfähige Werte	6.447,1	6.479,0
darunter: börsennotiert	6.425,7	6.459,5

Im Jahr 2026 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Volumen in Höhe von 187,2 Mio. Euro fällig. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren dient als Liquiditätsreserve.

Zum Bilanzstichtag im Jahr 2025 gab es, wie im Vorjahr, keine Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere.

Im Rahmen von Repo-Geschäften, Sicherheitenverpfändungen und Offenmarktgeschäften überträgt die OLB Schuldverschreibungen auf Dritte, wobei die mit den Schuldverschreibungen verbundenen Zinsänderungs- und Adressausfallrisiken bei der Bank verbleiben. Die Bank bilanziert diese Schuldverschreibungen in den Finanzanlagen zum Fair Value in Höhe von 1.293,2 Mio. Euro (2024: 2.409,3 Mio. Euro). Die zugehörigen Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften betragen 2.156,8 Mio. Euro (2024: 2.740,1 Mio. Euro). Diese Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen beinhalten zum 31. Dezember 2025 die Wertansätze der nicht konsolidierten 100 %igen Tochterunternehmen OLB-Service Gesellschaft mbH, Oldenburg, in Höhe von 0,026 Mio. Euro (2024: 0,026 Mio. Euro) und QuantFS, Hamburg, in Höhe von 0,110 Mio. Euro (2024: 0,110 Mio. Euro).

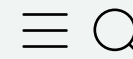
37) Risikovorsorge

Ausfallrisiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft wurde durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen. Die gebildete Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	0,1	0,1
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	260,6	247,6
Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kunden	10,8	13,2
Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kreditinstituten	0,0	0,0
Risikovorsorge für Finanzanlagen	0,3	0,4
Gesamt	271,8	261,2

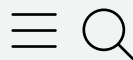
Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag der im Berichtszeitraum abgeschriebenene finanziellen Vermögenswerte betrug 68,8 Mio. Euro (Vorjahr: 41,3 Mio. Euro).

Die Entwicklung der gebildeten Risikovorsorge in den Berichtsjahren stellt sich wie folgt dar:



Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die zum 31.12.2025 zu Anschaffungskosten bewertet wurden:

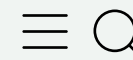
	Forderungen an Kreditinstitute					Forderungen an Kunden				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand
Mio. Euro										
Bestand zum 31.12.2024	0,0	0,0	—	—	0,1	32,0	50,9	155,6	9,1	247,6
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers										
aus Stufe 1										
in Stufe 2	—	—	—	—	—	- 2,2	14,7	—	—	12,5
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 0,7	—	28,0	—	27,3
aus Stufe 2										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	1,0	- 9,4	—	—	- 8,4
in Stufe 3	—	—	—	—	—	—	- 7,6	38,8	—	31,2
aus Stufe 3										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	0,2	—	- 6,0	—	- 5,8
in Stufe 2	—	—	—	—	—	—	0,2	- 0,6	—	- 0,5
Abgänge	- 0,0	—	—	—	- 0,0	- 4,5	- 6,2	- 0,6	- 2,3	- 13,6
Neugeschäft	0,0	—	—	—	0,0	9,0	2,1	13,0	-	24,1
Parameterveränderungen	0,1	- 0,0	—	—	0,1	- 7,0	- 4,6	5,8	- 0,2	- 6,0
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	—	- 47,7	—	- 47,7
Bestand zum 31.12.2025	0,1	0,0	—	—	0,1	27,7	40,0	186,3	6,5	260,6



Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2025:

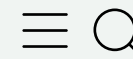
	Außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kreditinstituten					Außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kunden				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt- bestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt- bestand
Mio. Euro										
Bestand zum 31.12.2024	0,0	—	—	—	0,0	3,6	2,9	6,7	—	13,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers										
aus Stufe 1										
in Stufe 2	—	—	—	—	—	- 0,1	0,6	—	—	0,5
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 0,0	—	0,5	—	0,5
aus Stufe 2										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	0,1	- 0,8	—	—	- 0,7
in Stufe 3	—	—	—	—	—	—	- 0,1	0,0	—	- 0,1
aus Stufe 3										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	0,0	—	- 0,1	—	- 0,1
in Stufe 2	—	—	—	—	—	—	0,0	- 0,1	—	- 0,1
Abgänge	- 0,0	—	—	—	- 0,0	- 0,6	- 0,6	- 0,8	—	- 2,0
Neugeschäft	—	—	—	—	—	1,2	0,6	0,7	—	2,5
Parameterveränderungen	- 0,0	—	—	—	- 0,0	- 1,1	- 0,7	- 1,1	—	- 2,9
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bestand zum 31.12.2025	0,0	—	—	—	0,0	3,0	2,0	5,9	—	10,8

Siehe auch Note (69).



Risikovorsorge für zu FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte, die zum 31.12.2025 bewertet wurden:

Mio. Euro	Finanzanlagen				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand
Bestand zum 31.12.2024	0,3	0,0	—	—	0,4
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers					
aus Stufe 1					
in Stufe 2	- 0,0	0,0	—	—	0,0
in Stufe 3	—	—	—	—	—
aus Stufe 2					
in Stufe 1	0,0	- 0,0	—	—	- 0,0
in Stufe 3	—	—	—	—	—
aus Stufe 3					
in Stufe 1	- 0,1	—	—	—	- 0,1
in Stufe 2	0,1	—	—	—	0,1
Abgänge	- 0,0	0,0	—	—	- 0,0
Neugeschäft	—	—	—	—	—
Parameterveränderungen	—	—	—	—	—
Verbrauch	—	—	—	—	—
Bestand zum 31.12.2025	0,3	0,0	—	—	0,3

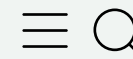


Änderung der Bruttobuchwerte der AC bewerteten finanziellen Vermögenswerte für die Wertberichtigungen, die zum 31.12.2025 gebildet wurden:

	Forderungen an Kreditinstitute					Forderungen an Kunden				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand
Mio. Euro										
Bestand zum 31.12.2024	1.120,1	0,0	—	—	1.120,1	23.529,9	1.661,9	479,6	8,1	25.679,5
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers										
aus Stufe 1										
in Stufe 2	—	—	—	—	—	- 692,7	594,6	—	—	- 98,1
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 113,5	—	143,0	—	29,5
aus Stufe 2										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	485,9	- 484,5	—	—	1,4
in Stufe 3	—	—	—	—	—	—	- 169,7	163,2	—	- 6,4
aus Stufe 3										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	23,7	—	- 22,9	—	0,9
in Stufe 2	—	—	—	—	—	—	4,7	- 5,1	—	- 0,4
Abgänge	- 169,4	—	—	—	- 169,4	- 2.604,7	- 258,6	- 33,1	- 2,9	- 2.896,3
Neugeschäft	340,4	—	—	—	340,4	4.627,7	93,2	59,4	—	4.780,2
Parameterveränderungen*	- 597,3	0,0	—	—	- 597,2	- 1.400,5	- 7,8	- 25,5	- 0,9	- 1.433,8
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	—	- 47,7	- 0,0	- 47,7
Bestand zum 31.12.2025	693,8	0,0	—	—	693,9	23.855,8	1.433,8	711,1	4,4	26.005,1

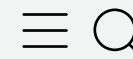
* Die Tabellen „Änderung der Bruttobuchwerte“ zeigen die entsprechenden Bruttoforderungen für die oben dargestellte Risikoversorge.

Die Zeile „Parameterveränderungen“ zeigt daher die Veränderung des Kreditvolumens der Verträge, die sowohl zu Beginn als auch zum Ende des Geschäftsjahres bestanden.



Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die zum 31.12.2024 zu Anschaffungskosten bewertet wurden:

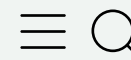
	Forderungen an Kreditinstitute					Forderungen an Kunden				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand
Mio. Euro										
Bestand zum 31.12.2023	0,0	0,0	—	—	0,0	35,3	42,8	119,1	—	197,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers										
aus Stufe 1										
in Stufe 2	—	—	—	—	—	- 5,6	19,7	—	—	14,1
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 1,3	—	26,5	—	25,2
aus Stufe 2										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	0,8	- 7,5	—	—	- 6,7
in Stufe 3	—	—	—	—	—	—	- 4,0	33,7	—	29,7
aus Stufe 3										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	0,0	—	- 0,8	—	- 0,8
in Stufe 2	—	—	—	—	—	—	0,3	- 1,0	—	- 0,7
Abgänge	- 0,0	- 0,0	—	—	- 0,0	- 4,6	- 3,3	- 15,7	- 5,0	- 28,6
Neugeschäft	0,0	—	—	—	0,0	13,1	7,0	20,0	13,3	53,3
Parameterveränderungen*	0,0	0,0	—	—	0,0	- 5,7	- 4,0	1,4	0,7	- 7,6
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	—	- 27,5	—	- 27,5
Bestand zum 31.12.2024	0,0	0,0	—	—	0,1	32,0	50,9	155,6	9,1	247,6



Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2024:

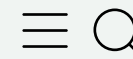
	Außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kreditinstituten					Außerbilanzielle Verpflichtungen ggü. Kunden				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt- bestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt- bestand
Mio. Euro										
Bestand zum 31.12.2023	0,0	—	—	—	0,0	5,8	2,8	8,6	—	17,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers										
aus Stufe 1										
in Stufe 2	—	—	—	—	—	- 0,8	1,1	—	—	0,3
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 0,1	—	0,6	—	0,5
aus Stufe 2										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	0,1	- 0,7	—	—	- 0,6
in Stufe 3	—	—	—	—	—	—	- 0,2	0,7	—	0,6
aus Stufe 3										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	0,0	—	- 0,2	—	- 0,2
in Stufe 2	—	—	—	—	—	—	0,0	- 0,0	—	- 0,0
Abgänge	- 0,0	—	—	—	- 0,0	- 1,2	- 0,5	- 2,1	- 0,0	- 3,8
Neugeschäft	0,0	—	—	—	0,0	2,1	1,0	0,0	0,0	3,2
Parameteränderungen	0,0	—	—	—	0,0	- 2,4	- 0,7	- 0,9	- 0,0	- 4,0
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bestand zum 31.12.2024	0,0	—	—	—	0,0	3,6	2,9	6,7	—	13,2

Siehe auch Note (69).



Risikovorsorge für zu FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte, die zum 31.12.2024 bewertet wurden:

Mio, Euro	Finanzanlagen				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand
Bestand zum 31.12.2023	0,2	- 0,0	—	—	0,2
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers					
aus Stufe 1					
in Stufe 2	- 0,0	0,0	—	—	0,0
in Stufe 3	—	—	—	—	—
aus Stufe 2					
in Stufe 1	—	—	—	—	—
in Stufe 3	—	—	—	—	—
aus Stufe 3					
in Stufe 1	—	—	—	—	—
in Stufe 2	—	—	—	—	—
Abgänge	- 0,1	—	—	—	- 0,1
Neugeschäft	0,2	—	—	—	0,2
Parameterveränderungen	- 0,1	—	—	—	- 0,1
Verbrauch	—	—	—	—	—
Bestand zum 31.12.2024	0,3	0,0	—	—	0,4

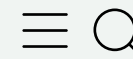


Änderung der Bruttobuchwerte der AC bewerteten finanziellen Vermögenswerte für die Wertberichtigungen, die zum 31.12.2024 gebildet wurden:

	Forderungen an Kreditinstitute					Forderungen an Kunden				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamtbestand
Mio. Euro										
Bestand zum 31.12.2023	547,8	1,0	—	—	548,8	18.439,6	1.180,3	301,8	—	19.921,7
Bestandsveränderungen aus Stufentransfers										
aus Stufe 1										
in Stufe 2	—	—	—	—	—	- 812,1	761,9	—	—	- 50,2
in Stufe 3	—	—	—	—	—	- 102,5	—	121,5	—	19,0
aus Stufe 2										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	333,1	- 350,2	—	—	- 17,2
in Stufe 3	—	—	—	—	—	—	- 68,3	61,0	—	- 7,3
aus Stufe 3										
in Stufe 1	—	—	—	—	—	6,1	—	- 6,4	—	- 0,3
in Stufe 2	—	—	—	—	—	—	4,2	- 4,5	—	- 0,3
Abgänge	- 217,7	- 1,0	—	—	- 218,6	- 2.250,0	- 158,9	- 40,5	- 1,7	- 2.449,3
Neugeschäft	193,7	—	—	—	193,7	8.536,1	330,9	99,3	10,8	8.966,3
Parameterveränderungen*	596,2	0,0	—	—	596,3	- 620,5	- 38,1	- 25,0	- 0,9	- 683,5
Verbrauch	—	—	—	—	—	—	—	- 27,5	—	- 27,5
Bestand zum 31.12.2024	1.120,1	0,0	—	—	1.120,1	23.529,9	1.661,9	479,6	8,1	25.679,5

* Die Tabellen „Änderung der Bruttobuchwerte“ zeigen die entsprechenden Bruttoforderungen für die oben dargestellte Risikovorsorge.

Die Zeile „Parameterveränderungen“ zeigt daher die Veränderung des Kreditvolumens der Verträge, die sowohl zu Beginn als auch zum Ende des Geschäftsjahres bestanden.

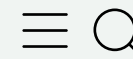


38) Sachanlagen

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude gem. IAS 16	16,8	20,2
Grundstücke und Gebäude gem. IFRS 16	20,0	20,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IAS 16	19,2	17,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IFRS 16	0,5	0,9
Gesamt	56,5	59,0

Die Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte) haben sich wie folgt entwickelt:

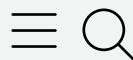
Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025		
	Grundstücke und Gebäude gem. IAS 16	Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IAS 16	Gesamt
Historische Anschaffungskosten	110,1	97,3	207,4
Historische Zuschreibungen	—	—	—
Historische Abschreibungen	- 90,0	- 80,2	- 170,2
31.12.2024	20,2	17,0	37,2
Zugänge bewertet zu Anschaffungskosten	—	7,7	7,7
Abgänge bewertet zu Anschaffungskosten	- 21,9	- 13,3	- 35,2
In den Abgängen des Jahres enthaltene Zuschreibungen	—	—	—
In den Abgängen des Jahres enthaltene Abschreibungen	20,4	13,1	33,5
Zugänge durch Umbuchungen	—	—	—
Abgänge durch Umbuchungen	—	—	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	- 1,5	7,5	6,0
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—
Abschreibungen des Geschäftsjahres (planmäßig)	- 1,8	- 5,3	- 7,1
Abschreibungen des Geschäftsjahres (außerplanmäßig)	—	—	—
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 1,8	- 5,3	- 7,1
31.12.2025	16,8	19,2	36,0



	1.1. - 31.12.2024		
	Grundstücke und Gebäude gem. IAS 16	Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IAS 16	Gesamt
Mio. Euro			
Historische Anschaffungskosten	117,3	108,2	225,4
Historische Zuschreibungen	—	—	—
Historische Abschreibungen	- 94,3	- 91,7	- 186,0
31.12.2023	23,0	16,4	39,4
Zugang der Degussa Bank am 1.5.2024	—	1,0	1,0
Zugänge bewertet zu Anschaffungskosten	—	5,5	5,5
Abgänge bewertet zu Anschaffungskosten	- 7,2	- 17,3	- 24,5
In den Abgängen des Jahres enthaltene Zuschreibungen	—	—	—
In den Abgängen des Jahres enthaltene Abschreibungen	6,2	17,1	23,3
Zugänge durch Umbuchungen	—	0,0	0,0
Abgänge durch Umbuchungen	—	- 0,0	- 0,0
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	- 1,0	6,4	5,4
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—
Abschreibungen des Geschäftsjahres (planmäßig)	- 1,9	- 5,7	- 7,6
Abschreibungen des Geschäftsjahres (außerplanmäßig)	—	—	—
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 1,9	- 5,7	- 7,6
31.12.2024	20,2	17,0	37,2

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte aus den Leasingverhältnissen haben sich wie folgt entwickelt.

	1.1. - 31.12.2025		
	Grundstücke und Gebäude gem. IFRS 16	Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IFRS 16	Gesamt
Mio. Euro			
Historische Nutzungsrechte	50,3	1,7	52,1
Historische Modifikationen	5,1	1,9	7,0
Historische Abschreibungen	- 34,6	- 2,7	- 37,3
31.12.2024	20,9	0,9	21,8
Zugänge im Geschäftsjahr	3,7	0,4	4,1
Abgänge im Geschäftsjahr	- 1,9	- 0,0	- 1,9
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	1,8	0,4	2,3
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	3,5	- 0,3	3,3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 6,3	- 0,6	- 6,9
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 2,8	- 0,8	- 3,6
31.12.2025	20,0	0,5	20,5



Mio. Euro	1.1. - 31.12.2024		
	Grundstücke und Gebäude gem. IFRS 16	Betriebs- und Geschäftsausstattung gem. IFRS 16	Gesamt
Historische Nutzungsrechte	26,1	1,7	27,8
Historische Modifikationen	5,1	1,2	6,3
Historische Abschreibungen	- 18,0	- 2,3	- 20,3
31.12.2023	13,2	0,6	13,8
Zugang der Degussa Bank am 1.5.2024	10,0	—	10,0
Zugänge im Geschäftsjahr	2,2	—	2,2
Abgänge im Geschäftsjahr	- 0,0	—	- 0,0
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	12,1	—	12,1
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	1,9	0,8	2,7
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 6,4	- 0,4	- 6,8
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 4,5	0,4	- 4,1
31.12.2024	20,9	0,9	21,8

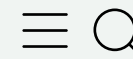
Im Konzern wurden Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 36,8 Mio. Euro genutzt (2024: 40,8 Mio. Euro).

Alle außerplanmäßigen Abschreibungen wurden im Jahr der Abschreibung im Sachaufwand erfasst.

Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Sachanlagen als Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten übertragen.

39) Immaterielle Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände gem. IAS 38	13,3	12,7
Immaterielle Vermögensgegenstände gem. IFRS 16	30,8	32,9
Immaterielle Vermögensgegenstände gem. IFRS 3	6,7	8,8
Gesamt	50,8	54,4
	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
	Immaterielle Vermögensgegenstände gem. IAS 38	Immaterielle Vermögensgegenstände gem. IAS 38
Mio. Euro		
Historische Anschaffungskosten	69,4	61,6
Historische Zuschreibungen	—	—
Historische Abschreibungen	- 56,6	- 50,5
31.12.2024	12,7	11,0
Zugänge bewertet zu Anschaffungskosten	5,6	5,5
Abgänge bewertet zu Anschaffungskosten	- 17,9	—
In den Abgängen des Jahres enthaltene Zuschreibungen	—	—
In den Abgängen des Jahres enthaltene Abschreibungen	17,9	—
Zugänge durch Umbuchungen	—	—
Abgänge durch Umbuchungen	—	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	5,6	5,5
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—
Abschreibungen des Geschäftsjahres (planmäßig)	- 5,1	- 3,9
Abschreibungen des Geschäftsjahres (außerplanmäßig)	—	—
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 5,1	- 3,9
31.12.2025	13,3	12,7



	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IFRS 3	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IFRS 3
Mio. Euro		
Historische Anschaffungskosten	10,1	—
Historische Zuschreibungen	—	—
Historische Abschreibungen	- 1,3	—
31.12.2024	8,8	—
Zugang der Degussa Bank am 1.5.2024	—	10,1
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	—	10,1
Abschreibungen des Geschäftsjahres (planmäßig)	- 2,0	- 1,3
Abschreibungen des Geschäftsjahres (außerplanmäßig)	—	—
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 2,0	- 1,3
31.12.2025	6,7	8,8

	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IFRS 16	Immaterielle Vermögens- gegenstände gem. IFRS 16
Mio. Euro		
Historische Nutzungsrechte	26,9	21,0
Historische Modifikationen	37,5	30,4
Historische Abschreibungen	- 31,5	- 29,5
31.12.2024	32,9	21,9
Zugang der Degussa Bank am 1.5.2024	—	0,4
Zugänge im Geschäftsjahr	3,2	1,6
Abgänge im Geschäftsjahr	- 0,4	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	2,8	2,0
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	3,8	16,4
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 8,7	- 7,3
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 5,0	9,1
31.12.2025	30,8	32,9

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um erworbene Software (IAS 38) und ein erworbenes Kundenportfolio der Degussa Bank AG (IFRS 3) sowie geleaste Software (IFRS 16).

Außerplanmäßige Abschreibungen – soweit vorhanden – wurden im jeweiligen Jahr der Abschreibung im Sachaufwand erfasst.



40) Sonstige Aktiva

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
gegebene Barsicherheiten CCP	245,2	336,3
Rechnungsabgrenzungsposten	19,0	18,7
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	—	17,8
Forderungen Personalbereich	3,0	4,1
Forderungen aus Provisionen und Gebühren	15,5	24,6
Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung	46,2	45,0
Sonstige Vermögenswerte	88,3	45,7
Sonstige Aktiva	417,1	492,1

Bei den sonstigen Aktiva handelt es sich unter anderem um Forderungen aus Barsicherheiten gegenüber zentralen Kontrahenten. Zum Posten Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung verweisen wir auf Anhangangabe (70).

41) Ertragsteueransprüche

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Steuererstattungsansprüche	34,8	1,8

Die Ertragsteueransprüche beziehen sich auf Steuerpositionen gemäß IAS 12, d. h., in dieser Bilanzposition werden Ertragsteueransprüche aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer als Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Weitere Steuerforderungen aus sonstigen Steuern werden in der Bilanzposition „Sonstige Aktiva“ ausgewiesen.

42) Latente Steueransprüche

Siehe auch Erläuterungen in den Anhangangaben (54) und (55).

Angaben gemäß IAS 12.81(d): Es ergaben sich Änderungen der anzuwendenden Steuersätze im Vergleich zu der vorherigen Bilanzierungsperiode aus der im Jahr 2025 verabschiedeten schrittweisen Senkung der Körperschaftsteuer in Deutschland von 15 % auf 10 %, beginnend ab 2028 in 5 Stufen mit der Senkung um jeweils 1 Prozentpunkt pro Jahr.

Angaben gemäß IAS 12.81(c): Auf den Gewinn entfallende Ertragsteuern auf Basis der geltenden Steuergesetzgebung wurden periodengerecht als Aufwand abgegrenzt. Latente Ertragsteuern wurden unter Anwendung des bilanzorientierten Ansatzes für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten in den Abschlüssen vollständig und dem Grunde nach unabhängig sowie der Höhe nach abhängig vom Zeitpunkt ihrer geschätzten Umkehr erfasst. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den verabschiedeten (oder gesetzlich angekündigten) Steuersätzen, die voraussichtlich zu dem Zeitpunkt, zu dem sich die latenten Steuern umkehren, gelten werden. Die Umbewertung aufgrund dieser Steuersatzänderungen begründet einen Steuerüberleitungseffekt.

Angaben gemäß IAS 12.80(d): Der Betrag des latenten Steueraufwands, der auf Änderungen der Steuersätze beruht, betrug 0,9 Mio. Euro.



Angaben zur Bilanz – Passiva

43) Handelspassiva

In den Handelspassiva sind ausschließlich negative Marktwerte aus Derivaten enthalten.

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Negative Marktwerte aus Zinsderivaten, soweit nicht im Hedge Accounting	123,0	130,6
Negative Marktwerte aus Währungsderivaten	17,1	27,8
Saldierungsbetrag gemäß IAS 32	- 52,4	- 88,1
Handelspassiva	87,7	70,2

44) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Zum Jahresende waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 7.086,3 Mio. Euro (2024: 7.155,8 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting designiert. Darüber hinaus waren Zinsswaps im Nominalvolumen von 14.326,0 Mio. Euro (2024: 5.696,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting designiert. Für weiterführende Angaben zu den bilanziellen Sicherungsbeziehungen verweisen wir auf Anhangangabe (66).

45) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

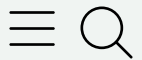
Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Verbindlichkeiten	53,9	107,6
Förderbanken	1.977,6	2.284,3
Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen	—	13,1
Namenspfandbriefe	80,6	80,6
Andere befristete Verbindlichkeiten	3.431,9	5.052,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (AC)	5.544,0	7.538,3

Die erhaltenen Barmittel im Zuge der Übertragung von Vermögenswerten bei gleichzeitiger Vereinbarung von Rückkaufverpflichtungen im Rahmen von Repo-Geschäften inklusive erhaltener Barsicherheiten betrugen 2.156,8 Mio. Euro (2024: 2.740,1 Mio. Euro).

46) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Verbindlichkeiten	10.786,1	10.634,4
Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen	282,6	400,3
Namenspfandbriefe	305,9	290,5
Andere befristete Verbindlichkeiten	9.781,5	9.848,3
Spareinlagen	1.023,8	1.080,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (AC)	22.180,0	22.254,2

Im Rahmen der Anwendung des Hedge Accounting wurden seit Beginn der Sicherungsbeziehungen aufgelaufene negative bereinigte Marktwertveränderungen in Höhe von 74,9 Mio. Euro (2024: 50,9 Mio. Euro) den fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet.



Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Kundengruppen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Private & Business Customers	17.517,9	17.347,8
Corporates & Diversified Lending	3.260,1	3.508,8
Corporate Center	1.402,0	1.397,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (AC)	22.180,0	22.254,2

47) Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Begebene Inhaberpfandbriefe	1.715,5	1.210,6
Begebene sonstige Schuldverschreibungen	1.459,2	497,1
Verbriefte Verbindlichkeiten (AC)	3.174,7	1.707,7

Verbriefte Verbindlichkeiten setzen sich ausschließlich aus begebenen eigenen Schuldverschreibungen zusammen. Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im Jahr 2026 Tranchen mit einem Nominalwert von 400,0 Mio. Euro fällig. Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten variabel verzinsliche Anleihen in Höhe von 1.038,9 Mio. Euro (2024: 497,1 Mio. Euro).

Um die Refinanzierungsstruktur des wachsenden Kreditvolumens im Berichtsjahr zu stärken wurden größervolumige eigene Pfandbriefe und eigene Anleihen emittiert.

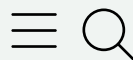
48) Nachrangige Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Nachrangige Wandelschuldverschreibungen AT1	—	1,7
Nachrangige Schuldverschreibungen T2	333,8	338,3
Nachrangige Schuldscheindarlehen	113,4	115,4
Nachrangige Kundeneinlagen	47,4	46,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	494,6	501,7

Die nachrangigen Verbindlichkeiten, die sich aus nachrangigen Schuldscheindarlehen T2 und nachrangigen Kundeneinlagen T2 sowie nachrangigen Schuldverschreibungen T2 und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen AT 1 zusammensetzen, dürfen im Falle der Insolvenz oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

Die nachrangige Wandelschuldverschreibung AT 1 in Höhe von 1,7 Mio. Euro wurde im Jahr 2025 in 3,6 Mio. Aktien gewandelt. Siehe auch Note (57).

Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten erreichte im Geschäftsjahr 35,0 Mio. Euro (2024: 32,2 Mio. Euro). Die Zinssätze für festverzinsliche nachrangige Verbindlichkeiten liegen in der Bandbreite von 1,75 % bis 8,50 %. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 6,57 %.



Nachrangige Wandelschuldverschreibungen AT1

	31.12.2025	31.12.2024
Emissionsjahr	—	2014
Nominalbetrag (Mio. Euro)	—	0,1
Emittent	—	OLB
Zinssatz in %	—	3,10 %
Fälligkeit	—	2025

Nachrangige Schuldverschreibungen T2

	31.12.2025	31.12.2024
Emissionsjahr	2024	2024
Nominalbetrag (Mio. Euro)	320,0	320,0
Emittent	OLB	OLB
Zinssatz in %	8,00 % - 8,50 %	8,00 % - 8,50 %
Fälligkeit	2034	2034

Nachrangige Schuldscheindarlehen und Kundeneinlagen

	31.12.2025	31.12.2024
Emissionsjahr	2013 - 2023	2010 - 2023
Nominalbetrag (Mio. Euro)	157,4	160,3
Emittent	OLB	OLB
Zinssatz in %	1,75 % - 4,55 %	1,75 % - 5,73 %
Fälligkeit	2026 - 2032	2025 - 2032

49) Rückstellungen

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57,9	86,1
Andere Rückstellungen	72,8	85,3
Rückstellungen	130,7	171,4

Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen langfristiger Natur sind, haben die anderen Rückstellungen kurz- bis mittelfristigen Charakter.

Rückstellungen für Bonitätsrisiken in außerbilanziell abgebildeten Kreditzusagen werden zu Lasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet. Die übrigen Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich dem Verwaltungsaufwand und gegebenenfalls dem Zins- und Provisionsaufwand belastet. Auflösungen werden unter den Positionen, unter denen die Rückstellungen gebildet wurden, erfasst.

Andere Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschlussvergütung sowie Rückstellungen für das Kreditgeschäft und für Rechtsrisiken.

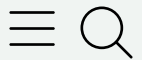


50) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. Euro	2025	2024
Ausgewiesene Pensionsrückstellungen zum 1.1.	86,1	65,6
Laufender Dienstzeitaufwand	2,9	2,9
Kalkulatorischer Zinsaufwand	11,6	11,8
Vermögensertrag	- 9,3	- 8,9
Tilgung der Kosten aus Planänderung	—	0,1
Netto-Pensionsaufwand	5,1	5,8
Amortisation und Transfer	—	35,6
Akquisitionen	—	—
Pensionszusagen durch Entgeltumwandlung	—	—
Dotierung zum Beitragsorientierten Pensionsvertrag	- 1,1	- 22,4
Erbrachte Pensionsleistungen im Berichtsjahr	- 2,8	- 2,3
Steuern aus Vermögen bezahlt	—	—
Gewinne (-)/Verluste (+) aus demografischen Annahmen	—	—
Gewinne (-)/Verluste (+) aus finanziellen Annahmen	- 27,8	10,4
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingter Berichtigung	1,1	- 5,2
Ertrag (-)/Verlust (+) aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	2,5	- 11,3
Änderung der versicherungsmathematischen Gewinne (-)/Verluste (+)	- 24,2	- 6,0
Zugänge (+)/Abgänge (-)	- 10,6	—
Umbuchung in den Aktivischen Überhang	5,3	9,7
Ausgewiesene Pensionsrückstellungen zum 31.12.	57,9	86,1

Mio. Euro	2025	2024
Veränderung des Verpflichtungsumfanges	- 26,2	7,6
Barwert der verdienten Pensionsansprüche zum 1.1.	363,8	320,5
Laufender Dienstzeitaufwand	2,9	2,9
Kalkulatorischer Zinsaufwand	11,6	11,8
Mitarbeiterbeiträge	1,2	1,2
Kosten aus Planänderungen	—	0,1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus demografischen Annahmen	—	—
Gewinne (-)/Verluste (+) aus finanziellen Annahmen	- 27,8	10,4
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingter Berichtigung	1,1	- 5,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	- 26,7	5,3
Pensionszahlungen	- 15,2	- 13,6
Akquisitionen	—	35,6
Zugänge (+)/Abgänge (-)	—	—
Barwert der verdienten Pensionsansprüche zum 31.12.	337,5	363,8
Veränderung im Zeitwert des Fondsvermögens	7,3	32,5
Zeitwert des Fondsvermögens zum 1.1.	287,4	254,9
Vermögensertrag	9,3	8,9
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	- 2,5	11,3
Arbeitgeberbeiträge	1,1	22,4
Mitarbeiterbeiträge	1,2	1,2
aus Fondsvermögen gezahlte Pensionen	- 12,4	- 11,3
aus Fondsvermögen gezahlte Steuern	—	—
Übertragungen	10,6	—
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	294,6	287,4
Zusätzlich erfasster Aktivischer Überhang	15,0	9,7
Finanzierungsstatus (Bilanzwert) zum 31.12.	57,9	86,1

Im Folgenden werden die Veränderungen beim Verpflichtungsumfang und beim Zeitwert des Fondsvermögens sowie der Stand der Bilanzwerte für die leistungsorientierten Pensionspläne dargestellt:



Fondsvermögen

Bezogen auf den Zeitwert des Fondsvermögens stellt sich die aktuelle Allokation der Vermögenswerte folgendermaßen dar:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160,6	154,7
Anleihen	6,8	7,6
Immobilien	0,9	1,0
Sonstige	126,3	124,1
Gesamt	294,6	287,4

Der Großteil des in der Position „Sonstige“ ausgewiesenen Fondsvermögens entfällt auf Rückdeckungsversicherungen.

Die wichtigsten Kennzahlen für leistungsorientierte Pensionspläne sind nachfolgend aufgeführt:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der verdienten Pensionsansprüche	337,5	363,8
Zeitwert des Fondsvermögens	294,6	287,4
Zusätzlich erfasster Aktivischer Überhang	15,0	9,7
Finanzierungsstatus (Bilanzwert)	57,9	86,1

Bewertungsprämissen

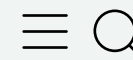
Bei den Berechnungen werden aktuelle, versicherungsmathematisch entwickelte biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso zur Anwendung wie konzerninterne Pensionierungswahrscheinlichkeiten.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden die aktuellen Sterbetafeln berücksichtigt.

Die gewichteten Annahmen für die Ermittlung des Barwertes der verdienten Pensionsansprüche sowie für die Ermittlung des Netto-Pensionsaufwands stellen sich wie folgt dar:

in %	31.12.2025	31.12.2024
Zinsfuß für die Abzinsung	3,90	3,25
Erwartete Gehaltssteigerung	3,00	3,00
Erwartete Rentensteigerung	2,25	2,25

Für den Netto-Pensionsaufwand gelten die jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres. Die Annahmen zum Rechnungszins spiegeln die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Laufzeit der Pensionsverbindlichkeiten wider. Insbesondere der Rechnungszins führt zu einer Unsicherheit mit einem erheblichen Risiko.



Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderungen einer Annahme und zeigt die daraus resultierende Auswirkung auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Zinssensitivität		
Diskontierungszinssatz + 50 Basispunkte	- 19,0	- 22,6
Diskontierungszinssatz - 50 Basispunkte	21,0	24,7
Rentenanpassungssensitivität		
Rentenanpassung + 25 Basispunkte	7,6	8,8
Rentenanpassung - 25 Basispunkte	- 7,0	- 8,1
Sensitivität bei Anpassung der Lebenserwartung		
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	11,4	13,0

Die bei vernünftiger Betrachtungsweise mögliche Bandbreite für Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, als einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, hätte bei Konstanthalten der übrigen Annahmen und Parameter die leistungsorientierte Verpflichtung mit den oben angegebenen Beträgen beeinflusst. Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Wie im Vorjahr galten die versicherungsmathematischen Annahmen sowohl für tarifliche als auch für außertarifliche Angestellte.

Am Bilanzstichtag lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 12,0 Jahren (2024: 13,5 Jahre).

Zur Finanzierung der Pensionszusage durch Entgeltumwandlung wurden Rückdeckungsversicherungen bei der Allianz Lebensversicherungs-AG abgeschlossen. Die Leistungen aus der Pensionszusage entsprechen den Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung. Die Leistungen aus dieser Rückdeckungsversicherung sind zur Sicherung der Versorgungsansprüche aus der Pensionszusage an die Mitarbeiter der Bank und ihre versorgungsberechtigten Hinterbliebenen verpfändet.

Beitragszahlungen

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Konzern, dass für leistungsorientierte Pensionspläne Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen in Höhe von 1,1 Mio. Euro gezahlt werden (2025: 1,1 Mio. Euro) sowie direkte Pensionszahlungen an Begünstigte in Höhe von 2,8 Mio. Euro (2025: 3,1 Mio. Euro).

Beitragszusagen

Beitragszusagen werden über externe Versorgungsträger oder ähnliche Institutionen finanziert. Dabei werden an diese Einrichtungen fest definierte Beiträge (z. B. bezogen auf das maßgebliche Einkommen) gezahlt, wobei der Anspruch des Leistungsempfängers gegenüber diesen Einrichtungen besteht und der Arbeitgeber über die Zahlung der Beiträge hinaus faktisch keine weitere Verpflichtung hat.

Im Geschäftsjahr 2025 fielen Aufwendungen für Beitragszusagen in Höhe von 3,6 Mio. Euro (2024: 3,4 Mio. Euro) als Beiträge für die Mitarbeiter an. Diese wurden an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., Berlin, bzw. die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart, und an den Allianz Pensionsverein e. V., München, und die Unterstützungskasse Degussa e. V., Marl, entrichtet. An die gesetzliche Rentenversicherung wurden Beiträge in Höhe von 12,0 Mio. Euro (2024: 11,2 Mio. Euro) abgeführt.



51) Andere Rückstellungen

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Finanzgarantien, Kreditzusagen und andere Gewährleistungen	10,8	13,2
Sonstige Rückstellungen	62,0	72,1
Restrukturierungsrückstellungen	1,6	12,4
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	47,0	44,9
Übrige Rückstellungen	13,4	14,8
Andere Rückstellungen	72,8	85,3

Zur Entwicklung der Rückstellungen für Finanzgarantien, Kreditzusagen und sonstige Gewährleistungen siehe Anhangangabe (37).

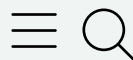
Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Restrukturierungs-rückstel-lungen	Sonstige Rück-stellungen im Personal-bereich	Übrige Rück-stellungen	Gesamt
Bestand zum 31.12.2024	12,4	44,9	14,8	72,1
Zuführungen	—	27,5	5,1	32,5
Verbrauch	- 10,9	- 31,2	- 5,2	- 47,3
Auflösungen	—	- 2,1	- 1,3	- 3,4
Aufzinsung	0,0	0,1	0,0	0,2
Umbuchungen	—	7,8	—	7,8
Bestand zum 31.12.2025	1,6	47,0	13,4	62,0

Mio. Euro	Restrukturierungs-rückstel-lungen	Sonstige Rück-stellungen im Personal-bereich	Übrige Rück-stellungen	Gesamt
Bestand zum 31.12.2023	3,8	36,1	12,4	52,3
Zugang der Degussa Bank am 1.5.2024	26,9	6,7	7,4	40,9
Zuführungen	3,0	26,8	6,9	36,7
Verbrauch	- 19,2	- 31,9	- 10,2	- 61,3
Auflösungen	- 1,6	- 1,0	- 4,6	- 7,2
Aufzinsung	- 0,0	1,6	0,1	1,7
Umbuchungen	- 0,4	6,7	2,8	9,1
Bestand zum 31.12.2024	12,4	44,9	14,8	72,1

Die sonstigen Rückstellungen enthalten abgezinste Rückstellungen in Höhe von 54,7 Mio. Euro (2024: 57,4 Mio. Euro) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Weitere Abzinsungen wurden nicht vorgenommen. Der Zinseffekt für die sonstigen Rückstellungen beträgt Nettoaufwendungen von 0,2 Mio. Euro (2024: Aufwendungen von 1,3 Mio. Euro) und setzt sich zusammen aus Aufwendungen aus Zeiteffekten in Höhe von 0,7 Mio. Euro (2024: Aufwendungen von 1,0 Mio. Euro) und Erträgen aus der Änderung des Zinssatzes in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2024: Aufwendungen von 0,4 Mio. Euro).

Im Jahr 2025 bestand nach Umsetzung von 21,2 Mio. Euro aktivischer Überhänge in die sonstige Aktiva treuhänderisch verwaltetes Planvermögen in Höhe von 11,5 Mio. Euro (2024: 18,6 Mio. Euro) im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 11,5 Mio. Euro (2024: 18,6 Mio. Euro).



52) Sonstige Passiva

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten	53,8	56,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23,5	14,7
Verbindlichkeiten Personalbereich	3,8	4,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	1,1
Sonstige abzuführende Steuern	21,4	20,9
Verbindlichkeiten aus Provisionen	2,6	12,3
Genommene Barsicherheiten CCP	0,3	20,0
Andere Verbindlichkeiten	4,1	7,1
Sonstige Passiva	109,9	137,8

Sonstige Passiva enthalten unter anderem Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 53,8 Mio. Euro (2024: 56,9 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23,5 Mio. Euro (2024: 14,7 Mio. Euro).

53) Ertragsteuerschulden

Mio. Euro	2025	2024
Bestand zum 1.1.	12,8	12,7
Zugang aus Verschmelzung	—	4,1
Verbrauch	11,1	7,2
Auflösungen	—	—
Zuführungen	1,4	3,2
Bestand zum 31.12.	3,1	12,8

Die Ertragsteuerschulden beziehen sich auf Steuerpositionen gemäß IAS 12, d. h., in dieser Bilanzposition werden Ertragsteuerschulden aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer ausgewiesen. Weitere Steuerschulden werden in der Bilanzposition „Rückstellungen“ und in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ ausgewiesen.

54) Latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten sind für Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den bilanziellen Wertansätzen nach IFRS für folgende Bilanzposten gebildet worden:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Handelsaktiva	—	—
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,1
Forderungen an Kunden	114,9	91,2
Finanzanlagen	198,1	352,1
Sachanlagen	—	—
Sonstige Aktiva	—	—
Handelsspassiva	13,8	17,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1,6	15,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	—
Rückstellungen	43,0	55,9
Sonstige Passiva	—	6,6
Sonstige	—	—
Latente Steueransprüche	371,4	538,5



Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Handelsaktiva	- 2,8	- 20,8
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 7,3	- 16,5
Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Forderungen an Kunden	- 24,2	- 17,3
Finanzanlagen	—	—
Sachanlagen	- 4,8	- 6,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 11,7	- 13,7
Sonstige Aktiva	- 1,2	- 1,2
Handelspassiva	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 127,8	- 267,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 0,8	- 1,3
Rückstellungen	- 15,8	- 10,5
Sonstige Passiva	- 43,7	- 0,0
Sonstige	—	—
Latente Steuerverpflichtungen	- 239,9	- 355,1
Saldierter aktiver / passiver Bilanzansatz latenter Steuern	131,5	183,4
Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	131,5	183,4
Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	—	—

Bilanzielle Aufrechnungen von aktivischen und passivischen Posten der Steuerabgrenzung wurden auf Gesellschaftsebene vorgenommen, soweit es sich um Ertragsteuern handelt, die an dieselbe Steuerbehörde zu entrichten sind und für die ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht.

Die Veränderung des Saldos der latenten Steuern in Höhe von - 51,9 Mio. Euro (2024: 72,6 Mio. Euro) resultiert aus Veränderungen von temporären Differenzen und schlug sich mit - 19,1 Mio. Euro (2024: 0,4 Mio. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung und mit - 32,8 Mio. Euro (2024: 12,9 Mio. Euro) im sonstigen Ergebnis nieder.

55) Ertragsteuern

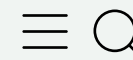
Als Ertragsteuern werden die tatsächlichen Ertragsteuern sowie der Betrag des latenten Steueraufwands/-ertrags ausgewiesen:

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Tatsächliche Steuern (lfd. Jahr)	- 73,6	- 93,3
Tatsächliche Steuern (Vorjahre)	- 3,5	- 1,7
Tatsächliche Steuern (Summe)	- 77,1	- 95,0
Latente Steuern (lfd. Jahr)	- 23,1	1,5
Latente Steuern (Vorjahre)	3,9	- 1,1
Latente Steuern (Summe)	- 19,1	0,4
Ausgewiesene Ertragsteuern	- 96,2	- 94,6

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für 2025 erfolgt unter Berücksichtigung eines effektiven Körperschaftsteuersatzes inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8 % (2024: 15,8 %) zuzüglich eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 15,3 % (2024: 15,1 %).

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen geltenden Steuersätzen. Für die Geschäftsjahre 2026 bis 2032 wurden die jeweils gesetzlich festgelegten Körperschaftsteuersätze angesetzt, die im Einzelnen wie folgt lauten:

in %	Körperschaftsteuersätze
für 2026 und 2027	15
für 2028	14
für 2029	13
für 2030	12
für 2031	11
für 2032	10



Zusätzlich wurden der Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,500 % und der Gewerbesteuerersatz von 15,175 % berücksichtigt.

Bei den latenten Steuern für Vorjahre handelt es sich um eine Anpassung aufgrund der Veränderung der Differenzen zwischen dem steuerlichen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten in den Abschlüssen für im laufenden Jahr ergangene Steuerbescheide für Vorjahre. Der korrespondierende laufende Steuer Aufwand wird im tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag des laufenden Jahres gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand.

56) Steuerliche Überleitungsrechnung

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Ergebnis vor Steuern	347,3	365,0
Anzuwendender Steuersatz in %	31,00 %	31,00 %
Rechnerische Ertragsteuern	- 107,7	- 113,2
Steuereffekte		
Effekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen zur Gewerbesteuer	- 0,2	- 0,1
Effekte aus steuerfreien Erträgen	0,3	—
Effekte aus nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben	- 0,4	- 3,4
Effekte aus der Veränderung bilanzieller Abweichungen	0,2	5,2
Steuern Vorjahre	0,5	- 2,8
ausländische Steuern	- 0,1	—
Effekte aus abweichenden Steuersätzen und Steuersatzänderungen	- 1,3	0,5
sonstige Effekte	12,4	19,1
Ausgewiesene Ertragsteuern	- 96,2	- 94,6

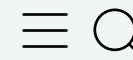
Angaben gemäß IAS 12.81(d): Es ergaben sich Änderungen der anzuwendenden Steuersätze im Vergleich zu der vorherigen Bilanzierungsperiode aus der im Jahr 2025 verabschiedeten schrittweisen Senkung der Körperschaftsteuer in Deutschland von 15 % auf 10 %, beginnend ab 2028 in 5 Stufen mit der Senkung um jeweils 1 Prozentpunkt pro Jahr.

Angaben gemäß IAS 12.81(c): Auf den Gewinn entfallende Ertragsteuern auf Basis der geltenden Steuergesetzgebung wurden periodengerecht als Aufwand abgegrenzt. Latente Ertragsteuern wurden unter Anwendung des bilanzorientierten Ansatzes für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten in den Abschlüssen vollständig und dem Grunde nach unabhängig sowie der Höhe nach abhängig vom Zeitpunkt ihrer geschätzten Umkehr erfasst. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den verabschiedeten (oder gesetzlich angekündigten) Steuersätzen, die voraussichtlich zu dem Zeitpunkt, zu dem sich die latenten Steuern umkehren, gelten werden. Die Umbewertung aufgrund dieser Steuersatzänderungen begründet einen Steuerüberleitungseffekt.

Angaben gemäß IAS 12.80(d): Der Betrag des latenten Steueraufwands, der auf Änderungen der Steuersätze beruht, betrug 0,9 Mio. Euro.

57) Angaben zum Eigenkapital

Mio. Euro	2025	2024
Gezeichnetes Kapital	107,0	99,8
Kapitalrücklage	540,0	540,0
Gewinnrücklage	1.381,2	1.143,8
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	148,8	148,8
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)	12,3	- 67,1
Gesamt	2.189,2	1.865,3



Gezeichnetes Kapital: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 107,0 Mio. Euro. Dieses war in 53,5 Mio. Stückaktien im Nominalwert zu je 2,00 Euro unterteilt, die im Grundkapital enthalten waren.

Jede Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag am Grundkapital und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien waren voll eingezahlt.

Kapitalrücklage: In der Kapitalrücklage ist der Mehrerlös (Agio) enthalten, der bei der Ausgabe eigener Aktien erzielt wird. Im Jahr 2025 blieb die Kapitalrücklage unverändert.

Gewinnrücklagen: Die Gewinnrücklagen nehmen die thesaurierten Gewinne des Konzerns sowie sämtliche erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen auf.

Bedingtes Kapital 2014: Auf Grundlage

- der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 1. Oktober 2014 sowie vom 14. August 2018 und
- gemäß den Bedingungen der ausgegebenen Pflichtwandelanleihe, die die Bremer Kreditbank AG, Bremen, aufgrund Ermächtigungsbeschluss vom 1. Oktober 2014 ausgegeben hatte und für die die Oldenburgische Landesbank AG gleichwertige Rechte gemäß § 23 UmwG aufgrund des Verschmelzungsvertrags mit der Bremer Kreditbank AG vom 14. August 2018 gewährte,

beschloss der Vorstand der Oldenburgische Landesbank AG, mit einem Gesamtnennbetrag von 1,7 Mio. Euro die Wandelschuldverschreibungen (mit der ISIN DE000A13SK19) in 3,6 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien der Oldenburgische Landesbank AG umzuwandeln, die jeweils 2,00 Euro des Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren.

Zur Bedienung der Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung wurde das bedingte Kapital der Gesellschaft gemäß § 2 (4) der Satzung in Höhe von bis zu 7,2 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 3,6 Mio. Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausgenutzt.

Der Ausgabebetrag der Stückaktien in Höhe von 7,2 Mio. Euro wurde durch die Ausbuchung der Verbindlichkeiten der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 1,7 Mio. Euro

ausgeglichen. Soweit nicht durch diese Ausbuchung ausgeglichen, wurde der Ausgabebetrag der Stückaktien in Höhe von 7,2 Mio. Euro durch eine andere Gewinnrücklage ausgeglichen, soweit sie zu diesem Zweck verwendet werden durfte.

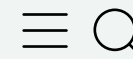
Bedingtes Kapital 2025: Das Grundkapital ist bedingt erhöht um bis zu 21,8 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird vollzogen durch die Ausgabe von bis zu 10,9 Mio. neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, welche ab dem Geschäftsjahr ihrer Ausgabe mit einem Gewinnbezugsrecht ausgestattet sind.

Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Stammaktien hiervon und von § 60 Abs. 2 AktG abweichend, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Options oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent beteiligt ist, aufgrund der von der Hauptversammlung vom 17. Februar 2025 unter Tagesordnungspunkt 3 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.



58) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile

Es ergaben sich keine Änderungen durch Ausgaben oder Rücknahmen im Jahr 2025.

59) Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)

Diese Position nimmt die Bewertungsänderungen aus den FVOCI-Finanzinstrumenten auf, die zum Zeitpunkt der tatsächlichen Realisierung in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht werden. Außerdem werden Bewertungsänderungen aus Netto-Pensionsverpflichtungen erfasst, die nicht durch die Gewinn- und Verlustrechnung realisierbar sind.

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Bestand zum 1.1.	- 67,1	- 38,2
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten		
Veränderung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten (FVOCI)	60,4	- 33,0
Bewertungsänderungen	62,7	- 52,0
In die GuV umgebuchte Gewinne und Verluste	25,3	4,1
Latente Steuern	- 27,6	14,8
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten		
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	18,9	4,2
Bewertungsänderung	24,2	6,0
Latente Steuern	- 5,2	- 1,9
Sonstiges Ergebnis	79,3	- 28,9
Bestand zum 31.12.	12,3	- 67,1

60) Kapitalsteuerung, Eigenmittel und Risikoaktiva nach § 10 KWG

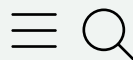
Die OLB unterliegt hinsichtlich ihrer Ausstattung mit Eigenkapital den aufsichtsrechtlichen Vorschriften des Kreditwesengesetzes (KWG) i. V. m. der Capital Requirements Regulation (CRR) (Art. 25 – 92), die die notwendige Unterlegung der Risikoaktiva mit Eigenmitteln vorschreiben.

Ziel der Bank war es, eine harte Kernkapitalquote von mindestens 12,25 % kontinuierlich zu halten. Um dieses trotz des geplanten Kreditwachstums zu gewährleisten, waren eine angemessene Thesaurierungsquote sowie eine enge Steuerung der Risikoaktiva-Entwicklung über den gesamten Planungszeitraum erforderlich. Die Dividendenpolitik der Bank richtete sich nach den oben genannten Rahmenbedingungen und verfolgte zwei Ziele:

- (1) eine angemessene Beteiligung der Gesellschafter am Unternehmenserfolg und
- (2) die Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Stabilität der Bank durch eine fortgesetzte Thesaurierung von erwirtschafteten Gewinnen. Der damit einhergehende Kapitalaufbau wurde zur kapitalseitigen Refinanzierung des Wachstums verwendet.

Bezüglich der erforderlichen strategischen Kapitalausstattung sind für die OLB die folgenden wesentlichen Faktoren zu berücksichtigen:

- Gemäß IRBA-Umsetzungsplan wird die OLB bis Ende 2028 weitere Portfolioanteile in den F-IRBA überführt haben. Aus der Überführung der bisherigen Portfolios ergeben sich subsegmentindividuelle Be- und Entlastungen der RWA, die im Rahmen der Mittelfristplanung in die Kapitalplanung der Bank eingeflossen sind.
- Die im Jahr 2025 in Kraft getretenen Regelungen der CRR3 zum Standardansatz für Kreditrisiken in Verbindung mit einer darauf aufbauenden Output-Floor-Regelung für IRBA-Institute können die Mindestanforderungen an die Kapitalausstattung für die OLB auf lange Sicht erhöhen. Allerdings sind diese Regelungen mit Übergangsfristen ausgestattet, in denen die Anforderungen schrittweise ihre volle Wirkung entfalten („Phase-In“), sodass sich im Planungszeitraum keine erhöhten Kapitalanforderungen zeigen. Der bis in das Jahr 2032 andauernde Übergangszeitraum lässt ausreichend Zeit, mit strukturellen Maßnahmen auf zukünftige Auswirkungen der Output-Floor-Regelung zu reagieren.
- Den erwarteten zukünftigen Belastungen begegnet die OLB schon seit längerer Zeit mit einer konsequent risiko- / ertragsorientierten Neugeschäftspolitik, die die RWA-Dichte insbesondere in den RWA-intensiveren Bereichen langfristig verbessern soll. Zur Stärkung des Gesamtkapitals steht der Bank die Emission von Nachranganleihen in Form von Additional Tier 1-Kapital und Tier 2-Kapital zur Verfügung. Unter Abwägung von Ertragswirkung und Marktsituation setzt die OLB diese Finanzierungsinstrumente zur Optimierung ihrer Kapitalstruktur ein. Um den Anforderungen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) vollständig gerecht zu



werden, erfolgt die Beurteilung, inwiefern das tatsächliche Verhältnis von Kapital und eingegangenen Risiken plankonform verläuft, im Steuerungskreislauf der Bank über den monatlich im Gesamtvorstand erörterten Report zu den Key Performance-Indikatoren (KPI-Report). Aufsichtsrechtliche und ökonomische Risiken werden im Rahmen des Planungsprozesses den strategischen Geschäftssegmenten der OLB zugeordnet. Hierbei sind die RWA gem. Solvabilitätsverordnung (SolvV) eine wichtige Steuerungsgröße. Die tatsächliche Entwicklung in den Geschäftssegmenten wird monatlich mit dem Planergebnis abgeglichen und entsprechende Abweichungen werden analysiert.

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital	1.788,5	1.664,6
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	149,9	151,3
Kernkapital	1.938,4	1.815,9
Ergänzungskapital	421,0	463,3
Eigenmittel	2.359,4	2.279,2
Risikoaktiva Adressrisiken	11.516,6	11.502,0
Risikoaktiva Marktrisiken	—	—
Risikoaktiva Operationelle Risiken	1.353,8	1.247,3
Risikoaktiva	12.870,4	12.749,3

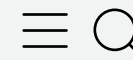
Die aufsichtsrechtlichen Erfordernisse zur Eigenkapitalausstattung wurden jederzeit eingehalten.

61) Kapitalquoten nach § 10 KWG

Der zusätzlich zu den gesetzlichen Mindestanforderungen gem. Artikel 92 CRR zu erfüllende institutsspezifische Aufschlag im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) betrug zum 31. Dezember 2025 für die OLB 2,41%. Dieser setzt sich aus den über die risikogewichteten Aktiva gewichteten SREP-Aufschlägen vor Fusion der OLB in Höhe von 2,5% und der Degussa Bank AG in Höhe von 1,7% zusammen. Dieses Gewichtungsverfahren ist anzuwenden, bis die Aufsicht einen neuen Bescheid auf Basis der Bewertung der Risikomanagementverfahren und der Risikosituation des fusionierten Hauses erlässt. Die seitens der EZB im Rahmen des Erwerbs und der Fusion mit der Degussa Bank AG zeitlich auf ein Jahr befristete Erhöhung der Eigenmittelanforderung um 1,0% ist zum Ende August 2025 ausgelaufen und seitdem nicht mehr Bestandteil der gesetzlichen Mindestanforderungen der OLB.

Die Kernkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2025 15,1% (31. Dezember 2024: 14,2%) und lag damit deutlich über der aufsichtlichen Anforderung (inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderung gem. § 10i KWG und Eigenmittelempfehlung) von 11,4% (31. Dezember 2024: 12,1%).

in %	31.12.2025	31.12.2024
Harte Kernkapitalquote	13,9	13,1
Kernkapitalquote	15,1	14,2
Gesamtkapitalquote	18,3	17,9



Angaben zur Bilanz – Sonstiges

(62) Risikomanagementstrategie

Grundsätze der gesamtbankweiten Risikosteuerung

Grundprinzipien der Risikosteuerung

In der OLB ist der Grundsatz der Unabhängigkeit zwischen Markt und Marktfolge einerseits sowie der Risikoüberwachung andererseits verankert. In diesem Sinne existiert eine strikte Trennung zwischen aktiver Risikoübernahme durch die Markteinheiten und deren Risikomanagement auf der einen Seite sowie der Risikoüberwachung auf der anderen Seite. Im Kreditgeschäft sowie in Treasury & Markets sind Markt und Marktfolge zusätzlich bis auf Vorstandsebene voneinander getrennt.

Bei der Einführung neuer Produkte ist über einen vordefinierten Prozess (Prozess zur Einführung neuer Produkte oder zum Eintritt in neue Märkte – „NPNM“) sichergestellt, dass alle betroffenen Funktionen der OLB vor Beginn geplanter neuer Geschäftsaktivitäten an der Risiko- und Ertragsanalyse beteiligt sind.

Vor Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Bank sowie in den IT- und Ratingsystemen (nach CRR) werden die Auswirkungen auf das interne Kontrollsystem und auf das Risikomanagement- und -controllingsystem in einem festgelegten Prozess beurteilt und klassifiziert. So wird sichergestellt, dass alle geplanten Maßnahmen vor ihrer Einführung durch die betroffenen Organisationseinheiten überprüft und benötigte Anpassungen am Risikomanagement- und -controllingsystem vorbereitet sind.

Verschiedene Gremien unterstützen den Vorstand bei der Vorbereitung von Entscheidungen zum Risikomanagement. Die wichtigste Instanz bildet das Risikokomitee. Im Risikokomitee sind der Vorstandsvorsitzende, der Risikovorstand, der Vorstand Finance, Controlling und Treasury & Markets, die Bereichsleiter Strategic Risk Management und CRM and Restructuring sowie die Leiter Risk Control, Finance, Controlling und Treasury & Markets vertreten.

Die innerhalb des Unternehmens etablierte Risikoberichterstattung stellt die Einbindung und Information des Vorstands im Risikomanagementprozess sicher.

Durch geeignete Maßnahmen zur Qualifikation der Mitarbeiter im Risikomanagementprozess ist gewährleistet, dass die Mitarbeiter über die erforderliche Fachkenntnis und einschlägige Erfahrung verfügen.

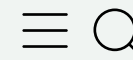
Risikokultur

Die bewusste Übernahme von Risiken bzw. Kreditrisiken ist inhärenter Teil des Geschäftsmodells und gehört zur Geschäfts- und Risikostrategie der Bank.

Gemeinsame ethische Wertvorstellungen und eine unternehmensweite mit der Risikostrategie kohärente Risikokultur sind wichtige Erfolgsfaktoren für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der Bank. Eine ausgeprägte Unternehmens- und Risikokultur kann Fehlverhalten von Mitarbeitern nachhaltig reduzieren und gleichzeitig die externe Wahrnehmung der Bank und ihre Reputation positiv beeinflussen.

Für die OLB bedeutet dies, die Risikokultur innerhalb der Bank kontinuierlich zu fördern und das Wertesystem gezielt zu stärken, welches Risikomanagement und Risikobewusstsein fest in der Unternehmenskultur verankert. In diesem Zusammenhang sind die innerhalb der Bank aufgestellten und kommunizierten Verhaltensgrundsätze hervorzuheben.

Der Verhaltenskodex der OLB ist ein wesentliches Grundelement für den gelebten Wertekanon in der Bank und als Mindeststandard für das Verhalten aller Mitarbeiter zu verstehen. Nicht nur der Vorstand, sondern auch die Führungskräfte prägen mit ihrem vorgelebten Verhalten das Leitbild der OLB maßgeblich. Eine angemessene Risikokultur, wie sie die Bank für sich definiert, setzt ein offenes und kollegiales Führungskonzept voraus, bei dem erkannte Risiken offen kommuniziert und Krisensituationen lösungsorientiert angegangen werden. Mitarbeiter werden motiviert, sich in ihrem



Handeln am definierten Wertesystem und am Verhaltenskodex der Bank zu orientieren sowie innerhalb des in der Risikostrategie und dem Risk Appetite Statement näher definierten Risikoappetits zu agieren. Das gelebte Risikomanagement sowie die dafür notwendige Transparenz und Kommunikation bieten Mitarbeitern die Möglichkeit, Chancen innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen des Risikomanagements zu ergreifen. Gleichzeitig werden Mitarbeiter aber auch in die Verantwortung genommen, Risiken umfassend zu bewerten und aktiv zu steuern. Ein maßgebliches Element der Risikokultur ist u. a. die Sorgfalt und Disziplin, mit der die Beteiligten ihre Aufgaben im Kunden- und Risikomanagementprozess bewusst wahrnehmen.

Die Risikokultur impliziert einen konstruktiven und offenen Dialog innerhalb der Bank, der von allen Führungsebenen gefördert und unterstützt wird. In den vergangenen Jahren wurden durch die Bank Maßnahmen ergriffen, die die Risikokultur als Teil der Unternehmenskultur weiterentwickelt und nachhaltig gestärkt haben (z. B. Schaffung angemessener Anreizstrukturen).

Risikostrategie und Risk Appetite Statement

Die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement werden vom Vorstand der Bank beschlossen, mindestens einmal jährlich überprüft und mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Sie leiten sich aus der Geschäftsstrategie ab und berücksichtigen die Ergebnisse der Risikoinventur, die Risikotragfähigkeit und die organisatorischen Rahmenbedingungen der Bank. Die Formulierung der Risikostrategie und des Risk Appetite Statements erfolgt im Rahmen eines strukturierten Strategieprozesses, der sicherstellt, dass:

- Strategien und die Geschäftsplanung der OLB konsistent sind,
- nur Risiken eingegangen werden, die einem Steuerungsprozess unterworfen sind und die in ihrer Höhe die Unternehmensexistenz nicht gefährden,
- die Forderungen von Kunden und anderen Gläubigern der Bank gesichert sind,
- eine risikosensitive Limitierung der wesentlichen Risikokategorien und der Risiken auf Geschäftsebene die jederzeitige Risikotragfähigkeit der OLB gewährleistet,
- die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet und mit Hilfe von Limiten überwacht wird und
- eine angemessene Risikoberichterstattung und -überwachung vorhanden ist.

Die OLB agiert mit einer langfristigen Geschäftsausrichtung und einem auf Solidität und Stetigkeit ausgerichteten Geschäftsmodell. Der Risikomanagementprozess der Bank unterstützt die Umsetzung dieser Strategie, indem die Stabilität der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens durch die Beherrschung der eingegangenen Risiken sichergestellt wird.

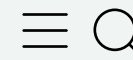
Aus geschäfts- und risikostrategischer Sicht kommt der angemessenen Ausgestaltung des Vergütungssystems der Mitarbeiter eine besondere Rolle zu, da die Ausgestaltung neben anderen personalpolitischen Zielen auch das risikoadäquate Handeln gewährleistet. Die Ausgestaltung wird daher regelmäßig vom Vorstand überprüft und bei Bedarf angepasst und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Die Entscheidung über das strategische Vorgehen wird unter Abwägung der mit den Risiken verbundenen Chancen bzw. im Falle von operationellen Risiken unter Abwägung der Kosten getroffen, die mit einer Reduzierung oder Vermeidung dieser Risiken einhergehen.

Definition der Risikokategorien/-arten

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird überprüft, welche Risiken für die OLB relevant und ob alle wesentlichen Risikoarten einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen sind. Das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko sowie das Geschäftsstrategische Risiko werden als wesentliche Risiken klassifiziert, da sie aufgrund ihrer Höhe und Ausprägung materiell für den Fortbestand des Unternehmens sind. Über die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement finden die Ergebnisse der Risikoinventur Eingang in den Risikotragfähigkeitsprozess.

Die Bank setzt sich zudem mit Nachhaltigkeitsrisiken auseinander. Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Risikokategorie, sondern um Faktoren bzw. Treiber der bestehenden Risikoarten. Die angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken in den wesentlichen Risiken wird im Rahmen der Risikoinventur überprüft. Die OLB hat die Koordinierung ihrer wichtigsten Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Abteilung Sustainability gebündelt. Nachhaltigkeitsrisiken werden in Einklang mit den Risiko- und Geschäftsprinzipien der Bank gesteuert und begrenzt und mittels Szenariobetrachtung



gen analysiert. Nachhaltigkeitsrisiken werden, wie auch die Auswirkungen von Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, in strategische Überlegungen einbezogen. So setzt sich die OLB neben ökonomischen Aspekten zum Ziel, auch im ökologischen und gesellschaftlichen Sinne nachhaltig zu handeln. Sie orientiert sich diesbezüglich in ihrer Geschäftstätigkeit u. a. an den „Prinzipien für verantwortungsvolles Banking“ (Principles for Responsible Banking).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist untergliedert in das Ausfallrisiko, das Migrationsrisiko, das Länderrisiko, das Veritätsrisiko und das Besicherungsrisiko:

- **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners (Kontrahent, Emittent, anderer Vertragspartner) entstehen kann, d. h. durch seine Unfähigkeit oder fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.

- **Migrationsrisiko**

Das Migrationsrisiko ist definiert als potenzielle Veränderung des Barwertes einer Forderung durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit, d. h. insbesondere bei Veränderung des Ratings in den Lebendklassen.

- **Länderrisiko**

Das Länderrisiko als Teil des Kreditrisikos wird definiert als Übernahme eines grenzüberschreitenden Risikos, insbesondere eines Transfer- und Konvertierungsrisikos, d. h. des Risikos, dass der Transfer bzw. die Konvertibilität der vom Schuldner geleisteten Beträge aufgrund von Zahlungsstockungen wegen behördlicher oder gesetzgeberischer Maßnahmen unterbleibt oder hinausgeschoben wird.

- **Veritätsrisiko**

Das Veritätsrisiko im engeren Sinne ist das Risiko, dass eine direkt oder indirekt angekaufte Forderung keinen rechtlichen Bestand hat.

- **Besicherungsrisiko**

Das Besicherungsrisiko besteht aus der Gefahr, dass die zur Besicherung eines Kredites hereingenommenen Kreditsicherheiten während der Kreditlaufzeit Wertverluste erleiden und deshalb zur Abdeckung der Kredite nicht ausreichen oder eventuell sogar überhaupt nicht beitragen können. Das Besicherungsrisiko umfasst nicht nur die Möglichkeit, dass die Sicherheit an Wert verliert, sondern auch

die Fähigkeit, diese Sicherheit im Falle eines Zahlungsausfalls des Kreditnehmers effizient und schnell zu verwerten. Rechtliche Risiken, die mit der Verwertung von Sicherheiten verbunden sind, sind nicht Teil des Besicherungsrisikos.

Die OLB hat im Kreditprozess ein gesondertes ESG-Scoring für Corporates und SME eingeführt. Das Tool wird auch dazu genutzt, bestehende ESG-Risiken für das Kreditportfolio zu bewerten.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet die Gefahr, dass die Bank Verluste aufgrund von Änderungen der Marktpreise oder der die Marktpreise beeinflussenden Parameter erleidet (z. B. Aktienkurse, Zinssätze, Wechselkurse oder Preise für Immobilien sowie die Volatilitäten dieser Parameter). Es beinhaltet auch Wertänderungen, die aus der spezifischen Illiquidität von Teilmärkten resultieren, wenn z. B. der Kauf oder der Verkauf von großen Positionen innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne nur zu nicht marktgerechten Preisen möglich ist.

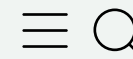
Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko bezeichnet die OLB zum einen das Risiko, dass sie die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit gewährleisten kann (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Zum anderen versteht die Bank darunter auch das Risiko von Preisaufschlägen bei der Mittelaufnahme zur Schließung bestehender Refinanzierungslücken, die durch die Ausweitung von Liquiditäts- und Kreditaufschlägen auf den Zins bei gleichbleibender Bonität entstehen können (Liquiditätskostenrisiko).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko (OR) ist die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder infolge von externen Ereignissen, die sich im Institut selbst manifestieren.



Die OLB subsumiert unter der Risikokategorie „Operationelles Risiko“ folgende Risikokategorien:

- Interner Betrug
- Externer Betrug
- Unangemessene Beschäftigungspraktiken
- Verhaltensrisiko
- Schäden an Sachwerten und andere Katastrophen
- Geschäftsunterbrechung und Systemausfälle
- Fehlerhafte Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement
- Reputationsrisiko
- Projektrisiko

ESG-Risiken werden im Rahmen von Szenarioanalysen berücksichtigt. Das Reputationsrisikomanagement regelt Maßnahmen in sensiblen Bereichen, z. B. im Kreditgeschäft, durch Verbote und umfangreichere Prüfungspflichten.

Geschäftsstrategisches Risiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet die Gefahr unerwarteter Ergebnisschwankungen, die auf geänderte Rahmenbedingungen zurückzuführen sind. Im Fokus stehen dabei insbesondere das gesamtwirtschaftliche Umfeld (z. B. Kundenverhalten), das Wettbewerbsumfeld (z. B. Branchenentwicklung), die beteiligten Unternehmen (Vertriebsbeziehungen) und die Geschäftsbereiche (Produktqualität).

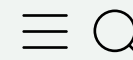
Das strategische Risiko ist die Gefahr, dass langfristige Geschäftsziele wegen eines ungeeigneten strategischen Entscheidungsprozesses oder wegen unzureichender Überwachung der Umsetzung von Strategien nicht erreicht werden.

Organisation des Risikomanagements und -controllings

Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung und nach § 25c KWG ist der Vorstand der OLB für die Festlegung der Strategien des Instituts sowie für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen, konsistenten und aktuellen Risikomanagementsystems verantwortlich. Er legt die Grundsätze für das Risikomanagement und -controlling und den organisatorischen Aufbau fest und überwacht deren Umsetzung.

Risikomanagementsystem





In der Risk Policy werden – als Ausgestaltung der Vorgaben aus der Risikostrategie – die wesentlichen Aspekte zur Organisation des Risikomanagements beschrieben. Hierbei ist das Risikokomitee unterhalb des Vorstands als das zentrale Gremium zur Überwachung und Steuerung der Risikotragfähigkeit der Bank installiert. Die abschließende Entscheidung über strategisch risikorelevante Aspekte trifft der Gesamtvorstand. Entscheidungen außerhalb der Kompetenz des Gesamtvorstands werden im Aufsichtsrat bzw. in dessen Risikoausschuss oder Kreditausschuss zur Entscheidung gebracht.

Risikomanagement

Für die Steuerung der wesentlichen Risikokategorien sind die folgenden Gremien als unterstützende Einheiten für den Gesamtvorstand verantwortlich:

Risikokategorie	Gremium
Kreditrisiko	Risikokomitee, Retail Risk-Komitee
Marktpreis- und Liquiditätsrisiko	Risikokomitee, Asset-Liability Committee
Operationelles Risiko	Risikokomitee, Non-Financial Risk Committee
Geschäftsstrategisches Risiko	Asset-Liability Committee

Sie haben unter Berücksichtigung der vom Gesamtvorstand in Geschäfts- und Risikostrategie sowie im Risk Appetite Statement definierten strategischen Ausrichtung und Ziele sowie der erlassenen Kompetenzen und Limite die Aufgabe, die Risiken auf Basis ihrer Analysen und Bewertungen angemessen zu steuern. Die adäquate Gestaltung von organisatorischen Strukturen, Prozessen und Zielvereinbarungen ist Teil dieser Aufgabe. Die Entscheidung über Einzelkreditrisiken obliegt gemäß geltender Kompetenzordnung hingegen unterschiedlichen Organisationsstufen.

Risikoüberwachung

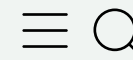
Die Risikoüberwachung erfolgt in der Abteilung Risk Control, zusätzlich bei operationellen Risiken in den Abteilungen Compliance, Corporate Resilience und Governance, Process & Controls sowie bei Geschäftsstrategischen Risiken in den Abteilungen Finance und Controlling. Es besteht sowohl eine strikte Trennung zwischen diesen Abteilungen als auch zwischen den Einheiten, die für die Initiierung bzw. den Abschluss sowie die Beurteilung und Genehmigung von Geschäften zuständig sind. Aufgabe der Abteilung Risk Control ist es, die Risiken vollständig und konsistent zu analysieren, zu messen und zu kontrollieren. Sie stellt dem Risikomanagement die zur aktiven und risikoadäquaten Steuerung erforderlichen Risikoanalysen und Risikoinformationen zur Verfügung.

Die Compliance-Funktion wirkt darauf hin, dass neue regulatorische Anforderungen fristgerecht umgesetzt werden und wirksame Verfahren zur Einhaltung bestehender wesentlicher Regularien etabliert sind. Sie identifiziert und überwacht das Compliance-Risiko als Bestandteil der nicht finanziellen Risiken.

Für die Identifikation operationeller Risiken ist jeder einzelne Mitarbeiter verantwortlich. Das Operational Risk Management ist dezentral organisiert und wird von den „Heads of“ der Fachbereiche sichergestellt und verantwortet. Den Umgang mit Reputationsrisiken koordiniert die Gruppe Corporate Communications and Investor Relations.

Die Abteilung Legal ist zudem für die Messung und Beurteilung von Rechts- und Rechtsänderungsrisiken verantwortlich.

Zusätzlich nimmt die Abteilung Internal Audit eine prozessunabhängige Einschätzung der Angemessenheit des Risikomanagement- und -controllingsystems vor, indem sie risikoorientiert den Aufbau, die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit prüft.



Risikoberichterstattung

Im Rahmen der Risikoberichterstattung berichtet die Abteilung Risk Control in regelmäßigen Abständen an die Entscheidungsträger (Gesamtvorstand, Risikokomitee, betroffene Abteilungsleiter) und den Aufsichtsrat sowie den durch den Aufsichtsrat eingesetzten Risikoausschuss. Dabei ist die Häufigkeit der Berichterstattung von der Bedeutung des Risikos sowie von aufsichtlichen Anforderungen abhängig. Unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen werden unverzüglich an die Geschäftsleitung, die jeweiligen Verantwortlichen und gegebenenfalls an die Interne Revision sowie an die Compliance-Funktion weitergeleitet.

Die standardisierten externen Risikomeldungen werden über die Abteilung Finance an die Deutsche Bundesbank zur Datenqualitätssicherung gemeldet. Von dort aus werden sie den aufsichtlich zuständigen Einheiten der Europäischen Zentralbank zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es auch direkte Berichte an die Europäische Zentralbank.

Management und Controlling spezifischer Risiken

Kreditrisiko

Risikomessung

Zur Messung des ökonomischen Kreditrisikos wird in der OLB das Simulationsmodell Credit Metrics™ eingesetzt. Dieses Modell bildet das Ausfallrisiko, das Migrationsrisiko und das Spreadrisiko ab.

Auf Basis der Verlustrisiken jeder Einzelposition wird über das Modell eine gemeinsame Verlustverteilung aller Positionen ermittelt und dem Portfolio so ein Wert zugewiesen. Aus den Wertveränderungen des gesamten Portfolios werden abschließend die für die Risikosteuerung benötigten Risikokennzahlen und Limitgrößen abgeleitet. Zur Messung und Steuerung der Risiken wird ein Credit-Value-at-Risk (99,9 % / 1 Jahr) verwendet.

Zusätzlich wird der Risikowert aus der Mittelanlage des Pensionsfonds, auf den in den Vorjahren ein wesentlicher Teil der Pensionsverpflichtungen übertragen wurde, extern zugeliefert und berücksichtigt. Dieser Wert wird ebenfalls anhand eines Kreditrisiko-

modells mit Credit Metrics™-Ansatz zum selben Konfidenzniveau und Risikohorizont wie in der OLB ermittelt.

Eine Limitierung der Kreditrisiken erfolgt sowohl auf Gesamtportfolio- als auch auf Teilportfolioebene. Ergänzend werden turnusmäßig Stresstests durchgeführt. Die dort betrachteten Szenarien werden regelmäßig im Hinblick auf ihre Aktualität und Relevanz überprüft.

Das Länderrisiko wird durch Limitvergaben für die Länder, in / mit denen aktuell oder in der Vergangenheit Geschäfte getätigt wurden, überwacht.

Die Bank betreibt kein Eigenhandelsgeschäft. Zur Limitierung der Kreditrisiken aus Handelsgeschäften wird für Derivate der Standard Approach for Counterparty Credit Risk (SA-CRR) unter Hinzuziehung aufsichtlicher Add-ons verwendet.

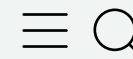
Die OLB hat die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften in das interne Kreditportfoliomodell integriert; diese fließen in die Credit-Value-at-Risk-Kennzahlen des Gesamtportfolios und der entsprechenden Teilportfolios ein.

Risikomanagement

Das Management sämtlicher **Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft** basiert auf einem integrierten Konzept von Richtlinien, Kompetenzstrukturen und Anforderungssystemen, das in Einklang mit der strategischen Ausrichtung und den Zielen des Hauses steht.

Konsistent zu diesem Konzept ist der Kreditentscheidungsprozess gestaltet. Eine organisatorische und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge ist auf allen Ebenen gewährleistet.

Abhängig vom zu entscheidenden Kreditrisiko sind unterschiedliche organisatorische Regelungen getroffen. Ziel ist es, mit der Struktur und Aufgabenverteilung eine risikoadäquate und effiziente Entscheidungsfindung und Bearbeitung von



Kreditengagements in Abhängigkeit von Losgrößen, Risikogehalt und Komplexität zu erreichen. Engagements, die Bestandteil des in der OLB als nichtrisikorelevant definierten Geschäfts sind, unterliegen vereinfachten Votierungs-, Entscheidungs- und Überwachungsprozessen. Die Engagements des als risikorelevant eingestuften Geschäftes werden aufgrund ihres spezifischen Risikogehalts – innerhalb festgelegter Regeln – in der Gemeinschaftskompetenz des Marktes mit der Marktfolge votiert und entschieden.

Die Risikobeurteilung und die Genehmigung der Kredite erfolgen im nichtrisikorelevanten Geschäft in Abhängigkeit von der Geschäftsart und Betreuungszuständigkeit des Kunden. Bei allen übrigen Engagements erfolgen die Beurteilung der Risiken und die Kreditentscheidung in Zusammenarbeit von Markt und Marktfolge.

Im Neugeschäft wird für jeden Kreditnehmer auf Basis von statistischen Bonitätsbeurteilungsverfahren das Risiko seiner Zahlungsunfähigkeit in Form einer Bonitätsklasse ermittelt. Parallel dazu wird die Bewertung der vom Kunden gestellten Sicherheiten vorgenommen. Diese findet in Abhängigkeit von Umfang und Komplexität unter Einbeziehung der Marktfolge oder durch externe Gutachter statt. Zusammen ergeben Kreditvolumen, Kapitaldienstrechnung, Bonitätsklasse und Besicherung eine Einschätzung für das Kreditrisiko des Kunden. Zusätzlich wird das Nachhaltigkeitsrisiko des Kunden ermittelt (ESG). Das ESG-Scoring beurteilt die Nachhaltigkeitsrisiken ausgehend von der Branche des Kreditnehmers; es handelt sich um eine Outside-In-Betrachtung. Berücksichtigt werden sowohl physische als auch transitorische Risiken.

Während der Laufzeit der Kredite unterliegen sämtliche Engagements einer permanenten Kreditüberwachung. Für risikorelevante Engagements wird jährlich eine manuelle Aktualisierung des Ratings vorgenommen sowie ein Prolongationsbericht erstellt. Des Weiteren werden monatlich maschinelle Bestandsratings durchgeführt.

Zusätzlich werden alle Engagements durch verschiedene maschinelle und manuelle Risikofrüherkennungsmerkmale überwacht, die im Bedarfsfall eine Ratingpflicht auslösen und vordefinierte Analyse- und Berichtsprozesse in Gang setzen.

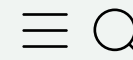
Turnus und Umfang der wiederkehrenden Bewertung von Sicherheiten sind abhängig von der Art der Sicherheit und dem ihr beigemessenen Wert. So ist vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung von Realsicherheiten für die Bank ein zentrales Immobilienmonitoring installiert, das regionale Preisentwicklungen am Immobilienmarkt verfolgt und bei wesentlichen Veränderungen eine individuelle Überprüfung der regional betroffenen Immobilienwerte veranlasst.

Die qualitativen und quantitativen Anforderungen an die Genehmigung der Kreditvergabe und an die Kreditüberwachung sind an das jeweilige Risiko gekoppelt. In Abhängigkeit von Volumen, Risikogehalt und Bonitätsklasse sind entsprechende Kompetenzen definiert, sodass Kreditentscheidungen risikoabhängig immer auf adäquater Ebene getroffen werden.

Um das Risiko des Kreditportfolios insgesamt auf ein angemessenes Maß zu begrenzen, existieren entsprechende Anforderungssysteme. So regeln z. B. Richtlinien die Heirinnahme und Bewertung von Sicherheiten. Risikoabhängige Preise in Verbindung mit einer risikobereinigten Ertragsmessung der Vertriebsseinheiten schaffen Anreize, Neugeschäft nur bei entsprechender Bonität und angemessener Besicherung einzugehen.

Um eine angemessene Beurteilung der Risiken auf Dauer sicherzustellen, wird auf eine hohe Qualität der Prozesse Wert gelegt. Die umfangreiche Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter und die regelmäßige Überprüfung der Prozesse sind von entscheidender Bedeutung. Nachgelagerte Analysen und Validierungen erlauben zudem ein Urteil darüber, wie aussagekräftig die Ergebnisse der Bonitätsbeurteilung und Sicherheitenbewertung tatsächlich sind, und ermöglichen eine Prognose über die zukünftige Risikosituation.

Darüber hinaus untersucht die Abteilung Risk Control monatlich die Entwicklung der Kreditrisiken im gesamten Kundenkreditportfolio. Dabei werden Strukturanalysen des Portfolios (Rating, Sicherheiten, ausgefallene Kunden, Branchen, Neugeschäft etc.) vorgenommen und die Auswirkungen auf ökonomische Kennzahlen wie den erwarteten Verlust (Expected Loss) sowie auf die aufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen eruiert.



Die Ergebnisse werden dem Risikokomitee berichtet und sind Teil der vierteljährlichen Risikoberichterstattung an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat.

Inhalt der Berichterstattung ist auch die Untersuchung möglicher Risikokonzentrationen im Bereich des Kreditrisikos. Dabei finden Analysen auf Basis von Einzelengagements, Branchen oder darüber hinaus definierter Teilportfolios statt. Zusätzlich wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur eine umfangreiche Untersuchung der Risikokonzentrationen durchgeführt, um ergänzenden Bedarf im Zusammenhang mit der Fortschreibung der Risikostrategie zu erkennen.

Zur Vermeidung von Risikokonzentrationen sind im Risk Appetite Statement (RAS) über die Kompetenzen hinaus (Teil-) Portfoliolimite und Frühwarnschwellen definiert, die von der Abteilung Risk Control überwacht werden. In Einklang mit der Geschäftsplanung werden beispielsweise RWA für die Segmente und Geschäftsfelder der Bank sowie für Leveraged Transactions limitiert. Darüber hinaus sind Höchstgrenzen für das Exposure bestimmter Geschäftsarten wie CLOs und Forderungen gegenüber Schattenbanken definiert.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt unter Verwendung eines Expected Credit Loss Modells („Messung erwarteter Verluste“) nach IFRS 9 Standard. In Abhängigkeit der Veränderung des Ausfallrisikos werden die Kredite den Stufen 1 bis 3 zugeordnet.

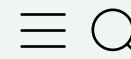
Ausgefallene Kredite (Stufe 3) werden spätestens nach Ablauf definierter Fristen einzeln bewertet und mit einer Individual Assessed Loan Loss Provision beurteilt (IALLP). Die Länge der Fristen ist insbesondere abhängig von der Besicherung und Engagementhöhe. Bestand und Verfolgung der rechtlichen Ansprüche der Bank werden hiervon nicht berührt.

Im Anlagebuch der Bank werden **Handelsgeschäfte** mit dem Ziel getätigt, die Liquidität der Bank langfristig zu sichern und Zinsänderungsrisiken im Rahmen der definierten Limite zu steuern. Sie dienen damit der Sicherung der langfristigen Unternehmensexistenz und der Stabilität der Ertragslage. Geschäftsfelder des Anlagebuches sind im Wesentlichen der Geldhandel sowie der Handel bzw. die Emission von Schuldverschreibungen. Ergänzt werden diese durch Derivatgeschäfte zur Risikobegrenzung. Den Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken im Handelsgeschäft mit Banken und bei Wertpapieranlagen begegnet die OLB mit einer grundsätzlichen Beschränkung auf Handelspartner erstklassiger Bonität und auf zentrale Kontrahenten, einem dezidierten Limitsystem sowie einem weit diversifizierten Portfolio. Die strategische Ausrichtung ist in der Risikostrategie fixiert. Die Kreditrisiken aus dem Handelsgeschäft werden im Rahmen der Genehmigung analog zum kommerziellen Kreditgeschäft behandelt.

Risikolage

Die Kundenkredite der OLB sind einerseits an Privatkunden, andererseits an mittelständische Firmenkunden vergeben. Weitere Schwerpunkte sind die Subsegmente Commercial Real Estate, Acquisition Finance, Football Finance und Ship Finance. Dabei konzentriert sich das Geschäft bei Privatkunden auf Hypotheken sowie Konsumentenkredite. Im Firmenkundengeschäft sind es vorwiegend Betriebsmittel- und Investitionskredite sowie Immobilienfinanzierungen.

Die für die Ermittlung der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 sowie für die parameterbasierte Berechnung der Risikovorsorge der Stufe 3 erforderlichen Schätzungen sind weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, insbesondere im Hinblick auf die Integration zukunftsorientierter Effekte, die aus schwer prognostizierbaren, singulären Ereignissen resultieren. Um dem Risiko Rechnung zu tragen, dass die bestehenden Modelle möglicherweise nicht alle relevanten Faktoren und Unsicherheiten widerspiegeln, hat die Bank in der Vergangenheit eine Post-Model-Adjustment (PMA) gebildet und turnusmäßig überprüft. Zum 30. Juni 2025 konnte das PMA vollständig aufgelöst werden, da sich die überprüften Risiken bereits durch die in den Modellen verwendeten Parametern dokumentiert haben (z.B. in erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeiten oder Verlustratenschätzungen).



Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über das Kreditvolumen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Private & Business Customers	13.336,7	13.498,0
Corporates & Diversified Lending	12.881,5	12.220,3
Corporate Center	- 213,0	- 38,8
Forderungen an Kunden (brutto)	26.005,1	25.679,5
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	693,9	1.120,1
Summe Forderungen brutto	26.699,0	26.799,7
abzüglich Risikovorsorge	- 254,2	- 238,5
Summe Forderungen (nach Risikovorsorge)	26.444,8	26.561,1

Positive und negative Anpassungen des Buchwerts aus dem Fair Value Hedge Accounting wurden im Corporate Center erfasst.

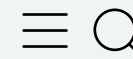
Hinsichtlich der detaillierten Entwicklung der Struktur und des Volumens des Kreditgeschäfts verweisen wir auf Anhangangabe (37).

Bonitätsklassen:

Ein wichtiger Indikator zur Beurteilung des Kreditrisikos ist die Bonität, die über spezifische Ratingverfahren bewertet wird. Die Bonitätseinstufung erfolgt innerhalb der OLB über eine interne Masterskala, die die Kunden gemäß ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) in zugehörige interne Bonitätsklassen einteilt. Die Überleitung der internen Bonitätsklassen auf die Ratingstufen der externen Ratingagentur Standard & Poor's (S & P) wird regelmäßig anhand der von S & P veröffentlichten Ausfallraten evaluiert und ggf. angepasst.

Folgende Tabellen zeigen die Verteilung der Kredite und Wertminderungen auf die Bonitätsklassen:

Bonitäts- klasse	PD-Range	Standard & Poors	Bewertung
1 - 6	< 0,02 % - 0,46 %	AAA - BBB-	Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtung (investment grade)
7 - 9	0,46 % - 2,45 %	BB+ - BB-	Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtung mit Einschränkungen
10 - 12	2,45 % - 13,25 %	B+ - B-	Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtung beeinträchtigt
13 - 14	13,25 % - ≤ 100 %	CCC+ - C	Erhöhte bis ausgeprägte Anfälligkeit für Zahlungsverzug
15 - 16	1,0	D	Kreditnehmer befindet sich nach ORR in Zahlungsverzug oder gilt als ausgefallen



Private & Business Customers

		Lifetime ECL		
	12-Monats ECL	nicht wert- gemindert	wert- gemindert	POCI
Mio. Euro				
31.12.2025				
Niedriges Risiko (AAA - BBB-)	3.606,0	8,1	—	0,1
Mittleres Risiko (BB+ - BB-)	8.773,5	162,4	—	0,8
Erhöhtes Risiko (B+ - B-)	208,4	275,7	—	0,1
Intensivbetreuung (CCC+ - C)	4,6	107,5	—	0,1
Ausgefallen (D)	—	—	186,1	3,3
Risikovorsorge	- 10,6	- 17,0	- 48,2	—
Insgesamt	12.581,9	536,7	137,9	4,4
31.12.2024				
Niedriges Risiko (AAA - BBB-)	3.454,4	12,6	—	—
Mittleres Risiko (BB+ - BB-)	6.249,2	195,6	—	—
Erhöhtes Risiko (B+ - B-)	184,2	216,6	—	—
Intensivbetreuung (CCC+ - C)	0,3	84,5	—	—
Ausgefallen (D)	—	—	140,9	0,0
Risikovorsorge	- 10,4	- 18,0	- 42,9	—
Insgesamt	9.877,7	491,3	98,0	0,0

Corporates & Diversified Lending

		Lifetime ECL		
	12-Monats ECL	nicht wert- gemindert	wert- gemindert	POCI
Mio. Euro				
31.12.2025				
Niedriges Risiko (AAA - BBB-)	7.636,5	25,7	—	—
Mittleres Risiko (BB+ - BB-)	3.313,8	124,9	—	—
Erhöhtes Risiko (B+ - B-)	524,3	630,5	—	—
Intensivbetreuung (CCC+ - C)	1,7	98,9	—	—
Ausgefallen (D)	—	—	525,1	—
Risikovorsorge	- 17,1	- 23,0	- 138,1	—
Insgesamt	11.459,2	857,0	387,0	—
31.12.2024				
Niedriges Risiko (AAA - BBB-)	4.955,9	29,5	—	—
Mittleres Risiko (BB+ - BB-)	3.381,3	130,8	—	—
Erhöhtes Risiko (B+ - B-)	727,6	725,3	—	—
Intensivbetreuung (CCC+ - C)	—	199,9	—	—
Ausgefallen (D)	—	—	328,7	—
Risikovorsorge	- 14,3	- 30,3	- 110,1	—
Insgesamt	9.050,5	1.055,1	218,6	—



Im Folgenden ist das maximale Ausfallrisiko als Teil des Kreditrisikos für jede Klasse von Finanzinstrumenten ermittelt worden.

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzaktiva	33.935,5	34.269,8
Barreserve	250,0	357,6
Forderungen an Kreditinstitute	693,8	1.120,1
Forderungen an Kunden	25.751,0	25.441,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen an Kunden	25.751,0	25.441,0
Zum FVOCI klassifizierte Forderungen an Kunden	—	—
Sonstige Forderungen	398,2	473,4
Risikovorsorge	254,2	238,5
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	97,3	80,2
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	96,6	79,5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19,5	1,9
Handelsaktiva	77,1	77,6
Finanzanlagen	0,7	0,7
Risikovorsorge	—	—
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögensgegenstände	6.447,1	6.479,0
Eigenkapitalinstrumente	—	—
Schuldtitel	6.447,1	6.479,0
Kredite und Forderungen	—	—
Risikovorsorge	0,3	0,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Risikovorsorge	—	—
Maximales Ausfallrisiko, bezogen auf Bilanzaktiva	33.891,6	34.189,9
Finanzgarantien	605,3	627,7
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.277,1	2.080,5
Risikovorsorge	10,8	13,2
Maximales Ausfallrisiko	36.784,9	36.911,3

Risikokonzentrationen

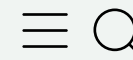
Die Branchenverteilung des Kreditportfolios ist grundsätzlich geprägt durch die im Wesentlichen in der Geschäftsregion ansässige Kundschaft. Im Firmenkundengeschäft liegen diesbezüglich keine Branchenkonzentrationen vor. Im Bereich gewerbliche Immobilien diversifiziert sich das Portfolio in die üblichen Assetklassen wie Büros, Wohnungen, Logistik oder Einzelhandel. Akquisitionsfinanzierungen verteilen sich schwerpunktmäßig auf die Industriecluster Service, Produktion und Einzelhandel. Für die genannten Spezialfinanzierungsportfolios bestehen separate Limitierungen.

Sicherheiten

Insgesamt ist das Bruttokreditrisiko im Kundenkreditgeschäft zu 52,9 % besichert. Das Bruttokreditrisiko umfasst neben bilanziellen Inanspruchnahmen auch widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen, übernommene Bürgschaften und Garantien, Akkreditivverpflichtungen sowie Kreditäquivalenzbeträge derivativer Geschäfte. Den wesentlichen Anteil der Sicherheitenberechnung bilden Grundpfandrechte an wohnwirtschaftlichen und gewerblichen Immobilien. Diese werden grundsätzlich nicht mit dem Fair Value bewertet, sondern nach den Vorgaben der konservativeren Beleihungswertverordnung. Weitere Forderungen sind im Wesentlichen mit liquiden Sicherheiten wie Kontoguthaben, Bausparverträgen und Sicherungsübereignungen besichert. Andere nennenswerte Sicherheiten sind Sicherungsübereignungen von Windkraftanlagen und Schiffshypotheken, die die entsprechenden Portfolios absichern. Exportfinanzierungen außerhalb Europas sind üblicherweise mit staatlichen Exportkreditversicherungen (ECA) besichert.

Neben der Konzentration auf einzelne Kreditnehmer können Risikokonzentrationen auch durch die Fokussierung auf einzelne Sicherheitengeber hervorgerufen werden. Kreditversicherer unterliegen einem internen Limitsystem, um potenzielle Konzentrationen zu vermeiden. Andere Sicherheiten entstammen dem breit gestreuten Portfolio der Kundenkredite.

Für Bereiche, in denen sich Konzentrationen aufgrund der Sicherheitenart bzw. des Sicherheitengegenstands ergeben können, wurden geeignete Maßnahmen zur Überwachung implementiert. Sicherheitenerlösquoten werden fortlaufend überwacht und beobachtete Änderungen bei der Ermittlung der Kreditrisiken berücksichtigt. Die Besicherungsquote notleidender Kredite lag zum 31. Dezember 2025 bei 52,9 %. Neben den oben genannten zugerechneten Sicherheiten wurden hierfür auch die Risikovorsorgebestände berücksichtigt.



Kreditinstitute

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Kreditinstitute (inkl. Deutsche Bundesbank) und von Kreditinstituten begebenen Anleihen ist insgesamt gering. Das Forderungsvolumen in Höhe von 3,8 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2025 enthielt fast ausschließlich die sehr guten und guten Bonitätsklassen 1–6. Die übrigen Forderungen mit einem Volumen von ca. 2,7 Mio. Euro fallen in die Bonitätsklassen 7–12.

Länderrisiko

Die OLB ermittelt das Länderrisiko nach dem Land des wirtschaftlichen Risikos eines Schuldners analog der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 1152 / 2014. Demnach sind per 31. Dezember 2025 71% des Kunden- und Bankenkreditgeschäfts Deutschland (31. Dezember 2024: 76 %) und 23% der EU (31. Dezember 2024: 19 %) zuzuordnen. Lediglich 3% (31. Dezember 2024: 3 %) des wirtschaftlichen Risikos liegen außerhalb der EU.

Marktpreisrisiko

Risikomessung

Die OLB unterliegt Marktpreisrisiken im Kunden- und Handelsgeschäft. Wesentliche Faktoren dabei sind:

- die Entwicklung von Zinssätzen und Zinsstrukturkurven,
- die Wechselkursentwicklung sowie
- die Schwankungen (Volatilitäten) dieser Größen.

Das Risiko im Anlagebuch liegt im Wesentlichen in der Zinsentwicklung (in Form der Auswirkung auf den Zinsbuchbarwert). Eine offene Devisenposition ist nur im Rahmen von technischen Bagatellgrößen möglich. Das Limit offener Devisenpositionen ist auf 1 Mio. Euro festgesetzt.

Die Überwachung der Risikopositionen erfolgt durch die Abteilung Risk Control, wobei die Entwicklung von Risiken sowie die Ergebnisse der Liquiditätsreserve täglich und der Value-at-Risk des Bankbuches monatlich berichtet werden.

Alle Risikopositionen werden in der Summe aller relevanten Einzeltransaktionen inkl. der bestehenden Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung) bewertet.

Die Quantifizierung und Limitierung der Marktpreisrisiken erfolgt auf Gesamtbankebene insbesondere mittels Value-at-Risk-Modellen.

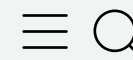
Das Value-at-Risk-Modell für das Anlagebuch basiert auf einer historischen Simulation, in die die Zinsveränderungen seit 2009 zeitlich gleichgewichtet einbezogen werden. Zur Quantifizierung des Zinsrisikos werden die Veränderungen des Zinsbuchbarwertes ermittelt, die sich bei Eintritt der historisch beobachteten Zinsänderungen ergeben würden.

Das Value-at-Risk-Modell für das Credit-Spread-Risiko basiert auf einer historischen Simulation, bei der die Credit-Spread-Veränderungen ab Mitte 2019 in gleicher zeitlicher Gewichtung berücksichtigt werden. Zur Quantifizierung des Credit-Spread-Risikos werden die Abweichungen in der Entwicklung der Risikoprämie betrachtet, die sich bei Eintritt der historischen Credit-Spread-Szenarien im Vergleich zur Entwicklung ohne Szenario ergeben.

Im Rahmen der EBA-Guideline 2023/14 werden zusätzlich Barwertveränderungen unter Ad-hoc-Verschiebungen der Zinskurve in unterschiedlichen Richtungen und unterschiedlichem Ausmaß als Stressszenarien ermittelt. Auf der Grundlage dieser Stressszenarien wurden mehrere Frühwarnindikatoren gemäß den EBA-Richtlinien festgelegt.

Für die variablen Produkte wird im Zinsbuchcashflow eine Ablaufiktion für verschiedene Produktgruppen (Bodensatzmodelle) parametrisiert. Sondertilgungsrechte im Kreditgeschäft gehen ebenfalls als Modell-Cashflow in die Risikomessung ein.

Für die Limitierung der offenen Währungspositionen aus Kassageschäften, Devisentermingeschäften, FX-Swaps, Devisenoptionen und bestimmte Loans / Deposits wird die Währungsgesamtposition gemäß Standardmethode für Marktpreisrisiken der CRR ermittelt.



Für die Limitierung der offenen Währungspositionen wird die Währungsgesamtposition auf Basis sämtlicher Fremdwährungssalden ermittelt. In Abweichung von der Definition aus der CRR werden Risikopositionen aus Wertberichtigungen nicht währungspositionsmindernd berücksichtigt. Die OLB sichert Währungspositionen aus Kundengeschäften bis zum Abschreibungstermin.

Risikomanagement

Verantwortlich für die Steuerung des Marktpreisrisikos sind das Asset-Liability Committee und das Risikokomitee der Bank. Über die Positionierung im Anlagebuch wird im Asset-Liability Committee beraten und entschieden. Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt in der Abteilung Risk Control, und die Limitierung beschließt der Gesamtvorstand unter Berücksichtigung von Empfehlungen des Risikokomitees.

Zur Limitierung der Risiken dient der Value-at-Risk für das Marktpreisrisiko (99,9 % / 1 Jahr).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken werden ergänzend zur statistischen Risikomessung mit Hilfe von Value-at-Risk-Modellen regelmäßig sowohl regulatorische als auch ökonomische Stresstests durchgeführt.

Die Risikoposition entsteht im Wesentlichen durch die Entwicklung des Kreditneugeschäftes, den Bestand hochliquider Rentenpapiere der benötigten Liquiditätsreserven sowie die Refinanzierungsstruktur. Für die Liquiditätsreserve der Bank darf eine Anlage nur im Rahmen fest definierter Produktarten erfolgen. Die Abteilung Treasury steuert das Zinsänderungsrisiko überwiegend mit Hilfe von Zinsderivaten. Darüber hinaus kann die Abteilung Treasury jederzeit die Wertpapierbestände der Liquiditätsreserve im Hinblick auf das Volumen und die Zinsbindung beeinflussen. Zusätzlich zum Zinsbuch wird das Risiko aus den ausgegliederten Pensionsrückstellungen extern zugeliefert und berücksichtigt. Das Risiko der ausgegliederten Pensionsrückstellungen wird anhand eines Delta-Normal-Modells zum selben Konfidenzniveau und zur selben Haltedauer wie das Risiko im Zinsbuch ermittelt.

Risikolage

Handelsgeschäft:

Der Handel zur Erzielung kurzfristiger Erfolge wurde zum Jahresende 2012 eingestellt; neue Positionen wurden dem Anlagebuch zugeordnet.

Value-at-Risk des Anlagebuches (99,9 % / 1 Jahr):

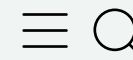
	2025 VaR (99,9 %)	2024 VaR (99,9 %)
Mio. Euro		
Minimum	70,9	70,9
Mittelwert	126,4	137,0
Maximum	175,7	186,4

Das Marktpreisrisiko des Anlagebuches wird wertorientiert über die historischen Zinsveränderungen bewertet und limitiert. Risikotreiber war das wachsende Kreditgeschäft.

Liquiditätsrisiko

Risikomessung

Auf Basis täglich verfügbarer Liquiditätsablaufbilanzen erfolgt mit einer Vorausschau auf die nächsten 23 Werktage die Messung und Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsrisiken (im Sinne des Zahlungsunfähigkeitsrisikos). Neben den deterministischen Zu- und Abflüssen werden auch Annahmen zur Weiterentwicklung des variablen Geschäfts getroffen. Die Auswertungen zum zukünftigen Liquiditätscashflow finden dabei sowohl unter normalen Marktbedingungen als auch unter Stressszenarien statt. Die inhaltliche Ausgestaltung der Szenarien entspricht dabei grundsätzlich derjenigen aus der mittel- und langfristigen Sicht. Die Messung und Steuerung der mittel- und langfristigen Liquiditätsrisiken basiert auf Auswertungen, die monatlich den zukünftigen



Liquiditätscashflow mit einer Vorausschau auf die nächsten zehn Jahre analysieren. Der Liquiditätscashflow stellt dabei den Saldo aller zukünftigen Ein- und Auszahlungen bis zum jeweiligen Zeitpunkt dar. In diesem Zusammenhang wird die Geschäftsentwicklung sowohl unter normalen Marktbedingungen als auch unter Stressszenarien untersucht.

Die Einhaltung der aufsichtlichen Kennziffer, der Liquidity Coverage Ratio (LCR) nach der Delegierten Verordnung, ist Bestandteil der Risikomessung. Die LCR fordert das Halten eines Liquiditätspuffers, der die innerhalb von 30 Tagen unter marktweiten und idiosynkratischen Stressbedingungen anfallenden Nettozahlungsabflüsse mindestens abdeckt. Vervollständigt wird diese Betrachtung durch einen Liquiditätspuffer für den Zeitraum einer Woche und eines Monats. Alle Maßnahmen dienen der Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit insbesondere durch Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve.

Des Weiteren berechnet und berichtet die OLB die Liquiditätskennzahl Net Stable Funding Ratio (NSFR) nach der CRR II. Die NSFR ist eine Liquiditätsrisikokennzahl, die die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität über einen Zeitraum von einem Jahr gewährleisten und dabei vor allem die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen reduzieren soll. Die Einhaltung der Kennzahl ist seit dem 30.06.2021 aufsichtlich vorgeschrieben.

Zur Bewertung des Liquiditätskostenrisikos werden die Liquiditätsablaufbilanzen der nächsten zehn Jahre aus den Stress-Szenarien des Liquiditätsrisikos analysiert. Kommt es in diesem Zeitraum in einem Szenario zu einer Unterschreitung von Liquiditätsrisikolimits, so wird die Lücke zwischen gegebener und benötigter Liquidität durch liquide Refinanzierungsgeschäfte zu aktuellen Zinsen mit möglichen Liquiditäts-Spreads bei gleichbleibender Bonität geschlossen. Das Liquiditätskostenrisiko wird wertorientiert als Liquidity Value at Risk (LVaR) zum Konfidenzniveau 99,9 % ermittelt.

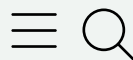
Die OLB verfügt über einen Zugang zu allen wesentlichen Kapitalmarktsegmenten: Mobilisation and Administration of Credit Claims, Pfandbriefemissionen, Kundeneinlagen, Asset Backed Securities und Offenmarktgeschäfte. Es bestehen keine Konzentrationen oder Abhängigkeiten von spezifischen Märkten oder Kontrahenten. Neben der Quantifizierung wird die Refinanzierungsmöglichkeit der Bank qualitativ überwacht.

Risikomanagement

Die Liquiditätsrisiken werden auf Basis der institutsspezifischen Liquiditätsablaufbilanz, der aufsichtlichen Kennziffer Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio limitiert. Um die Einhaltung der Anforderung jederzeit sicherzustellen, sind interne Limite und Frühwarnschwellen definiert. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen wird regelmäßig dem Risikokomitee der Bank berichtet. Ein vorzuhaltender Liquiditätspuffer, der sich aus den wöchentlichen und monatlichen Liquiditätsabflüssen aus Kundengeschäften ableitet, ergänzt diese Betrachtungen.

Die Limitierung der Liquiditätsrisiken in der Liquiditätsablaufbilanz basiert auf der Kennzahl der „kumulierten relativen Liquiditätsüberhänge“. Diese stellt für definierte Laufzeitbänder den Liquiditätscashflow ins Verhältnis zum Gesamtbestand an Verbindlichkeiten.

Das Liquiditätsrisiko wird im Asset-Liability Committee und im Risikokomitee der Bank gesteuert. Das Treasury kann jederzeit auf die Wertpapierbestände der Liquiditätsreserve zurückgreifen und durch Verkauf, durch Verpfändung für Bundesbank-Refinanzierungsfazilitäten oder durch Terminverkauf im Rahmen von Repo-Geschäften zusätzlichen Liquiditätsbedarf decken. Der Liquiditätsbedarf wird über das Kundengeschäft, durch die Aufnahme von Termingeldern und Refinanzierungsdarlehen oder durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen und Pfandbriefen gedeckt. Aufgrund dieser Pfandbriefemissionen hat die OLB zur Steuerung der Liquiditätsrisiken als kapitalmarktorientiertes Institut die zusätzlichen Anforderungen an kapitalmarktorientierte Institute gemäß BTR 3.2 und BT 3.2 MaRisk zu erfüllen.



Risikolage

Entwicklung der Refinanzierungsstruktur:

Die Bank nutzt eine Vielfalt an Quellen zur Refinanzierung gemäß folgender Darstellung:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Täglich fällige Verbindlichkeiten	53,9	107,6
Förderbanken	1.977,6	2.284,3
Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen	—	13,1
Namenspfandbriefe	80,6	80,6
Andere befristete Verbindlichkeiten	3.431,9	5.052,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (AC)	5.544,0	7.538,3
Täglich fällige Verbindlichkeiten	10.786,1	10.634,4
Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen	282,6	400,3
Namenspfandbriefe	305,9	290,5
Andere befristete Verbindlichkeiten	9.781,5	9.848,3
Spareinlagen	1.023,8	1.080,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (AC)	22.180,0	22.254,2
Begebene Inhaberpfandbriefe	1.715,5	1.210,6
Begebene sonstige Schuldverschreibungen	1.459,2	497,1
Verbriefte Verbindlichkeiten (AC)	3.174,7	1.707,7
Nachrangige Wandelschuldverschreibungen AT1	—	1,7
Nachrangige Schuldverschreibungen T2	333,8	338,3
Nachrangige Schuldscheindarlehen	113,4	115,4
Nachrangige Kundeneinlagen	47,4	46,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	494,6	501,7
Fremde Gelder insgesamt	31.393,3	32.001,9

Zu Fälligkeitsstrukturen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten siehe auch Note (65).

Entwicklung der aufsichtlichen Meldekennziffer:

Die Bank überprüft täglich die Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) der CRR. Die Positionen werden und wurden seit dem 1. September 2016 durch die Meldung der Kennzahl nach Delegierter Verordnung gemeldet.

LCR

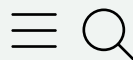
in %	2025	2024
Minimum	146,5	147,4
Mittelwert	160,0	167,3
Maximum	182,3	204,1

Der Mindestwert der Meldekennziffer LCR in Höhe von 100 % wurde an allen Stichtagen eingehalten. Im Durchschnitt lag die Kennziffer 60,0 Prozentpunkte über der Mindestanforderung von 100 %. Zum 31. Dezember 2025 betrug die Kennziffer 149,6 % (31.12.2024: 161,8 %).

Die Bank überprüft seit dem 30. Juni 2021 täglich die Kennzahl Net Stable Funding Ratio (NSFR) der CRR.

NSFR

in %	2025	2024
Minimum	115,3	114,1
Mittelwert	117,1	117,6
Maximum	120,0	118,8



Operationelles Risiko

Zur Identifikation, Bewertung und Überwachung operationeller Risiken werden in der OLB einheitliche und aufeinander abgestimmte Instrumente eingesetzt.

Der regulatorische Kapitalbedarf für das operationelle Risiko wird anhand des Standardansatzes ermittelt.

Das Management von operationellen Risiken basiert im Wesentlichen auf den durchgeführten Szenarioanalysen, den Analysen der eingetretenen Schadensfälle sowie den Risikoindikatoren für operationelle Risiken.

Geschäftsstrategisches Risiko

Durch die Simulation von diversen adversen Szenarien werden Planungsabweichungen auf die GuV und die Eigenmittel analysiert.

Die Ergebnisse werden im Geschäftsplanungsprozess berücksichtigt, um die Risikotragfähigkeit in den geprüften Szenarien sicherzustellen.

Durch die laufende Überwachung der Ergebnisse und die Analyse der Planabweichungen durch das Controlling ist das laufende Risikomanagement sichergestellt.

63) Verfügungsbeschränkungen und Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten

Für nachstehende Verbindlichkeiten wurden Vermögenswerte in der angegebenen Höhe als Sicherheiten übertragen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.100,1	6.972,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	301,9	290,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.825,6	1.416,6
Rückstellungen	1,1	—
Besicherte Verbindlichkeiten	7.228,7	8.680,0

Der Gesamtbetrag (zu Buchwerten) der übertragenen Sicherheiten setzt sich aus folgenden Vermögenswerten zusammen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Als Sicherheit übertragene Forderungen an Kunden (AC)	7.793,6	7.592,9
Als Sicherheit übertragene Forderungen an Kreditinstitute (AC)	13,1	8,1
Als Sicherheit übertragene Schuldverschreibungen (FVOCI)	1.293,2	2.409,3
Als Sicherheit übertragene Sonstige Aktiva	46,2	45,0
Übertragene Sicherheiten	9.146,1	10.055,3

Bei den übertragenen Forderungen an Kunden handelt es sich unter anderem um Forderungen, die durch Förderkreditinstitute refinanziert wurden. Die OLB arbeitet maßgeblich mit den Förderkreditinstituten KfW, NBank und LRB zusammen. Nach deren Allgemeinen Bedingungen tritt die OLB grundsätzlich die Kundenforderung einschließlich aller Nebenrechte, auch Sicherheiten, die der Kunde für die refinanzierte Forderung gestellt hat, an das Refinanzierungsinstitut ab. Der Buchwert der in diesem Zusammenhang als Sicherheit übertragenen Kundenforderungen betrug 1.940,7 Mio. Euro (2024: 2.236,5 Mio. Euro). Außerdem werden für die Pfandbriefemissionen der OLB Kundenforderungen in einen Deckungsstock übertragen. Der Buchwert dieser Forderungen betrug 2.485,0 Mio. Euro (2024: 2.348,5 Mio. Euro). Weitere übertragene Sicherheiten bestehen aus Forderungen im Rahmen von True-Sale-Forderungsverbriefungen durch die SPV Weser-Funding S. A. mit einem Buchwert von 1.401,5 Mio. Euro (2024: 1.964,6 Mio. Euro) und aus der Übertragung von Krediten im Krediteinreichungsverfahren (Mobilisation and Administration of Credit Claims – MACCs) mit einem Buchwert von 1.003,0 Mio. Euro (2024: 1.043,3 Mio. Euro).

Bei den übertragenen Forderungen an Kreditinstitute handelt es im Wesentlichen um Barsicherheiten im Bereich der Derivate.

Der Fair Value der übertragenen Schuldverschreibungen entspricht dem oben angegebenen Buchwert.

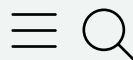
Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Repo-Geschäfte		
Übertragene Vermögenswerte (FVOCI)	1.052,4	1.787,2
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.156,8	2.740,1
Übertragene Vermögenswerte Gesamt	1.052,4	1.787,2
Korrespondierende Verbindlichkeiten Gesamt	2.156,8	2.740,1

Im Rahmen des Refinanzierungsgeschäfts mit Kreditinstituten und Versicherern wurden Kundenforderungen aus einem Gesamtbestand in Höhe von 25.751,0 Mio. Euro (2024: 25.441,0 Mio. Euro) an die refinanzierenden Unternehmen übertragen, wobei die damit verbundenen Zinsänderungs- und Adressausfallrisiken bei der Bank verblieben. Der Fair Value der Kundenforderungen des Refinanzierungsgeschäfts betrug 1.799,6 Mio. Euro (2024: 2.073,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Refinanzierungsgeldern betrugen 1.940,7 Mio. Euro (2024: 2.236,5 Mio. Euro). Diese sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten ausgewiesen.

Als Sicherheit übertragene Sonstige Aktiva bestanden gegenüber folgenden Sicherungseinrichtungen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken	27,6	26,5
Einheitlicher Abwicklungsfonds (im Vorjahr mit 13,6 ausgewiesen)	14,2	14,2
Einlagensicherungsfonds (im Vorjahr mit 4,9 ausgewiesen)	4,3	4,3
Verpflichtungen gegenüber Einlagensicherungs- und Finanzmarktstabilisierungsfonds	46,2	45,0

Diese wurden als Sicherheit für aufschiebend bedingte Verbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. Euro übertragen, die unter den Rückstellungen ausgewiesen wurden.



64) Fremdwährungsvolumina

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte der Währung		
USD	602,7	558,1
GBP	194,5	224,2
Sonstige	21,8	20,5
Vermögenswerte insgesamt	819,1	802,8
Schulden der Währung		
USD	378,2	514,1
GBP	3,1	6,7
Sonstige	85,3	30,3
Schulden insgesamt	466,7	551,1

Die Beträge stellen jeweils Summen aus Euro-Gegenwerten der Währungen außerhalb des Euroraumes dar.

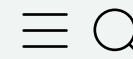
65) Restlaufzeitengliederungen der Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen sind in dem Laufzeitraster nach Fälligkeiten bzw. Kündigungsterminen gegliedert.

Mio. Euro	31.12.2025		
	bis zu 12 Monate	über 12 Monate	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	625,1	68,7	693,8
Forderungen an Kunden	5.108,8	20.642,2	25.751,0
Finanzanlagen	187,2	6.260,6	6.447,8
Sonstige Aktiva	370,8	46,3	417,1
Gesamtforderungen	6.291,9	27.017,8	33.309,7

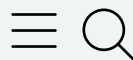
Mio. Euro	31.12.2024		
	bis zu 12 Monate	über 12 Monate	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	1.101,8	18,3	1.120,1
Forderungen an Kunden	5.058,8	20.382,2	25.441,0
Finanzanlagen	174,6	6.305,1	6.479,7
Sonstige Aktiva	446,9	45,2	492,1
Gesamtforderungen	6.782,1	26.750,9	33.533,0

Die folgenden Tabellen gliedern die undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten aus derivativen und nicht derivativen Geschäften nach vertraglichen Restlaufzeiten. Da der Ausweis undiskontiert und inklusive Zinszahlungen erfolgt, unterscheiden sich die Werte zum Teil von den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.



Zum Stichtag stellten sich die finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeitsstrukturen gemäß IFRS 7.39 wie folgt dar:

	31.12.2025					Gesamt
	Täglich fällig oder mit unbestimmter Laufzeit	bis 3 Monate	größer 3 Monate bis 1 Jahr	größer 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Mio. Euro						
Handelsspassiva	—	9,7	14,1	18,9	97,4	140,1
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	—	0,6	4,6	69,2	126,4	200,8
Derivative Instrumente (unsaldiert)	—	10,3	18,8	88,0	223,8	340,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53,9	1.747,8	932,6	1.275,4	1.534,3	5.544,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.707,4	4.856,7	4.287,0	1.925,5	403,4	22.180,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	420,3	—	351,7	2.402,7	3.174,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	8,6	0,2	128,6	357,1	494,6
Zinszahlungen für nichtderivative Finanzinstrumente	—	69,7	209,1	526,7	741,9	1.547,4
Nichtderivative Finanzinstrumente	10.761,3	7.103,2	5.428,9	4.207,9	5.439,4	32.940,7
Bilanzielle Posten	10.761,3	7.113,5	5.447,7	4.296,0	5.663,2	33.281,6
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	—	2.882,5	—	—	—	2.882,5
Gesamtverbindlichkeiten	10.761,3	9.995,9	5.447,7	4.296,0	5.663,2	36.164,1



	31.12.2024					Gesamt
	Täglich fällig oder mit unbestimmter Laufzeit	bis 3 Monate	größer 3 Monate bis 1 Jahr	größer 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Mio. Euro						
Handelspassiva	—	16,5	13,8	38,2	89,9	158,4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	—	—	0,4	68,2	325,6	394,2
Derivative Instrumente (unsaldiert)	—	16,5	14,2	106,4	415,5	552,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107,6	3.410,6	1.275,1	1.541,5	1.203,6	7.538,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.580,9	4.427,4	6.082,5	805,7	357,7	22.254,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	2,9	2,0	419,6	1.283,1	1.707,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	2,1	5,8	80,6	413,2	501,7
Zinszahlungen für nichtderivative Finanzinstrumente	—	79,1	237,3	383,3	403,9	1.103,6
Nichtderivative Finanzinstrumente	10.688,5	7.922,1	7.602,7	3.230,7	3.661,5	33.105,5
Bilanzielle Posten	10.688,5	7.938,6	7.616,9	3.337,1	4.077,0	33.658,1
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	—	2.708,2	—	—	—	2.708,2
Gesamtverbindlichkeiten	10.688,5	10.646,8	7.616,9	3.337,1	4.077,0	36.366,3

66) Derivategeschäfte und bilanzielle Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente, die die Übertragung von Markt- und Kreditrisiken zwischen verschiedenen Parteien ermöglichen, leiten ihren Wert unter anderem von Zinssätzen und Indizes sowie von Aktien- und Devisenkursen ab. Für Kontrahentenrisiken werden bei positiven Marktwerten Abschläge berücksichtigt. Die wichtigsten genutzten derivativen Produkte umfassen Zinsswaps und Devisentermingeschäfte. Derivate können als standardisierte Kontrakte an der Börse oder in Form von bilateral ausgehandelten Transaktionen außerbörslich („Over the Counter“) abgeschlossen werden.

Derivate finden Verwendung sowohl im bankinternen Risikomanagement als auch im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung. Hinsichtlich der Bewertung wird zwischen börsen- und außerbörslich gehandelten Produkten unterschieden.

Nach Abschluss von Index-Optionen findet bei börsengehandelten Kontrakten täglich ein Barausgleich statt.

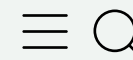


Positive und negative Marktwerte werden bei börsengehandelten Derivaten nur dann ausgewiesen (weil sie nur dann entstehen), wenn die Vertragsvereinbarungen eine vollständige Abwicklung erst zum Fälligkeitstag (nur bei europäischen Optionen; EUREX-Produkte = amerikanische Optionen) vorsehen oder die Variation Margin (nur bei Futures) am Bilanzstichtag (beispielsweise aufgrund der unterschiedlichen Zeitzonen der Börsenplätze) noch nicht geflossen ist. Abgesehen von den zuvor beschriebenen Ausnahmefällen betragen die Marktwerte von börsengehandelten Derivaten infolge der täglichen Gewinn- / Verlustabrechnung (tägliches Settlement) immer null.

Die folgende Tabelle weist die Nominalvolumina nach Restlaufzeiten sowie die positiven und negativen Marktwerte (Fair Values) der von der Bank abgeschlossenen derivativen Geschäfte aus. Die Nominalbeträge dienen grundsätzlich nur als Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen (beispielsweise Zinsansprüche und / oder verbindlichkeiten bei Zinsswaps) und repräsentieren damit keine unmittelbaren Bilanzforderungen und / oder verbindlichkeiten.

Mio. Euro	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalvolu- men Gesamt
31.12.2025			
Zinsbezogene Derivate	526,2	- 323,8	31.730,7
Zinsderivate aus dem Kundengeschäft	64,2	- 51,3	6.390,4
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	462,1	- 272,4	25.340,3
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	235,0	- 136,8	7.086,3
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungs- instrumente designiert	157,8	- 64,0	14.326,0
davon freistehende Sicherungsinstrumente	69,2	- 71,7	3.928,0
Währungsbezogene Derivate	31,7	- 17,1	2.732,4
Devisenoptionen: Käufe	2,1	—	86,0
Devisenoptionen: Verkäufe	—	- 2,1	86,0
Cross Currency Swaps	13,8	—	148,8
FX-Swaps und Devisentermingeschäfte	15,7	- 15,0	2.411,5
Derivate insgesamt	557,9	- 340,9	34.463,1

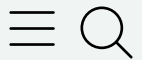
Mio. Euro	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalvolu- men Gesamt
31.12.2024			
Zinsbezogene Derivate	550,8	- 524,8	26.444,2
Zinsderivate aus dem Kundengeschäft	78,0	- 64,0	6.847,9
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	472,8	- 460,8	19.596,3
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	303,0	- 205,4	7.155,8
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungs- instrumente designiert	78,7	- 188,9	5.696,0
davon freistehende Sicherungsinstrumente	91,2	- 66,6	6.744,5
Währungsbezogene Derivate	38,3	- 27,8	2.990,5
Devisenoptionen: Käufe	1,5	—	146,8
Devisenoptionen: Verkäufe	0,0	- 1,5	146,8
Cross Currency Swaps	1,5	- 1,5	191,5
FX-Swaps und Devisentermingeschäfte	35,2	- 24,8	2.505,5
Derivate insgesamt	589,1	- 552,6	29.434,7



Angaben zu den Sicherungsinstrumenten im Hedge Accounting

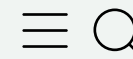
	Nominal- wert	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Änderung der beizulegen- den Zeitwerte zur Messung der Ineffekti- vität in der Be- richtsperiode	Durch- schnittlicher Zinssatz des Sicherungsge- schäfts (in %)
Mio. Euro					
31.12.2025					
Absicherung des Zinsrisikos	21.412,3	392,9	- 200,8	204,7	2,45
Zinsswaps in Mikro-Hedges	7.086,3	235,0	- 136,8	0,7	2,34
Zinsswaps in Portfolio-Hedges	14.326,0	157,8	- 64,0	204,0	2,50
31.12.2024					
Absicherung des Zinsrisikos	12.851,8	381,6	- 394,2	- 200,3	2,28
Zinsswaps in Mikro-Hedges	7.155,8	303,0	- 205,4	- 38,7	2,18
Zinsswaps in Portfolio-Hedges	5.696,0	78,7	- 188,9	- 161,6	2,39

Sämtliche in der vorstehenden Tabelle enthaltenen bilanziellen Sicherungsinstrumente sind in den Bilanzposten „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ und „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ enthalten.



Das Restlaufzeitprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente kann folgender Tabelle entnommen werden:

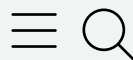
	Nominal- volumen bis 1 Jahr	Nominal- volumen über 1 Jahr bis 5 Jahre	Nominal- volumen über 5 Jahre	Nominal- volumen Gesamt
Mio. Euro				
31.12.2025				
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	4.893,0	7.338,7	13.108,6	25.340,3
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	502,0	2.693,7	3.890,6	7.086,3
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungsinstrumente designiert	3.876,0	3.980,0	6.470,0	14.326,0
davon freistehende Sicherungsinstrumente	515,0	665,0	2.748,0	3.928,0
31.12.2024				
Zinsderivate aus der Zinsbuchsteuerung	1.091,0	8.310,0	10.195,3	19.596,3
davon als bilanzielle Mikro-Sicherungsinstrumente designiert	101,0	2.539,0	4.515,8	7.155,8
davon als bilanzielle Portfolio-Sicherungsinstrumente designiert	90,0	1.591,0	4.015,0	5.696,0
davon freistehende Sicherungsinstrumente	900,0	4.180,0	1.664,5	6.744,5



Angaben zu Grundgeschäften im Hedge Accounting

	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments ¹⁾	Änderung der beizulegenden Zeitwerte zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen ¹⁾
Mio. Euro				
31.12.2025				
Absicherung des Zinsrisikos – Mikro-Hedges	6.853,3	- 176,9	- 2,3	104,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (AC)	—	—	- 6,6	27,5
Finanzanlagen	—	—	—	—
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	—	—	- 6,6	27,5
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	4.670,1	- 262,1	- 18,8	87,8
Finanzanlagen	4.670,1	- 262,1	- 18,8	87,8
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	—	—	—	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	2.183,2	85,2	23,0	- 11,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.089,2	72,5	21,6	- 1,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94,0	12,7	1,4	- 10,0
Absicherung des Zinsrisikos – Portfolio Hedges	7.272,3	- 64,6	- 153,5	26,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	6.130,5	- 64,7	- 154,5	25,4
Finanzanlagen	—	—	—	—
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	6.130,5	- 64,7	- 154,5	25,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	1.141,8	0,2	1,0	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.141,8	0,2	1,0	0,8

1) Buchwerte auf der Aktivseite der Bilanz werden durch positive Hedge Adjustments im Fair Value erhöht und durch negative Hedge Adjustments vermindert. Auf der Passivseite verhält es sich umgekehrt.



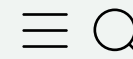
	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments ¹⁾	Änderung der beizulegenden Zeitwerte zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen ¹⁾
Mio. Euro				
31.12.2024				
Absicherung des Zinsrisikos – Mikro-Hedges	6.871,4	- 108,8	7,8	38,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (AC)	—	—	- 9,1	34,1
Finanzanlagen	—	—	—	—
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	—	—	- 9,1	34,1
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	5.114,4	- 175,0	69,3	19,5
Finanzanlagen	5.114,4	- 175,0	69,3	19,5
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	—	—	—	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	1.756,9	66,2	- 52,3	- 15,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.591,9	51,1	- 22,4	- 1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165,0	15,1	- 29,9	- 13,8
Absicherung des Zinsrisikos – Portfolio Hedges	7.050,7	- 76,4	130,6	115,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	7.050,7	- 76,4	130,6	115,1
Finanzanlagen	—	—	—	—
Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden	7.050,7	- 76,4	130,6	115,1

1) Buchwerte auf der Aktivseite der Bilanz werden durch positive Hedge Adjustments im Fair Value erhöht und durch negative Hedge Adjustments vermindert. Auf der Passivseite verhält es sich umgekehrt.

67) Saldierung von Finanzinstrumenten

Bei der OLB ist gegenwärtig der einzige Fall von bilanzieller Saldierung das mit dem zentralen Kontrahenten (CCP) EUREX mittels eines Brokers geclearte Derivategeschäft. Es werden hierbei positive und negative Marktwerte von Derivaten, die am Stichtag gegenüber der EUREX bestehen, und der zugehörige Saldo der Barsicherheiten saldiert und bilanziell als eine einzige Netto-Forderung oder als eine einzige Netto-Verbindlichkeit ausgewiesen. Für andere Geschäftsbestände, deren kreditrisikomäßige

Zusammenbetrachtung und Besicherung über Rahmenverträge geregelt wird (bilateral abgewickelter Derivategeschäft sowie Repo-Geschäft), liegen entweder die Voraussetzungen des IAS 32 für eine bilanzielle Saldierung nicht vor (hierbei handelt es sich um Rahmenvereinbarungen, die lediglich im Insolvenzfall eine Aufrechnung vorsehen, nicht aber eine Verkürzung des Zahlungswegs im fortlaufenden Geschäftsbetrieb erlauben) oder die Voraussetzungen lägen zwar vor, es gibt aber am Stichtag keine gegenläufigen Geschäftssalden.



In den Bilanzpositionen Handelsaktiva, Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, Handelspassiva, Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten wurden die saldierten Beträge ausgewiesen. Siehe auch Notes (32), (33), (43) und (44).

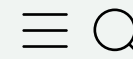
Saldierung von Forderungen

			Kreditrisikomindernde Posten, die zu keiner bilanziellen Saldie- rung geführt haben			
	Finanzielle Vermögens- werte vor bilanzieller Saldierung	Beträge, die einer rechtlich durchsetzba- ren Verrech- nungs- oder ähnlichen -vereinbarung unterliegen	Finanzielle Vermögens- werte nach bilanzieller Saldierung	Beträge, die keiner rechtlich durchsetzba- ren Verrech- nungs- oder ähnlichen -vereinbarung unterliegen	Erhaltene Sicherheiten	Netto-Betrag bezüglich des Kreditrisikos
Mio. Euro						
31.12.2025						
Derivate	529,7	- 457,3	72,3	- 24,7	- 18,6	29,0
davon bilateral	66,3	—	66,3	- 24,7	- 18,6	22,9
davon über CCP-Broker	463,4	- 457,3	6,1	—	—	6,1
Repo-Geschäfte	99,8	- 77,9	21,9	—	- 21,9	- 0,0
davon bilateral	—	—	—	—	- 0,0	- 0,0
davon über CCP-Broker	99,8	- 77,9	21,9	—	- 21,9	- 0,0
Gesamtbetrag	629,5	- 535,3	94,2	- 24,7	- 40,5	29,0
31.12.2024						
Derivate	611,3	- 509,0	102,2	- 28,0	- 44,1	30,1
davon bilateral	102,2	—	102,2	- 28,0	- 44,1	30,1
davon über CCP-Broker	509,0	- 509,0	—	—	—	—
Repo-Geschäfte	—	—	—	—	—	—
davon bilateral	—	—	—	—	—	—
davon über CCP-Broker	—	—	—	—	—	—
Gesamtbetrag	611,3	- 509,0	102,2	- 28,0	- 44,1	30,1



Saldierung von Verbindlichkeiten

	Finanzielle Verbindlichkeiten vor bilanzieller Saldierung		Kreditrisikomindernde Posten, die zu keiner bilanziellen Saldierung geführt haben		Gegebene Sicherheiten	Netto-Betrag bezüglich des Kreditrisikos
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor bilanzieller Saldierung	Beträge, die einer rechtlich durchsetzbaren Verrechnungs- oder ähnlichen -vereinbarung unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten nach bilanzieller Saldierung	Beträge, die keiner rechtlich durchsetzbaren Verrechnungs- oder ähnlichen -vereinbarung unterliegen		
Mio. Euro						
31.12.2025						
Derivate	- 573,5	457,3	- 116,2	24,7	62,5	- 29,0
davon bilateral	- 116,2	—	- 116,2	24,7	62,5	- 29,0
davon über CCP-Broker	- 457,3	457,3	—	—	—	—
Repo-Geschäfte	- 1.365,4	77,9	- 1.287,5	—	1.287,5	0,0
davon bilateral	- 1.287,5	—	- 1.287,5	—	1.287,5	0,0
davon über CCP-Broker	- 77,9	77,9	—	—	—	—
Gesamtbetrag	- 1.938,9	535,3	- 1.403,6	24,7	1.350,0	- 29,0
31.12.2024						
Derivate	- 589,6	509,0	- 80,6	28,0	12,3	- 40,3
davon bilateral	- 72,0	—	- 72,0	28,0	12,3	- 31,7
davon über CCP-Broker	- 517,6	509,0	- 8,6	—	—	- 8,6
Repo-Geschäfte	- 2.067,7	—	- 2.067,7	—	2.006,3	- 61,5
davon bilateral	- 1.492,9	—	- 1.492,9	—	1.492,9	0,0
davon über CCP-Broker	- 574,8	—	- 574,8	—	513,4	- 61,5
Gesamtbetrag	- 2.657,3	509,0	- 2.148,3	28,0	2.018,6	- 101,7



68) Leasing

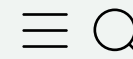
Die OLB tritt grundsätzlich nur als Leasingnehmer auf. In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Gebäude	20,0	20,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,9
Immaterielle Vermögenswerte	30,8	32,9
Nutzungsrechte insgesamt	51,3	54,7
Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	15,6	14,8
von einem bis zu 5 Jahren	36,2	37,2
von mehr als 5 Jahren	2,1	4,9
Leasingverbindlichkeiten insgesamt	53,8	56,9

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2025 betrugen 7,3 Mio. Euro (2024: 14,8 Mio. Euro).

Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten hat sich entwickelt, wie in der folgenden Tabelle angegeben:

Mio. Euro	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immaterielle Vermögensgegenstände	Summe
1.1. - 31.12.2025				
Buchwert zum 31.12.2024	22,3	1,0	33,6	56,9
Zugänge im Geschäftsjahr	4,0	0,4	3,2	7,6
Abgänge im Geschäftsjahr	- 1,9	- 0,0	- 0,5	- 2,4
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	2,1	0,4	2,7	5,2
Laufzeitenänderung des Geschäftsjahres	3,3	- 0,3	3,8	6,8
Amortisationen im Geschäftsjahr	- 6,7	- 0,6	- 9,0	- 16,3
Abzinsung	0,4	0,0	0,8	1,2
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 3,0	- 0,8	- 4,5	- 8,4
Buchwert zum 31.12.2025	21,4	0,6	31,9	53,8



	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Summe
Mio. Euro				
1.1. - 31.12.2024				
Buchwert zum 31.12.2023	14,1	0,6	22,8	37,5
Zugang der Degussa Bank am 1.5.2024	10,3	—	0,4	10,6
Zugänge im Geschäftsjahr	2,6	—	1,6	4,2
Abgänge im Geschäftsjahr	- 0,0	—	—	- 0,0
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	12,9	—	1,9	14,8
Laufzeitenänderung des Ge- schäftsjahres	1,9	0,8	16,4	19,1
Amortisationen im Geschäftsjahr	- 7,0	- 0,4	- 8,1	- 15,4
Abzinsung	0,4	0,0	0,6	1,0
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	- 4,6	0,4	8,9	4,7
Buchwert zum 31.12.2024	22,3	1,0	33,6	56,9

Die gesamten Auszahlungen für Leasing (Amortisationen im Geschäftsjahr) betrugen im Geschäftsjahr 2025 16,3 Mio. Euro (2024: 15,4 Mio. Euro).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Grundstücke und Gebäude	6,3	6,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,6	0,4
Immaterielle Vermögenswerte	8,3	7,3
Zinsaufwendungen	1,2	1,0
In der GuV ausgewiesene Posten	16,3	15,1



Außerbilanzielles Geschäft

69) Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen

Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen sind zukünftige Verbindlichkeiten des Konzerns, die aus terminlich begrenzten Kreditlinien erwachsen, die die Bank den Kunden eingeräumt hat, von diesen jedoch noch nicht in Anspruch genommen wurden. Der Konzern ermöglicht seinen Kunden durch Kreditfazilitäten schnellen Zugriff auf Gelder, die von den Kunden zur Erfüllung ihrer kurzfristigen Verpflichtungen sowie der langfristigen Finanzierungsbedürfnisse benötigt werden. Ferner werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie Akkreditive ausgewiesen. Die Erträge aus Bürgschaften werden im Provisionsergebnis erfasst. Die Höhe der Erträge wird durch Anwendung vereinbarter Sätze auf den Nominalbetrag der Bürgschaften bestimmt.

Aus den nachstehend aufgeführten Werten kann nicht direkt auf die hieraus erwachsenden Liquiditätserfordernisse geschlossen werden:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Kreditbürgschaften	130,8	155,6
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	470,0	463,6
Akkreditive	8,5	13,4
abzüglich Rückstellungen	- 3,9	- 4,9
Eventualverbindlichkeiten	605,3	627,7
Darlehen	2.063,5	1.824,0
Avalkredite	217,9	261,4
abzüglich Rückstellungen	- 4,3	- 5,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.277,1	2.080,5

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde unter „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen.

Die in den Tabellen dargestellten Zahlen reflektieren die Beträge, die im Falle der vollständigen Ausnutzung der Fazilitäten durch den Kunden und den darauffolgenden Zahlungsverzug – unter der Voraussetzung, dass keine Sicherheiten vorhanden sind – abgeschrieben werden müssten. Ein großer Teil dieser Verpflichtungen verfällt möglicherweise, ohne in Anspruch genommen zu werden. Die Werte spiegeln nicht abschließend das tatsächliche künftige Kreditengagement oder aus diesen Verpflichtungen erwachsende Liquiditätserfordernisse wider. Sicherheiten dienen ggf. dem Gesamtbiligo von Kunden aus Krediten und Avalen. Daneben gibt es Unterbeteiligungen Dritter zu unwiderruflichen Kreditzusagen und Avalen.

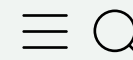
70) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus Miet- und Nutzungsverträgen	41,6	25,7
Verpflichtungen für Instandhaltung von Informationstechnologie	16,4	8,8
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	5,9	2,9
Einzahlungsverpflichtungen und Mithaftungen	46,2	45,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	110,0	82,3

Verpflichtungen aus Miet- und Nutzungsverträgen betreffen im Wesentlichen Verträge aus den Bereichen IT-Software, IT-Dienstleistung und der gewerblichen Anmietung von Geschäftsgebäuden.

Einzahlungsverpflichtungen für Aktien, Anleihen, sonstige Anteile sowie Mithaftungen gemäß § 26 GmbH-Gesetz bestanden nicht.

Die Oldenburgische Landesbank AG ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds, durch den bis zu einem Höchstbetrag Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern gedeckt werden. Als Mitglied des Einlagensicherungsfonds ist die Oldenburgische Landesbank AG



zusammen mit den anderen Mitgliedern des Fonds gesondert haftbar für zusätzliche Kapitaleistungen, maximal in Höhe des unten aufgeführten Jahresbeitrags der Oldenburgische Landesbank AG.

Verpflichtungen gegenüber bzw. Aufwendungen für Einlagensicherungs- und Finanzmarktstabilisierungsfonds:

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken	27,6	26,5
Einheitlicher Abwicklungsfonds (im Vorjahr mit 13,6 ausgewiesen)	14,2	14,2
Einlagensicherungsfonds (im Vorjahr mit 4,9 ausgewiesen)	4,3	4,3
Verpflichtungen gegenüber Einlagensicherungs- und Finanzmarktstabilisierungsfonds	46,2	45,0

Die Bank hat eine unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber jedem dieser Systeme. Sollten diese Mittel in erheblichem Umfang in Anspruch genommen werden, können zusätzliche sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 46,2 Mio. Euro (2024: 45,0 Mio. Euro) entstehen.

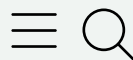
Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken	- 3,4	- 6,0
Einheitlicher Abwicklungsfonds	- 0,3	—
Einlagensicherungsfonds	- 0,1	- 0,0
Jährliche Gesamtaufwendungen für Einlagensicherungs- und Finanzmarktstabilisierungsfonds	- 3,9	- 6,0

Im Jahr 2025 hat die Oldenburgische Landesbank AG insgesamt - 3,9 Mio. Euro (2024: - 6,0 Mio. Euro) für diese Programme aufgewendet.

In dem Urteil des EuGH vom 25.10.2025 im Verfahren BNP Paribas Public Sector SA vs. SRB (RS. T-668 / 21) wurde entschieden, dass der Teil des Jahresbeitrages der Bankenabgabe, für den eine unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung (IPC) eingegangen wurde, auch dann geleistet werden muss, wenn das beitragende Institut aus dem Anwendungsbereich der SRM-Verordnung ausscheidet. Da die beklagte Partei Einspruch gegen dieses Urteil eingelegt hat, ist dieses noch nicht rechtskräftig. Aktuell führt die Übertragung von Zahlungsmitteln als Barsicherheit beim beitragspflichtigen Institut zum Ansatz einer finanziellen Forderung gegenüber dem Restrukturierungsfonds und zur Ausbuchung der Zahlungsmittel. Besteht für das beitragspflichtige Institut am Bilanzstichtag eine hinreichende Wahrscheinlichkeit für den Bedarfsfall (Inanspruchnahme bzw. wirtschaftliche Belastung aus den unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen), ist eine Rückstellung zu bilden.

Nach Aussage des SRB ist die Abwicklungsfähigkeit des Bankensektors deutlich angestiegen. Daher sieht die OLB die Wahrscheinlichkeit einer Verwertung der hinterlegten Barsicherheiten durch den SRB als äußerst unwahrscheinlich an. Unter Berücksichtigung dieser Sachverhalte und der „Going-Concern-Prämisse“ wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,1 Mio. Euro gebildet.

Der Großteil ehemaliger Pensionsverpflichtungen der Bank und die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen vorgesehenen Deckungsmittel wurden auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds übertragen, der von der Allianz Pensionsfonds AG verwaltet wird. Für die übertragenen Verbindlichkeiten haftet die Bank im Falle einer Unterdeckung weiterhin subsidiär. Wenn die Deckungsmittel im Verhältnis zum erforderlichen Erfüllungsbetrag nicht ausreichend gedeckt sind, sodass die Allianz Pensionsfonds AG nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen aus den übertragenen Pensionsverpflichtungen zu erfüllen, kann die Bank für diese Verpflichtungen haftbar gemacht werden, was gravierende Ausmaße annehmen kann.

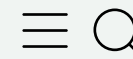


Ergänzende Angaben

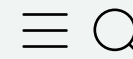
71) Fair Values und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien und Bilanzposten und deren Einstufung in die Fair Value-Hierarchie

Zu den Finanzinstrumenten der nachfolgenden Tabelle zählen im Wesentlichen bilanzierte und nicht bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 13. Für diese Finanzinstrumente werden Klassen gebildet, die eine Unterscheidung nach fortgeführten Anschaffungskosten und Fair Values als den relevanten Bewertungsmaßstäben von IFRS 9 ermöglichen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert bilanziert und werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in den Spalten „bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ausgewiesen. Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten im Hedge Accounting werden in der Spalte „bilanziert zum Fair Value“ ausgewiesen. Pro Klasse

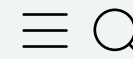
wird außerdem angegeben, zu welcher Bewertungskategorie die Finanzinstrumente gehören. Die in der Tabelle verwendeten Kürzel haben folgende Bedeutung: AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortised Costs), FVOCI = erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through Other Comprehensive Income), FVPL = erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through Profit or Loss). Für jede Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten werden die Fair Values den Buchwerten gegenübergestellt und eine Überleitung zu den Posten der Aktiv- und Passivseite der Bilanz vorgenommen. Zusätzlich werden die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente einem der drei Fair Value-Level gemäß der IFRS-Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.



	31.12.2025									
	Kategorie	Bilanz-posten	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten			bilanziert zum Fair Value	Σ Finanz-instrumente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value
Mio. Euro										
Barreserve (bilanziert zum Nominalwert)	AC	250,0	250,0	—	250,0		250,0	—	250,0	—
Handelsaktiva										
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht derivative Handelsaktiva	FVPL	0,9				0,9	0,9	0,9	—	—
Positive Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	133,4				133,4	133,4	—	133,4	—
Positive Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	31,7				31,7	31,7	—	31,7	—
Anpassungen wegen Saldierung und CVA	FVPL	- 88,8				- 88,8	- 88,8	—	- 88,8	—
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	19,5				19,5	19,5	—	19,5	—
Forderungen an Kreditinstitute (netto nach Risikovorsorge)	AC	693,8	693,8	- 9,5	684,2		684,2	—	514,6	169,6
Forderungen an Kunden (netto nach Risikovorsorge)	AC	25.751,0	25.751,0	- 307,4	25.443,6		25.443,6	—	1.325,0	24.118,5
Finanzanlagen										
Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen	FVOCI	6.447,1				6.447,1	6.447,1	5.002,3	1.425,0	19,8
Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	FVPL	0,7				0,7	0,7	0,0	—	0,7
Sonstige Aktiva										
gegebene Barsicherheiten CCP	AC	245,2	245,2	—	245,2		245,2	—	245,2	—
Summe Finanzinstrumente		33.484,4	26.940,0	- 317,0	26.623,0	6.544,4	33.167,5	5.003,2	3.855,6	24.308,6



31.12.2025										
	Kategorie	Bilanz- posten	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten			bilanziert zum Fair Value	Σ Finanz- instru- mente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. Euro		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value
Handelspassiva										
Negative Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	123,0				123,0	123,0	—	123,0	—
Negative Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	17,1				17,1	17,1	—	17,1	—
Anpassungen wegen Saldierung	FVPL	- 52,4				- 52,4	- 52,4	—	- 52,4	—
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	16,0				16,0	16,0	—	16,0	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	5.544,0	5.544,0	- 260,5	5.283,5		5.283,5	—	53,9	5.229,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	AC	22.180,0	22.180,0	98,3	22.278,3		22.278,3	—	10.786,1	11.492,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	AC	3.174,7	3.174,7	- 75,7	3.099,0		3.099,0	—	3.099,0	—
Nachrangige Verbindlichkeiten	AC	494,6	494,6	33,0	527,6		527,6	—	—	527,6
Sonstige Passiva										
genommene Barsicherheiten CCP	AC	0,3	0,3	—	0,3		0,3		0,3	—
Summe Finanzinstrumente		31.497,3	31.393,6	- 204,9	31.188,7	103,7	31.292,4	—	14.043,0	17.249,4
Eventualverbindlichkeiten	k. A.	—					- 3,9	—	—	- 3,9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	k. A.	—					- 4,2	—	—	- 4,2



31.12.2024										
	Kategorie	Bilanz- posten	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten			bilanziert zum Fair Value	Σ Finanz- instru- mente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. Euro		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value
Barreserve (bilanziert zum Nominalwert)	AC	357,6	357,6	—	357,6		357,6	—	357,6	—
Handelsaktiva										
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht derivative Handelsaktiva	FVPL	0,4				0,4	0,4	0,4	—	—
Positive Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	169,2				169,2	169,2	—	169,2	—
Positive Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	38,3				38,3	38,3	—	38,3	—
Anpassungen wegen Saldierung und CVA	FVPL	- 130,3				- 130,3	- 130,3	—	- 130,3	—
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	1,9				1,9	1,9	—	1,9	—
Forderungen an Kreditinstitute (netto nach Risikovorsorge)	AC	1.120,1	1.120,1	- 0,3	1.119,8		1.119,8	—	1.056,0	63,8
Forderungen an Kunden (netto nach Risikovorsorge)	AC	25.441,0	25.441,0	- 298,8	25.142,2		25.142,2	—	1.111,7	24.030,6
Finanzanlagen										
Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen	FVOCI	6.479,0				6.479,0	6.479,0	5.568,7	891,0	19,3
Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	FVPL	0,7				0,7	0,7	0,0	—	0,7
Sonstige Aktiva										
gegebene Barsicherheiten CCP	AC	336,3	336,3	—	336,3		336,3	—	336,3	—
Summe Finanzinstrumente		33.814,2	27.255,0	- 299,2	26.955,8	6.559,2	33.515,1	5.569,1	3.831,6	24.114,4



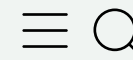
31.12.2024										
	Kategorie	Bilanz- posten	Finanzinstrumente bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten			bilanziert zum Fair Value	Σ Finanz- instru- mente	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mio. Euro		Buchwert	Buchwert	Δ	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value	Fair Value
Handelspassiva										
Negative Marktwerte aus Zinsderivaten	FVPL	130,6				130,6	130,6	—	130,6	—
Negative Marktwerte aus Währungsderivaten	FVPL	27,8				27,8	27,8	—	27,8	—
Anpassungen wegen Saldierung	FVPL	- 88,1				- 88,1	- 88,1	—	- 88,1	—
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	FVPL	10,3				10,3	10,3	—	10,3	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	7.538,3	7.538,3	- 226,1	7.312,3		7.312,3	—	107,6	7.204,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	AC	22.254,2	22.254,2	149,9	22.404,1		22.404,1	—	10.634,4	11.769,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	AC	1.707,7	1.707,7	- 52,3	1.655,4		1.655,4	—	1.655,4	—
Nachrangige Verbindlichkeiten	AC	501,7	501,7	28,5	530,2		530,2	—	—	530,2
Sonstige Passiva										
genommene Barsicherheiten CCP	AC	20,0	20,0	—	20,0		20,0	—	20,0	—
Summe Finanzinstrumente		32.102,4	32.021,9	- 99,9	31.922,0	80,6	32.002,5	—	12.498,0	19.504,5
Eventualverbindlichkeiten	k. A.	—					- 4,9	—	—	- 4,9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	k. A.	—					- 5,2	—	—	- 5,2

Als Fair Value bezeichnet man den Betrag, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungs- zwang stehen, gehandelt werden kann. Der Fair Value wird dabei als Exit Price bzw. Transfer- / Abgangspreis definiert.

Für alle Finanzinstrumente wird vorrangig geprüft, ob ein Marktpreis aus einem aktiven Markt vorliegt, und falls dies der Fall ist, wird er unmittelbar als Fair Value verwendet (Preis mal Menge) und eine Kategorisierung des Fair Value als ein Fair Value der Stufe 1 vorgenommen. Der Hauptfall, in dem Fair Values der Stufe 1 vorkommen, sind börsen-

gehandelte Wertpapiere. Bei der OLB betrifft dies im Wesentlichen Bestände der zum FVOCI sowie FVPL bewerteten Finanzanlagen sowie im geringen Umfang Handelsak- tiva. Über Preisserviceagenturen wurde auf bestimmte Plattformen zugegriffen, auf denen Broker ihre Kurse veröffentlichen. Lag eine entsprechende Preisanbindung und Marktliquidität vor, so wurde diese als Preisquotierung in Stufe 1 herangezogen.

Ist kein Marktpreis im vorgenannten Sinne verfügbar, so kommt ein Bewertungsmodell zur Anwendung. Sind alle für die Bewertung wesentlichen Input-Parameter am Markt beobachtbar, ist der resultierende Modellwert ein Fair Value der Stufe 2. Zinsswaps und



alle anderen Derivate im Bestand der Bank weisen Fair Values der Stufe 2 auf. Bei der Ermittlung dieser Fair Values kamen im Berichtszeitraum die Barwertmethode und Optionspreismodelle zur Anwendung. Der Marktwert eines Derivats entspricht dabei der Summe aller auf den Bewertungsstichtag risikoadäquat diskontierten zukünftigen Cashflows (Present Value- bzw. Dirty-Close-Out-Wert). Bei besicherten Derivaten wurden risikolose Overnight-Index-Swap „OIS“-Kurven der Diskontierung zugrunde gelegt (weil zu diesen Sätzen die Sicherheiten verzinst werden), im Fall von unbesicherten Derivaten basiert die Bewertung hingegen auf Tenor-Swapkurven (zum Beispiel der 3-Monats-EURIBOR-Swapkurve). Die OLB nutzt zur Bewertung von Devisentermingeschäften ein Barwertmodell (Barwert der Differenz zwischen Kontraktkurs und Terminkurs zum Bilanzstichtag). Für Devisenoptionen (Plain-Vanilla-Devisenoptionen) nutzt die OLB das klassische Black-Scholes-Modell nach Garman-Kolhagen. Für die Bewertung von Barrier-Optionen (mit amerikanischer Barriere) nutzt die OLB das Black-Scholes-Modell nach Rubinstein-Reiner. Für die Bewertung von Barrier-Optionen (mit europäischer Barriere) nutzt die OLB ein Finite-Differenzen-Modell. Die Bewertung der Optionen erfolgt in allen diesen Fällen auf Basis der impliziten Volatilität. Zudem entspricht bei Kreditforderungen und Verbindlichkeiten mit täglichen oder sehr kurzen Fälligkeiten (Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Kassenbestand), die weder wesentlichen Zinsänderungsrisiken noch Bonitätsrisiken unterliegen, der Fair Value dem Buchwert. Diese Fair Values werden als Fair Values der Stufe 2 eingestuft.

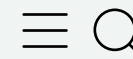
Sind hingegen nicht alle für die Bewertung wesentlichen Input-Parameter am Markt beobachtbar, liegt ein Modellwert der Fair Value Stufe 3 vor. Für diese Instrumente erfolgte die Ermittlung des Fair Values unter Anwendung finanzmathematisch anerkannter Bewertungsmodelle unter Verwendung von so vielen Marktdaten-Inputs wie verfügbar.

Im Berichtszeitraum kamen insbesondere die Barwertmethode und das Optionspreismodell zur Anwendung. In diesen Fällen ist der Fair Value ein theoretischer Wert zum Bilanzstichtag, d. h. ein Fair Value der Stufe 2 (z. B. Zinsswaps) oder ein Fair Value der Stufe 3 (z. B. Vermögenswerte aus Darlehen), der als Hinweis auf einen bei Verkauf oder Übertragung erzielbaren Wert dient. Zu den Instrumenten der Stufe 3 zählen insbesondere Darlehensforderungen und Einlagenprodukte mit längeren Fälligkeiten, für die die

fremde und eigene Bonitätsbewertung wesentlich ist (da die Bonitätsbewertung häufig nicht über direkte Marktdaten-Inputs erfolgen kann). Für die Ermittlung der Fair Values dieser Instrumente wurden die zukünftigen vertraglich festgelegten Zahlungsströme berechnet und mit risikoadjustierten Nullkuponkurven diskontiert. Die Nullkuponkurven haben als Basis die am Markt beobachtbaren Swapkurven und berücksichtigen die Kreditqualität des Instruments durch eine angemessene Adjustierung der Kurve, aus welcher die Diskontfaktoren abgeleitet werden.

Weitere Ausführungen zu Methoden der Messung von mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken enthält die Anhangangabe (62).

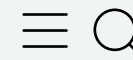
Transfer von Finanzinstrumenten. Im Jahr 2025 fanden keine Transfers zwischen den Stufen statt.



Entwicklung der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente der Stufe 3.

Folgende Tabellen enthalten eine Entwicklungsübersicht dieser Finanzinstrumente:

	Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen				Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen		
	Beteiligungen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Aktien	Zum FVPL klassifizierte Finanzanlagen	Bonds	CLOs	Zum FVOCI klassifizierte Finanzanlagen
Mio. Euro							
31.12.2024	0,6	0,1	0,0	0,7	19,3	—	19,3
Zugänge	—	—	—	—	—	—	—
Abgänge	—	—	—	—	—	—	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	—	—	—
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	0,5	—	0,5
Abschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	—	—	—
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	0,5	—	0,5
Umbuchung	—	—	—	—	—	—	—
31.12.2025	0,6	0,1	0,0	0,7	19,8	—	19,8
31.12.2023	0,6	0,1	0,0	0,7	18,7	32,2	50,9
Zugang Degussa Bank zum Konsolidierungskreis	0,0	—	—	0,0	—	—	—
Zugänge	—	200,9	—	200,9	—	856,2	856,2
Abgänge	- 0,0	—	—	- 0,0	—	—	—
Kapitalkonsolidierung	—	- 200,9	—	- 200,9	—	—	—
Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres	- 0,0	—	—	- 0,0	—	856,2	856,2
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	0,6	2,6	3,3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	—	—	—
Bewertungsänderungen des Geschäftsjahres	—	—	—	—	0,6	2,6	3,3
Umbuchung	—	—	—	—	—	- 891,0	- 891,0
31.12.2024	0,6	0,1	0,0	0,7	19,3	—	19,3



Sensitivität der zum FVPL bewerteten Finanzanlagen. Die der Stufe 3 zugeordneten Finanzanlagen (Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen) wiesen keine wesentlichen Sensitivitäten auf.

Sensitivität der zum FVOCI bewerteten Finanzanlage. Der Modellpreis des Bonds der Stufe 3 wurde über die Zero-Swapkurve inkl. eines Spread-Aufschlags aus der ursprünglichen Kauf-Bewertung ermittelt.

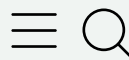
72) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die meisten Aktien der OLB (>90 %) werden nach wie vor von Gesellschaften gehalten, die in Verbindung mit Apollo Global Management, Grovepoint Investment Management und Teacher Retirement System of Texas stehen.

Die Gesellschaften sind voneinander unabhängig und halten jeweils indirekt eine Beteiligung von unter 40 % mit der Folge, dass keiner der Gesellschafter die OLB aktienrechtlich beherrscht. Die Gesellschaften haben jedoch maßgeblichen Einfluss auf die OLB (>20 % der Stimmrechte). Die übrigen Aktien werden von der MPP S. à. r. l. und der MPuffer Invest GmbH gehalten. Die Beteiligungen beider Gesellschaften fallen zwar gering aus (jeweils <10 %), aufgrund ihrer Eigentumsstrukturen und Beziehungen zu Mitgliedern des Vorstands der OLB, respektive zu einem Aufsichtsratsmitglied der OLB haben sie jedoch maßgeblichen Einfluss auf die OLB. Alle Gesellschaften werden daher als nahestehende Unternehmen gemäß IAS 24 berücksichtigt.

Die Catalina General Insurance Ltd. (Anteil 1,9 %) und die Catalina Worthing Insurance Ltd. (Anteil 0,3 %) können keinen maßgeblichen Einfluss auf die OLB ausüben und werden deshalb nicht als nahestehende Unternehmen gemäß IAS 24 berücksichtigt.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt. Bei den nahestehenden Personen handelt es sich um Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Oldenburgische Landesbank AG und deren nahestehende Gesellschaften sowie deren nahen Familienangehörigen. Als Personen in Schlüsselpositionen werden Vorstand und Aufsichtsrat der Oldenburgische Landesbank AG angesehen. Bei den nahestehenden Tochterunternehmen handelt es sich um nicht konsolidierte Gesellschaften der Oldenburgische Landesbank AG (unter „Tochterunternehmen“ ausgewiesen). Unternehmen, bei denen Aufsichtsratsmitglieder der Bank eine Position in der Geschäftsleitung bekleiden, werden, wie Unternehmen, die in Verbindung mit den Gesellschaftern der OLB stehen, unter „Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen“ mit ausgewiesen.



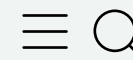
Forderungen

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	0,6	0,7
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	—	—
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	43,5	0,0
Finanzanlagen		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	—	—
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	—	—
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	—	—
Sonstige Aktiva		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	—	—
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	—	—
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	—	—
Forderungen insgesamt	44,1	0,7

Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	1,4	3,8
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	0,4	1,0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0,5	1,6
Nachrangige Verbindlichkeiten		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	—	—
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	—	—
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	—	1,7
Rückstellungen		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	19,8	17,4
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	—	—
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	—	—
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	—	—
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	—	—
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	—	—
Verbindlichkeiten insgesamt	22,0	25,5

Bei den oben genannten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich um Geldmarkttransaktionen, Kredite und Einlagen sowie um Refinanzierungsgelder, jeweils zu marktgerechten Konditionen. Die Forderungen gegenüber Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG sind nahezu vollständig grundpfandrechtlich besichert. Forderungen gegenüber Tochterunternehmen sind aufgrund des Konzernverbundes nicht besichert. Für Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden der Bank Sicherheiten i. H. v. 15,8 Mio. Euro (2024: 0,6 Mio. Euro) gestellt.



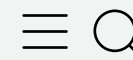
Außerdem wurden Dienstleistungs-, Wertpapier-, Devisenhandels- und Zinstermingeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt. Avalkredite zugunsten sonstiger nahestehender Unternehmen und Personen bestanden nicht. Im Rahmen der **Ergebnisrechnung** schlugen sich diese Geschäfte gemäß folgender Tabelle nieder:

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Zinsüberschuss	1,4	- 0,2
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	- 0,0	- 0,1
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	- 0,0	- 0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1,4	- 0,0
Provisionsüberschuss	0,2	- 0,0
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	- 0,0	- 0,0
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	0,0	0,0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0,2	- 0,0
Sachaufwand	- 0,6	- 0,5
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	- 0,0	- 0,0
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	- 0,5	- 0,4
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	- 0,1	- 0,1
Übrige Erträge	—	—
Personen in Schlüsselpositionen der OLB AG	—	—
Unternehmen mit signifikantem Einfluss auf die OLB AG	—	—
Tochterunternehmen	—	—
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	—	—
Ergebnis Gesamt	1,0	- 0,7
Ausschüttungen	—	—
Dividendenzahlungen	—	100,3

Im Rahmen der Ergebnisrechnung sind 2,6 Mio. Euro Erträge (2024: 0,0 Mio. Euro) und 0,7 Mio. Euro Aufwendungen (2024: - 0,7 Mio. Euro) für Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen angefallen. Rückstellungen oder Aufwendungen für zweifelhafte Forderungen waren nicht notwendig. Die Konditionen und Bedingungen für das Zins- und Provisionsgeschäft, einschließlich der Besicherung sowie der konzerninternen Leistungsverrechnungen, entsprechen marktüblichen Usancen.

Die Kreditgewährung an Mitglieder des Vorstands stellt sich per 31. Dezember 2025 folgendermaßen dar: Die Inanspruchnahme von Dispositionskrediten beträgt 0,0 Tsd. Euro (2024: 0,0 Tsd. Euro). Kreditkartenlimite wurden zum Bilanzstichtag mit 0,6 Tsd. Euro (2024: 0,24 Tsd. Euro) in Anspruch genommen. Darlehenszusagen bestanden per 31. Dezember 2025 in Höhe von 614,9 Tsd. Euro (2024: 649,2 Tsd. Euro), die per 31. Dezember 2025 mit 614,9 Tsd. Euro (2024: 649,2 Tsd. Euro) in Anspruch genommen wurden. Die Verzinsung und die Ausgestaltung waren marktüblich.

Die Kreditgewährung an Mitglieder des Aufsichtsrats stellt sich per 31. Dezember 2025 folgendermaßen dar: Die Inanspruchnahme von Dispositionskrediten beträgt 0,0 Tsd. Euro (2024: 0,0 Tsd. Euro). Kreditkartenlimite wurden zum Bilanzstichtag mit 1,6 Tsd. Euro (2024: 13,8 Tsd. Euro) in Anspruch genommen. Weiterhin bestanden Darlehenszusagen in Höhe von 25,2 Tsd. Euro (2024: 70,6 Tsd. Euro), die per 31. Dezember 2025 mit 25,2 Tsd. Euro (2024: 70,6 Tsd. Euro) in Anspruch genommen wurden. Die Verzinsung und die Ausgestaltung waren marktüblich.



Die für das Geschäftsjahr 2025 als Aufwand erfassten Vergütungsbestandteile des Vorstands nach Kategorien im Sinne des IAS 24 sind in folgender Tabelle aufgeführt:

Mio. Euro	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Kurzfristig fällige Leistungen	8,2	9,5
Andere langfristig fällige Leistungen	4,0	3,9
Anteilsbasierte Vergütung	—	—
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	—	0,6
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	—	—
Summe der Vorstandsvergütungen	12,2	14,0

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 betrug 1,8 Mio. Euro (2024: 1,3 Mio. Euro). Es handelt sich jeweils um kurzfristig fällige Leistungen. Darüber hinaus sind sonstige Leistungen in Form von Löhnen und Gehältern in Höhe von 0,4 Mio. Euro (2024: 0,6 Mio. Euro) an die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats gezahlt worden.

73) Anteilsbasierte Vergütung

Im Jahr 2022 wurde ein Management-Beteiligungsprogramm (*das „Management-Beteiligungsprogramm“*) aufgelegt, um die wirtschaftlichen Interessen des Managements und der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen mit den Interessen des Champ-Investors, des GIM-Investors und des TRS Texas-Investors in Einklang zu bringen. Die MPP S.à.r.l. (*„MPP“*) dient als Gesellschaft, die die Interessen des Managements und der leitenden Angestellten bündelt. Diese Gesellschaft hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Jahr 2023 Aktien der OLB gezeichnet und hält derzeit 2.5 Mio. Stücke an Aktien des Unternehmens.

Im Rahmen der Umsetzung des Managementbeteiligungsmodells hat MPP Planaktien („Planaktien“) an der OLB erworben. Die Planaktien bestehen aus neu ausgegebenen Aktien der OLB gegen Bareinlage und wurden von MPP zum Nennwert erworben.

Das Grundkapital von MPP besteht aus zwei Aktiengattungen: A-Aktien, die ausschließlich von den Funding-Aktionären gehalten werden, und B-Aktien, die ausschließlich von den Teilnehmern gehalten werden und die den Teilnehmern im Rahmen des Management-Beteiligungsprogramms zum Kauf angeboten wurden. Das Management-Beteiligungsprogramm ist nicht für neue Investitionen neuer Teilnehmer offen.

Die A-Aktien wurden von den Aktionären der Bank zu einem Gesamtausgabepreis von 4,2 Mio. Euro gezeichnet. Die B-Aktien wurden von den Teilnehmern zu einem Gesamtausgabepreis von 1,8 Mio. Euro gezeichnet. Der Zeichnungsbetrag der A-Aktien und der B-Aktien, zu dem die Teilnehmer an dem MPP teilnehmen sollen, entspricht dem Marktwert der Aktien. Dieser wurde durch ein Bewertungsgutachten eines externen Sachverständigen ermittelt. Für die Zwecke des Bewertungsgutachtens wurde die Probability-

Weighted Expected Return-Methode angewandt. Da die entsprechende Planung von einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgeht und einen ausreichenden Detaillierungsgrad aufweist, ist der externe Sachverständige der Meinung, dass die gewählte Methodik den anderen vorzuziehen ist. Unter Berücksichtigung einer gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeit werden bei der Probability-Weighted Expected Return-Methode erwartete zukünftige Ereignisse, wie z. B. ein Börsengang, zur Ableitung des aktuellen Marktwertes der Aktien herangezogen. Bei der Bewertungsanalyse wurden die von der OLB mitgeteilten Informationen und Unterlagen zu den Finanzprognosen des Unternehmens, die Bilanzdaten in Bezug auf Aktiva / Passiva und die Eigenkapitalstruktur berücksichtigt. Die geschätzte Wertbandbreite basiert auf dem „objektivierten Wert“, der im Bewertungsgutachten enthalten ist.

Da die B-Aktien von den Teilnehmern zum beizulegenden Zeitwert erworben wurden, hat die OLB zum Bilanzstichtag keinen Aufwand aus aktienbasierter Vergütung erfasst.

MPP übt alle Aktionärsrechte aus, die sich aus den von ihr gehaltenen Aktien an der Bank ergeben. Dazu gehören insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung und das Recht auf Erhalt von Dividenden. Dividenden können an die Inhaber der A-Aktien und der B-Aktien weitergegeben werden, vorbehaltlich der festgelegten Wasserfall-Ausschüttungssätze und der Entscheidung der MPP.

Die Satzung der MPP sieht für den Fall des Ausscheidens aller Anteilseigner aus der OLB eine feste Ausschüttung der Erlöse nach dem Wasserfallprinzip vor. Die Ausschüttung soll maßgeblich davon abhängen, welcher Gesamterlös beim Verkauf der Bank für den Anteilseigner erzielt werden kann, und darüber hinaus bestimmte definierte Renditen für die Altanteilseigner erreicht werden (Exit-Preis).

Die Teilnehmer am Management-Beteiligungsprogramm unterliegen für solche Programme üblichen Lock-up-Vereinbarungen.

74) Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Perioden- ergebnis 1.1. - 31.12.2025	Perioden- ergebnis 1.1. - 31.12.2024
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	%	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
OLB-Service GmbH, Oldenburg	100	0,0	—	—
QuantFS GmbH, Hamburg	100	0,3	0,2	0,2
Gesamt		0,3	0,2	0,2

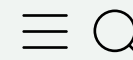
Mit der OLB-Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg, wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

75) Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 24.03.2026 durch den Gesamtvorstand der Oldenburgische Landesbank AG zur Veröffentlichung freigegeben. Bis zu diesem Datum können Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Berücksichtigung finden.

76) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte der Verkauf des gesamten Aktienkapitals der OLB an die TARGO Deutschland GmbH: Die Gesellschafter der OLB haben im März 2025 eine Vereinbarung über den Verkauf des gesamten Aktienkapitals der OLB an die TARGO Deutschland GmbH, eine Tochtergesellschaft der Crédit Mutuel Alliance Fédérale-Gruppe, getroffen. Die Crédit Mutuel Alliance Fédérale ist eine führende französische Genossenschaftsbank und gemessen an ihrer Bilanzsumme die neuntgrößte Bank in der Eurozone. Mit Wirkung vom 02. Januar 2026 (Closing) wurde die TARGO Deutschland GmbH neue Eigentümerin der OLB.



Seit dem 02.01.2026 ist Christophe Jéhan Vorsitzender des Vorstands der Oldenburgische Landesbank AG und löste damit Stefan Barth ab. Seit dem 02.01.2026 ist Isabelle Chevelard Vorsitzende des Aufsichtsrats der Oldenburgische Landesbank AG und löste damit John Denhof ab.

Am 05.01.2026 wurde ein Beherrschungsvertrag zwischen der TARGO Deutschland GmbH als herrschendes Unternehmen und der OLB als abhängige Gesellschaft abgeschlossen und im Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg (HRB 3003) eingetragen.

Gemeinsam mit den neuen Eigentümern hat die OLB strategische Überlegungen zur Zukunft der Wertpapierabwicklung diskutiert. Dazu wurden die verschiedensten Szenarien intensiv geprüft und bewertet. Auf dieser Basis ist im März 2026 entschieden worden, von dem vertraglichen Sonderkündigungsrecht Gebrauch zu machen, das im Falle eines Eigentümerwechsels ausgeübt werden kann. Daher wird der Vertrag mit der FNZ-Gruppe zum 30. September 2029 enden.

Die militärische Auseinandersetzung im Iran und seinen Nachbarländern ist von hoher Unsicherheit geprägt und kann potenzielle Auswirkungen auf die Region sowie darüber hinaus haben. Eine belastbare Einschätzung des weiteren Verlaufs ist derzeit nur eingeschränkt möglich.

Aktuell ist ein Anstieg der Öl- und Gaspreise zu beobachten, dessen Ausmaß wesentlich von der Dauer des Konflikts und möglichen Störungen der Lieferketten – insbesondere mit Blick auf die Straße von Hormus – abhängt. Die Effekte auf das Zinsumfeld sind derzeit schwer prognostizierbar. Langfristige Zinsen zeigen einen leichten Anstieg, während kurzfristige Zinsen bislang weitgehend unverändert sind, wobei konjunkturdämpfende und inflationstreibende Impulse aktuell noch gegeneinander wirken. Zudem ist von anhaltend erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten auszugehen. Auswirkungen auf die deutsche sowie die westeuropäische und nordamerikanische Konjunktur sind vor allem über die Öl- und Gaspreise möglich. Nach derzeitigem Informationsstand werden jedoch keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens- oder Ertragslage erwartet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses nicht vor.

Oldenburg, 24.03.2026

Oldenburgische Landesbank AG

Der Vorstand

Christophe Jéhan
Vorsitzender

Marc Kofi Ampaw

Aytac Aydin

Chris Eggert

Giacomo Petrobelli

Dr. Rainer Polster

Fotos / Bildnachweise

OLB (Titelseite), Gruppe O Photography / TARGOBANK (S. 10 – 17), OLB (S. 24, Mitte unten), Tobias Trapp (S. 34), Alfseeradsport e.V., Sportograf (S. 41), Horst-Janssen-Museum Oldenburg, Mohssen Assanimoghaddam (S. 41), Kunsthalle Bremen / Bettina Conradi (S. 42), Grundschule Drielake / Katja Schnell (S. 42), Junifilm GmbH (S. 43), Stiftung Ökowerk Emden / Architekturbüro Stöfer (S. 43), Privat (S. 45), alle übrigen Bilder Frank Reinhold, Düsseldorf

Herausgeberin

Oldenburgische Landesbank AG
Stau 15 / 17
26122 Oldenburg
Telefon +49 441 221-0
Telefax +49 441 221-1457
E-Mail olb@olb.de

Kontakt

Corporate Communications & Investor Relations

Konzeption und Gestaltung

Kammann Rossi GmbH, Köln

Veröffentlichungsdatum

26. März 2026

Dieser Bericht ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Beide Fassungen sind im Internet unter www.olb.de abrufbar.

Kontakt

So können Sie uns erreichen

 +49 441 221-2210, Mo – Fr, 8:00 – 19:00 Uhr

 E-Mail: olb@olb.de

 www.olb.de, www.neelmeyer.de
<https://digitalefiliale.olb.de>

 <http://www.facebook.com/olb.bank>

 <http://www.instagram.com/OLB.bank/>

 [http://www.youtube.com/c/
OldenburgischeLandesbankAGOLB](http://www.youtube.com/c/OldenburgischeLandesbankAGOLB)

Mehr Infos unter olb.de